Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Donnerstag, den 22. Juni 1899. — 5 Uhr-Ausgabe. | 11. Jahrgang. — No. 147

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Scripps McRae Preß Association".)

Inland.

Der verregnete Krieg.

So ziemlich Alles beim Alten. — Baler fällt den Insurgenten in die Hände.

Manila, 22. Juni. Die spanische Garnison in Baler (an der Ostküste von Luzon, welche ein Jahr lang gegen die Filipinos hartnäckig ausgehalten hatte und mittlerweile auf 33 Mann zusammengeschrumpft ist, hat sich jetzt ihren Belagerern ergeben müssen.

Das Heer der Insurgenten südlich von Manila scheint in den Hügeln und den Sümpfen um Imus herum vertheilt zu sein. Die Amerikaner glauben, daß sich in der Nähe von San Francisco de Malabon die größte Streitmacht der Insurgenten befinde.

General Wheaton brachte drei, in den jüngsten Kämpfen schwer verwundete Soldaten nach Imus. Die starken, allnächtlichen Regenfälle sind für die Amerikaner recht mißlich; noch sind die Wege leidlich gut; aber die daran stoßenden Reisfelder sind lauter Wasserlachen. General Otis hat von eingeborenen Frauen ein Schreiben erhalten, welches erklärt, wenn auch alle ihre Männer fallen würden, so würden die Frauen den Kampf gegen die Amerikaner bis zum Aeußersten fortsetzen.

Madrid, 22 Juni. Die spanische Regierung hat folgende Nachricht erhalten: Sobald die Filipinos davon hörten, daß die amerikanische Regierung die Befreiung der gefangenen Spanier versuchen will, beschlossen sie, diese Gefangenen einfach als amerikanische Kriegsgefangene zu behandeln, in der Erwartung, dadurch größere Vortheile bei den Unterhandlungen herauszuschlagen. — Einer Depesche des „Imparcial" aus Manila zufolge ist Baron de Maronais, ein Franzose, welcher sich trotz aller Warnungen nach dem Hauptquartier der Filipinos begeben hatte, um für die Freilassung der gefangenen Spanier zu wirken, getödtet worden.

San Francisco, 22. Juni. Der, als Invalide hierher zurückgekehrte Dr. McQuesten, welcher zum Stabe des Generals Otis gehörte und die Verhältnisse auf den Philippinen-Inseln genau kennen lernte, sagt, es seien 100,000 bis 150,000 Mann zur Unterwerfung der Inseln nöthig, und wenn die amerikanischen Truppen nicht bedeutende Hilfe erhielten, so würden sie im Laufe der nächsten Monate, zumal sie das Klima nicht vertragen könnten, nach Manila zurückgedrängt, und die Stadt belagert werden. Auch den Ersatz-Truppen würde das Klima arg zusetzen. Die Friedenskommission — fügte er hinzu — sei ein vollständiger Fehlschlag gewesen, und Prof. Schurman, welcher das Fiasko jetzt zugebe, werde im Juli zurückkehren.

Colombo, Ceylon, 22. Juni. Der amerikanische Admiral Dewey ist mit seinem Flaggenschiff „Olympia" gestern Abend hier eingetroffen; sein Boot tauschte mit den Hafenforts Salutschüsse aus. Dewey begab sich per Extrazug nach Kandy, und er wird ungefähr eine Woche auf Ceylon bleiben.

Komödie der Irrungen.

New York, 22. Juni. Hermann Lewandowski erschien gestern Abend in der „Barge Office" und fragte nach seiner Frau und seinem Kind, die soeben von Bremen eingetroffen waren, und die er schon jahrelang nicht mehr gesehen hatte. Der Namen „Marie Lewandowski" wurde ausgerufen, und eine Frau und ein Kind traten vor. Lewandowski sah die Frau einen Augenblick zweifelnd an, dann aber nahm er sie mit. Plötzlich trat eine andere Frau vor und machte eine große Szene, indem sie rief, sie sei die gesuchte Marie Lewandowski. Der Mann wurde zurückgerufen und sagte dann auch, er habe die Verkehrte erwischt. Die erstgenannte Frau erklärte dann, ihr Mann wohne in Baltimore, und heiße mit Vor- und Zunamen ebenso wie der Obige; auch heißen beide Frauen mit ihren Vornamen Marie, und überdies hat jede von Beiden ein Söhnchen von ungefähr demselben Alter!

Nachwehen der Wirbelstürme.

New Richmond, Wis., 22. Juni. Wieder ist eines der Opfer des jüngsten Wirbelsturmes dahier, Michael Earley, seinen Verletzungen erlegen. Mit ihm beträgt die Gesammtzahl der Getödteten dahier 107. — das heißt, soweit bekannt; es werden noch immer 15 Personen vermißt.

Die neuesten Schätzungen des, durch den Sturm gestifteten Sachschadens dahier lauten wie folgt: 250 Wohngräbenhäuser $375,000, Schaden an Ladengebäuden und Waarenvorräthen $800,000, zusammen $1,175,00. Die übrigen kleineren Verluste werden den Gesammtschaden auf $1,250,000 bringen.

Die Demokraten Kentuckys.

Louisville, 22. Juni. Es ist wenig Aussicht vorhanden, daß die demokratische Staatskonvention vor Freitag zur Nominirung von Kandidaten gelangt. Die Stone-Goebel'sche Fraktion beherrscht den Konvent, ist aber unter sich selbst noch nicht einig. Nach den letzten Nachrichten soll Stone (und nicht der Silbermann Hardin) als Kandidat für das Gouverneursamt aufgestellt werden, und Goebel soll die ganze politische Maschine zu seiner Verfügung stellen, um ihn zum Bundessenatoren zu machen.

Vom sozialen Feld.

Schlimme Geschichten erzählt man wieder aus Idaho!

Evansville, Ind., 22. Juni. Augenblicklich herrscht hier wieder Ruhe; aber der Schauplatz des Streik-Kampfes ist jetzt die „First Avenue"-Kohlengrube. Zur selben Zeit, als der nächtliche Angriff auf die importirten Farbigen erfolgte, die man nach der Sunnyside-Grube zu bringen versucht hatte, wurden 10 „Scabs" in die erstgenannte Grube geschmuggelt, und noch andere sind inzwischen nachgefolgt, die wahrscheinlich aus Pana, Ill., importirt sind. Es verstößt gegen das Indiana'er Staatsgesetz, Arbeitskräfte zu importiren; auch die Leute von Pana werden wieder fort müssen, und es sind noch mehr böse Auftritte zu erwarten.

Die Großgeschworenen untersuchen jetzt den blutigen Krawall an der Sunnyside-Grube.

San Francisco, 22. Juni. Im Staat Idaho scheint die Militärherrschaft gegenüber den Grubenstreikern u. s. w. noch immer sehr schroff geübt zu werden. Eine neuerliche Depesche aus Wardner, Idaho, meldet:

Die Ordre des Kriegssekretärs Alger an den General Merriam, keinen Unterkommandanten mehr zu gestatten, sich in die Streik-Wirren von Coeur d'Alene einzumischen, außer soweit es etwa zur Unterdrückung von Krawallen nöthig sein sollte, wird hier bis jetzt keineswegs befolgt. So wurde jüngst wieder dem Aufseher der Hunter-Grube von der hiesigen Militärbehörde befohlen, Gewerkschaftsleute, die hier arbeiten wollen, zu zwingen, die, ursprünglich von Genral Merriam verlangten „Arbeits-Erlaubnißscheine" zu unterzeichnen. Der Aufseher weigerte sich, dies zu thun, und befindet sich daher jetzt wahrscheinlich bereits im "bull pen" (wie das Gefängniß dahier vom Volke genannt wird.)

Die farbigen Bundeskavalleristen insultiren fort und fort weiße Frauen, und es besteht eine wahre Schreckensherrschaft!

Heute Nachmittag begann in Wallace die Prozeßverhandlung gegen eine Anzahl, früher verhafteter Grubenarbeiter unter der Anklage des Mordes und der Brandstiftung.

Ausland.

Die Maurer-Aussperrung u. s. w.

Berlin, 22. Juni. Der kürzliche Maurer-Streik und die, infolge dessen verhängte Aussperrung sämmtlicher organisirten Maurer-Gehilfen in Berlin und Umgegend macht seine Wirkungen immer empfindlicher auch für alle verwandten Berufszweige fühlbar. Zahlreiche Zimmerleute und das große Heer der Putzer sind durch den Stillstand der Maurerarbeiten bereits beschäftigungslos geworden, und den noch beschäftigten wird binnen Kurzem das gleiche Looß blühen.

Die jüngste Versammlung der Maurer-Meister verlief nicht ohne Aufregung. Der Maurerführer Silberschmidt hatte nämlich mit Hilfe einer Einlaßkarte Zutritt zu der Versammlung erhalten und befand sich geraume Zeit dort, ehe er entdeckt wurde. Man bat ihn dann, sich die Thüre schleunigst von Außen anzusehen, sah aber von einer strafgerichtlichen Anzeige ab.

Gestern sind auch etwa 2000 Stuck-Arbeiter an den Streik gegangen!

Ein Studenten-Streik.

Dresden, 22. Juni. Die Studenten des Technikums in Mittweida (Sachsen) befinden sich „am Streik", indem sie sich verschworen haben, so lange keine Vorlesung zu besuchen, bis sie die Absetzung und Entlassung eines, seiner Strenge wegen bei ihnen unbeliebten Lehrers durchgesetzt haben.

Niederlage des Khalifen.

Kairo, Egypten, 22. Juni. Es heißt, daß der Khalif der Derwische neuerdings von Eingeborenen, welche den Briten freundlich gesinnt sind, mit schwerem Verlust geschlagen worden, und daß er mit wenigen Anhängern in das Gehölz (in welches?) geflohen sei, und seine Gefangennahme nahe bevorstehe.

Das Bismarck-Blatt antwortet.

Hamburg, 22. Juni. Daß die „Hamburger Nachrichten" die, jüngst gemeldete Rede des Großherzogs von Baden in Kehl nicht ohne Kommentar vorübergehen lassen würden, war vorauszusehen. Das genannte Blatt korrigirt die Behauptung des Großherzogs in folgender Weise: „Nur die von Bismarck eingeschlagene Politik hat es ermöglicht, daß die Armee dreimal innerhalb sieben Jahren siegreich durch's Brandenburger Thor einziehen konnte."

Staatsunterstützung für Synagogen.

Berlin, 22. Juni. Das preußische Unterrichts-Ministerium erbietet sich, armen jüdischen Synagogen, denen es zu schwer fällt, Lehrer zu erhalten und jüdischen Kindern Religionsunterricht zutheil werden zu lassen, ebenfalls Staatsunterstützung zu gewähren.

Schauspieler rasend geworden.

Wien, 22. Juni. Im Hofburg-Theater brach bei dem Heldendarsteller Emil Drach, als ihm sein Verlangen auf Bewilligung eines sofortigen Probegastspiels abgeschlagen wurde, die Tobsucht aus, sodaß er nach einem Irrenasyl übergeführt werden mußte.

Deutscher Reichstag.

Der Präsident Ballestrem kanzelt auch einmal einen Minister ab.

Berlin, 22. Juni. Bei der weiteren Debatte über die „Zuchthaus-Vorlage" verbot der Präsident, Graf Ballestrem, jede Bezugnahme auf die Bielefelder Rede des Kaisers, da die Veröffentlichung der Rede nicht beglaubigt sei. Darauf wurde der Präsident höflichst darauf aufmerksam gemacht, daß die Rede ja im amtlichen „Reichs-Anzeiger" erschienen sei, und entschuldigte sich dann. Der preußische Handelsminister Herr v. Brefeld glaubte, diesen Gegenstand weiter verfolgen zu müssen, und sagte, die Reden des Kaisers sollten jedenfalls nicht im Reichstag erörtert werden, da der Kanzler zwischen dem Kaiser und dem Volke stehe. Der Präsident warf dem Minister einen zornigen Blick zu und sagte dann scharf, dies sei das erste Mal, daß ein Mitglied des Bundesrathes jemals eine Entscheidung des Reichstags-Präsidenten kritisirt habe; Solches sei geeignet, den Präsidenten des Hauses herabzusetzen, und er werde keine Erklärung von Herrn v. Brefeld annehmen. Graf Ballestrem ist ein strenger Disziplinhalter; bisher war er als solcher fast nur gegen oppositionelle Abgeordneten aufgetreten, die er auch neuerdings wieder sehr reichlich mit Ordnungsrufen bedacht hat.

Der Staatssekretär des Reichs-Justizamtes, Dr. Nieberding, mühte sich ab, den Beweis zu führen, daß es ein Ding der Nothwendigkeit sei, die „gemeingefährlichen Tendenzen in der Arbeiterschaft", die sich immer mehr im öffentlichen Leben geltend machten, einzudämmen. Eine Vorlage wie die zur Debatte stehende sei nöthig, um dem Terrorismus der Sozialisten wirkungsvoll entgegentreten zu können. Die begleitende Denkschrift solle absolut keine Begründung der Vorlage darstellen, sondern gebe lediglich ein Gesammtbild der Sozialisten-Bewegung. Bei diesen Worten wurde der Redner durch den Zuruf: „Das ist unwahr!" unterbrochen, worauf Vize-Präsident von Frege befehlenden Tones dazwischenrief, es sei nicht statthaft, einen Redner zu unterbrechen. Dr. Nieberding aber sagte im Tone des Vorwurfs: „Ich werfe ja auch Niemandem Unwahrheit vor."

Dr. Arendt (Reichspartei) hielt eine ziemlich gehaltlose Rede. Seine Ausfälle gegen den Nationalliberalen Bassermann und die Sozialisten waren geradezu clownartig, sodaß er Lachstürme entfesselte und den Abg. Lenzmann (freisinnige Volkspartei) zu der Bemerkung veranlaßte, es sei schade, daß Arendt kein Gold-, sondern ein Silbermann sei, denn Schweigen sei Gold und Reden Silber. Dieser Ausfall erregte allgemeine Heiterkeit. Lenzmann wandte sich sodann gegen die Vorlage und zerzauste diese förmlich als ein schädliches Ausnahme-Gesetz, sodaß nichts Gutes an ihr zurückblieb. Die Idee, erklärte er u. A., daß Menschen als Sachen zu gebrauchen seien, mit denen man beliebig schalten und walten könne, sei veraltet und bestehe höchstens noch in den Privat-Fürstenrechten. Der Reichstag solle beweisen, daß man dem Muthe des deutschen Bürgerthums noch vertrauen dürfe, und der Vorlage ein rasches Grab bereiten.

Liebermann v. Sonnenberg (von dem es erst irrthümlich hieß, daß er die Vorlage befürworte) erklärte dieselbe für einseitig und den Sozialreformen widersprechend, welche durch die kaiserlichen Erlasse in die Wege geleitet worden seien. Zudem, sagt er, sei sie gänzlich ungeeignet, Exzesse zu verhüten.

Der Reichstag hat gestern auch in dritter Lesung die Vorlage betreffs des provisorischen Handelsvertrages zwischen Deutschland und Großbritannien angenommen. (Dieser Vertrag gilt, dem Entwurf zufolge, „bis auf Weiteres"; man erwartet aber, daß er bis zum Jahre 1903 in Giltigkeit bleiben werde.) Freiherr Heyl zu Herrnsheim (nationalliberal) hatte vorher das von ihm angekündigte Amendement zurückgezogen, welches bestimmte, daß nur solchen Theilen des britischen Reiches die, meistbegünstigsten Nationen erwiesene Behandlung zutheil werden sollte, die deutschen Unterthanen und deutschen Produkten eine gleiche Behandlung gewährten.

Während der Debatte über die, jetzt angenommene Kreditvorlage für den Ankauf der Karolinen-Inseln u. s. w. wurde dem Sozialisten Liebknecht ein Ordnungsruf ertheilt, weil derselbe erklärte, die Regierung würde besser thun, die daheim bestehenden schreienden Uebel zu beseitigen; einen weiteren Ordnungsruf erhielt er, weil er die Kolonialpolitik der Regierung „lächerlich und verächtlich" nannte.

Berlin, 22. Juni. Der Reichstag hat sich bis zum 14. Dezember vertagt, nach der endgiltigen Annahme des Vertrags mit Spanien hinsichtlich der Abtretung der Karolinen- und anderer spanischer Inseln.

Fürst Herbert Bismarck sagte in einer Rede über Samoa, der Berliner Vertrag betreffs der breitheiligen Verwaltung der Samoa-Inseln dürfe nicht für die kürzlichen Ruhestörungen in Apia verantwortlich gehalten werden. Er erklärte auch, im Jahre 1894 seien die Ver. Staaten und Englands Willens gewesen, die Samoa-Inseln Deutschland zu überlassen, — aber Graf Caprivi, der damalige Reichskanzler, habe diese Gelegenheit unbenutzt vorübergehen lassen.

Der Antrag, die „Zuchthausvorlage" an eine Kommission zu verweisen, wurde abgelehnt!

Allerlei „wilde" Gerüchte

Schwirren jetzt in Paris umher. — Auch Dreyfus wieder todtgesagt.

Paris, 22. Juni. Madame Dreyfus ist nach Rennes aufgebrochen, wo der zweite kriegsgerichtliche Prozeß ihres Gatten zu einer, noch nicht genau bestimmbaren Zeit beginnen soll.

Allerlei aufregende Gerüchte sind wieder im Umlaufe. Unter Anderem heißt es, Dreyfus sei auf dem Kreuzerboot „Sfax" gestorben! Ein anderes Gerücht besagt, Präsident Loubet werde demnächst abdanken. Beides wird in behördlichen Kreisen auf das Entschiedenste in Abrede gestellt, aber es ist bezeichnend, daß alle solche Sensationsgerüchte sich eine gewisse Zeit behaupten und ihre Gläubigen finden. Theilweise ist die Geheimthuerei der Behörden, namentlich in der Dreyfus-Angelegenheit, daran schuld.

Die „nationale Vertheidigungsgruppe" der Kammer-Abgeordneten trat gestern Abend zusammen und erklärte sich durch Abstimmung für eine durchaus öffentliche Prozessirung von Dreyfus. Darnach sind Feinde und Freunde von Dreyfus beide gegen einen geheimen Prozeß.

Herr Bourgeois hat sich nach verschiedenem Hin- und Herreden schließlich doch bereit erklärt, vorläufig in Paris zu bleiben und bei der Bildung eines neuen Ministeriums „behilflich" zu sein. Es wird aber als wahrscheinlich bezeichnet, daß an die Spitze dieses Kabinets Waldeck-Rousseau treten werde.

Andererseits wird auch der Radikale Jean Sarrien als neuer Ministerpräsident genannt.

Ueber General de la Roque, bisherigen Artillerie-Direktor im Flottenministerium, ist strenger Arrest verhängt worden, weil er in einer Depesche an den Präsidenten gegen seine geplante Dienst-Enthebung protestirt hatte.

Wien, 22. Juni. Es verlautet hier, das österreichische Amt des Auswärtigen habe in Erfahrung gebracht, daß Casimir-Perier, der frühere französische Präsident, nächstdem bei dem zweiten Dreyfus-Prozeß höchst verblüffende Aussagen machen und den Schlüssel zum ganzen Dreyfus-Geheimniß preisgeben werde. Casimir Perier wird angeblich aussagen, daß ein deutscher (!!) Beamter von hohem sozialem und militärischem Rang vertraulich der französischen Regierung die Information geliefert habe, welche zur Verhaftung von Dreyfus führte, aber sich ausbedungen habe, daß sein Name niemals genannt werde.

Paris, 22. Juni. Der Senator Waldeck-Rousseau wurde heute abermals nach dem Elysee-Palast berufen, und der Präsident schlug ihm vor, sofort ein Kabinet zu bilden. Man hofft, daß Waldeck-Rousseau noch heute eine endgiltige Antwort geben wird.

Gestorben.

Wien, 22. Juni. Hier starb Baron Gustav v. Heine, ein Neffe des Dichters Heinrich Heine und Eigenthümer der „Fremdenblatt".

Leipzig, 22. Juni. Im 66. Lebensjahre starb hier der, auch in Amerika sehr bekannte Dichter Dr. Julius Bruck.

(Dr. Bruck wurde am 14. Oktober 1833 zu Brieg in Schlesien geboren, widmete sich auf den Universitäten Breslau und Berlin dem Studium der Medizin, wirkte von 1861—1863 als preußischer Militärarzt, wanderte dann nach Amerika aus und betheiligte sich zunächst während der letzten Monate am Bürgerkriege als Assistenzarzt des New Yorker Steuben-Regiments. Im Jahre 1865 etablirte er sich als Arzt in Newark, N. J., übernahm später die Redaktion der Zickel'schen Zeitschriften und kehrte 1889 nach Deutschland zurück.)

Selbstmord im Gefängniß.

Heidelberg, 22. Juni. Wie vor Kurzem gemeldet, war der, aus Amerika nach Haßloch in der Rheinprovinz heimgekehrte Simon Kuhn auf die Klage des betrügerischen Banterotts in Haft genommen worden und befand sich seitdem im Gefängniß in Frankenthal. Jetzt trifft von dort die Nachricht ein, daß der Arrestant Selbstmord in seiner Zelle begangen habe.

Ertränkte sich und die Kinder.

Rostock, Mecklenburg, 22. Juni. Der Arbeiter Frischgesell hat sich mit seinen zwei Kindern ertränkt. Die Veranlassung wird nicht mitgetheilt.

„Am Himmel geschehen Zeichen".

London, 22. Juni. Gestern Abend zwischen 8 und 9 Uhr erschien an den Wolken, welche die letzten Streifen der Sonnenuntergangs-Farbe überzogen hatten, ein heller Lichtstrahl, der gerade wie ein Schwert aussah. Die Abergläubischen blickten mit Schaudern zu ihm auf und sagten, dies sei ein Zeichen, daß der Krieg mit der Transvaal-Republik sicher sei.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Trave von Bremen; Dampfjacht Valiant von Southampton; Albano von Hamburg.

Abgegangen.

New York: Bovic nach Liverpool; Marengo nach Newcastle.

Das Baxter-Komite.

Der frühere Vorsteher des städtischen Kanalisirungsamtes auf dem Zeugenstand.

Der Hauptzeuge vor dem Senats-Untersuchungs-Ausschuß war heute Frank E. Davidson, bis vor Kurzem Vorsteher des städtischen Kanalisationsamtes. Derselbe legte dem Komite das folgende an ihn vom Oberbaukommissär gerichtete Schreiben im Original vor.

Chicago, 28. Sept. 1897.

Werther Herr!

Sie sind hiermit ersucht, die Haus-Drainirungsarbeiten den nachgenannten Unternehmern wie folgt zuzuweisen: J. H. Sullivan von der 22. Ward für die Nordseite; J. J. Mahoney und M. Byrne von der 30. Ward zu gleichen Theilen für die Südseite. John O'Brien von der 7. Ward für die Westseite.

Achtungsvoll
L. McGann,
Oberbaukommissär.

Der Zeuge theilte dann mit, daß jene Arbeiten dem Wunsche seines Vorgesetzten gemäß vergeben worden seien. Sullivan habe die Arbeiten so billig ausgeführt, daß er seiner Meinung nach Geld zusetzte, während die anderen Kontraktoren volle 40 Prozent Reingewinn erzielt hätten. Herr Davidson nahm jedoch Gelegenheit, zu erklären, daß alle jene Haus-Drainirungsarbeiten auf's Beste ausgeführt wurden.

Der Zeuge, welcher, wie schon erwähnt, Vorsteher des städtischen Kanalisationsamtes war, wurde im März vorigen Jahres vom Dienst suspendirt, weil er im Nordwestern-Wassertunnel einen Mann, der vor der Zivildienstkommission Anschuldigungen gegen ihn erhob, mit seinem Spazierstock über den Kopf geschlagen hatte. Am 22. Mai legte Herr Davidson, angeblich auf dringendes Verlangen des Mayors sein Amt nieder.

M. J. Doherty, Vorsteher des städtischen Straßendepartements, verweilte nur wenige Minuten auf dem Zeugenstand. Er wurde befragt, ob er nicht mit John McCarthy, welcher jenen vielerwähnten Pflasterungskontrakt erhalten hatte, seiner Zeit korrespondirt habe. Er verneinte dies und konnte dann abtreten.

Ein Anwalt, Namens W. E. Lindsay, welcher behauptete, viele Grundeigenthümer an der 113. Straße, westlich von State Straße, zu vertreten, gab an, seine Klienten seien bei der Anlage eines Abzugskanals durch die Stadt über's Ohr gehauen worden, indem ihnen behufs Bestreitung der Kosten viel zu hohe Spezialsteuern auferlegt worden wären. Einer der Grundbesitzer, Ed. H. Olson mit Namen, beschwerte sich darüber, daß er höher als seine Nachbarn besteuert worden sei. Ueberhaupt sei der Bau des Abzugs-Kanals, welchen die lokale Behörde für Verbesserungen angeordnet habe, völlig unnöthig gewesen.

J. Gordon, welcher vorgestern den „Manila-Klub" auf $1300 verklagt hat, beschrieb, wie er beim Hazardspiel in jenem „Klub" um die obige Summe gerupft worden sei. Der Manila-Klub wäre ein solcher nur dem Namen nach, und diene ausschießlich dem Zwecke, Fremde in die luxuriös ausgestatteten Räumlichkeiten zu locken und dann beim Kartenspiel zu schröpfen. Die Gattin des Zeugen, Frau Jennie Gordon, bestätigte, daß ihr Mann die obige Summe als Gast des Manila-Klubs verspielt habe. Sie gab ferner an, daß man sie, als sie von den Beamten des Klubs die Rückerstattung des Geldes verlangte, an den Advokaten J. Cantwell gewiesen habe, und daß dieser ihr in zwei Raten $50 auszahlte.

Es sagte dann noch der Advokat Frisch aus, daß die Gordons ihn beauftragt hätten, das verlorene Geld von den Klubbeamten einzutreiben. Er habe das Anerbieten seines Kollegen Cantwell, noch weitere $25 an Gordon zahlen zu wollen, zurückgewiesen, und beim Polizeilieutenant Perry Anzeige über das Treiben im Manila-Klub erstattet. Dieser hätte die Beschwerde jedoch sehr kühl aufgenommen und durch sein ganzes Benehmen gezeigt, daß ihm die Geschichte nichts Neues war.

Das städtische Leitungswasser.

Wie das Gesundheitsamt meldet, hat die heute vorgenommene Analyse des städtischen Leitungswassers ergeben, daß dasselbe „brauchbar" ist, mit Ausnahme desjenigen aus der Lake View Pumpstation, dessen Qualität wiederum verdächtig erscheint.

Kurz und Neu.

* Jene 500 in den großen Schlachthäusern in den Stock Yards angestellten Arbeiter, welche wie an anderer Stelle des Blattes berichtet, gestern an den Streik gingen, haben heute die Arbeit wieder aufgenommen, nachdem ihnen eine Lohnerhöhung von 15—25 Cents pro Tag bewilligt worden war.

* Die Firma Norton Bros. hat heute den Versuch gemacht, den Betrieb in ihrer Blechbüchsen-Fabrik zu Maywood wieder aufzunehmen. Von den Ausständigen stellten sich indessen nur etwa 100 Frauen und 50 Männer zur Arbeit ein, während die übrigen Streiker von einem Nachgeben nichts wissen wollen.

Leset die „Sonntagpost".

Rettungsthat eines Polizisten.

Ein zweispänniger Lastwagen der Theehandlung von O. W. Orbright, Nr. 1766 W. 22. Straße, wurde heute Vormittag von den scheugewordenen Pferden in wildem Galopp die Canal Straße entlang geschleift. Die Zügel der Thiere waren nur lose an einem Laternenpfahl befestigt gewesen; ihr Führer war Geschäften nachgegangen, die Pferde waren unruhig geworden und hatten sich losgerissen. An der Kreuzung von Kanal Str. und 14. Place schwebten mehrere Kinder in Gefahr, von dem heranstürmenden Gespann über den Haufen gerannt zu werden. Muthig warf der Polizist James Flanigan, von der Revierwache an Maxwell Straße, sich dem einen Pferde in die Zügel und riß es mit kräftigem Ruck zur Seite. Das andere jagte weiter, das gebändigte Thier, welches Flannigan mit sich schleifte, noch eine Strecke weit fortziehend. Der wackere Polizist hatte schmerzhafte Verletzungen an beiden Beinen erlitten, seine Uniform war an mehreren Stellen zerfetzt, die Kinder aber, welche, auf dem Wege zur Schule sich befanden, waren dem schrecklichen Schicksale, von den durchgegangenen Pferden niedergetrampelt und durch den Wagen überfahren zu werden, entgangen. Laute Beifallsbezeugungen der Passanten lohnten dem Polizisten seine kühne That.

Vergiftet oder erkrankt?

Im County-Hospital befindet sich der 60 Jahre alte Sebastian Spencil als Patient. Die ihn behandelnden Aerzte vermochten bis heute nicht, sich darüber klar zu werden, ob der Mann an den Folgen unmäßigen Alkohol-Genusses oder in Folge von Verschluckung von Gift, das ihm als Betäubungsmitel beigebracht worden war, erkrankt ist. Spencil wurde am Dienstag Abend in der Wirthschaft Nr. 435 State Straße, in Gemeinschaft mit Mary O'Neill und Lilly Anderson, in Haft genommen. Die Letzteren behaupteten, Spencil sei mit einer ihnen unbekannten Irländerin in das Lokal gekommen und habe später erklärt, er sei von seiner Begleiterin ausgeraubt worden. Während des Streites, der ausgebrochen und in wildes Handgemenge ausgeartet war, sei die Unbekannte entkommen. Spencil war, nachdem die Polizei auf der Streitszene angelangt war, bewußtlos zu Boden gesunken. Er befindet sich noch immer im Delirium. Sein Zustand ist besorgnißerregend.

Der Appellhof.

Am Abend des 8. Februar 1897 fuhr Frederick Wisemann mit seinem leeren Kohlenwagen die W. North Ave. entlang, als an der Ecke von Ballou Str. ein Trolleybahnzug von hinten gegen sein Gefährt anprallte. Wisemann wurde von seinem Bocksitz geschleudert und erlittt dabei erhebliche Körperverletzungen. Er strengte eine Schadenersatzklage gegen die West Chicago Straßenbahngesellschaft an und erhielt dann von den Geschworenen Richter Garys auch ein Schmerzensgeld in Höhe von $4000 zugesprochen. Gegen dieses Urtheil legte die Bahngesellschaft Berufung ein, und der Appellhof hat nun heute den ursprünglichen Wahrspruch umgestoßen und den Fall zur nochmaligen Verhandlung angewiesen. Begründet wird dies Vorgehen damit, daß die Instruktionen des Richters in Bezug auf die von Bahngesellschaften zu beobachtenden Vorsichtsmaßregeln zur Verhütung von Unglücksfällen zu weitgehend gewesen seien.

* Mayor Harrison, Ober-Baukommissär McGann, die Mitglieder der Drainagebehörde und die jüngsthin ernannten Staats-Kommissäre unternahmen heute vom Fuße der La Salle Straße aus eine Inspizirungsfahrt den Chicago Fluß entlang, und zwar bis nach Robey Straße hin.

* Das Staatsobergericht hat den von der Kontraktoren-Firma Weir, McKechney & Co. seiner Zeit erwirkten Einhaltsbefehl aufgehoben, wonach es den städtischen Ingenieuren untersagt war, irgendwelche Untersuchungen im Nordwestern-Landtunnel vorzuehmen, ehe nicht die Ansprüche besagter Firma beglichen seien.

* Fanny Smith und Mary Thompson standen heute, des Ladendiebstahls angeklagt, vor Richter Prindiville. Die Erstgenannte bekannte sich schuldig, erklärte jedoch, daß ihre Begleiterin Mary Thompson ihr keinerlei Hilfe beim Aneignen des fremden Gutes geleistet habe, das in ihrem, der Smith, Besitz gefunden worden war. Die Schuldige wurde unter $300 Bürgschaft dem Kriminalgericht überantwortet; Mary Thompson ging straffrei aus.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön und anhaltend warm heute Abend und morgen; starke südliche Winde.

Illinois und Missouri: Schön heute Abend und morgen, ausgenommen Regenschauer und Gewitter in den äußersten nordwestlichen Theilen; anhaltend warm; südliche Winde.

Indiana: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; anhaltend warm, südwestliche Winde.

Wisconsin: Schön heute Abend, ausgenommen Gewitterregen im nördlichen Theile; morgen im Allgemeinen schön; westliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 71 Grad; Nachts 12 Uhr 75 Grad; Morgens 6 Uhr 73 Grad; Mittags 12 Uhr 85 Grad.

Coughlins Hintermänner.

Staatsanwalt Deneen verspricht interessante Enthüllungen.

Der Geheimpolizist Andrew McGarry hat heute dem Staatsanwalt das inzwischen vervollständigte Beweismaterial gegen den der Jurybestechung bezichtigten „Dan" Coughlin unterbreitet, und man will jetzt versuchen, die „Hintermänner" ausfindig zu machen, welche Letzteren zu den dummen Streich verleitet haben sollen. Wie Herr Deneen durchblicken ließ, sind in dieser Beziehung recht „interessante Enthüllungen" zu erwarten, doch werden die Namen der Verdächtigen natürlich vorab äußerst geheim gehalten.

Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Geheimpolizisten haben auch die Beamten jenes Illinois Central-Zuges, auf dem Coughlin in Begleitung von P. J. O'Keefe, dem Chef des Geheimdienstes besagter Bahn, die Fahrt von New York hierher machte, gründlich „ausgepumpt.". Sie sollen hierbei allerlei nette Geschichten ausgetüftelt haben, und es ist anzunehmen, daß das Bahnpersonal seiner Zeit eine wichtige Zeugenrolle spielen wird.

Da die Großgeschworenen jetzt formelle Anklagen gegen Dan. Coughlin und dessen Schankkellner Armstrong erhoben haben, so brauchte das auf heute Nachmittag vor Richter Burke angesetzte Vorverhör der beiden Beschuldigten nicht abgehalten zu werden. Damit waren gleichzeitig aber auch die ursprünglichen Bürgen ihrer Verpflichtung enthoben, und Coughlin und Armstrong hatten neue Bürgschaft zu stellen. Es heißt, daß McNamara, Coughlin's Geschäftstheilhaber, nochmals als Bürge angenommen werden soll.

Beging er Selbstmord?

Harry C. Benedict, ein 25 Jahre alter Versandt-Clerk in Diensten der „Electrical Supply Co.", von Nr. 92 W. Van Buren Str., wurde heute kurz nach Mitternacht in seiner Wohnung, Nr. 3139 Groveland Avenue, schwer leidend auf dem Sofa liegend aufgefunden. Der schnell herbeigeholte Hausarzt konstatirte eine Morphium-Vergiftung, vermochte aber dem jungen Manne das Leben nicht mehr zu retten. Benedict gab noch vor Tagesgrauen seinen Geist auf, doch hat man bisher nicht feststellen können, ob er das Gift in selbstmörderischer Absicht oder etwa nur aus Versehen zu sich genommen hat.

Hausirer verunglückt.

Der 73 Jahre alte Hausirer Salvatore Cicero, von Nr. 73 W. Erie Str., befand sich gestern Abend mit seinem Fuhrwerk an der 49. Ave. und war im Begriff, über die Geleise der Chicago & Northwestern Bahn zu fahren, als ein Personenzug Wagen, Pferd und Führer über den Haufen rannte. Der alte Mann wurde so schwer verletzt, daß er wenige Minuten nachdem er aufgefunden worden war, seinen Geist aufgab. Das Pferd war entsetzlich zugerichet; es mußte erschossen werden. Der Wagen war zertrümmert worden. Der greise Führer hatte muthmaßlich das Warnungssignal des herannahenden Zuges nicht gehört.

Fiel den Fahrstuhlschacht hinab.

Der 42jährige Agent John Martin, von Nr. 1162 W. Eddy Str., fuhr heute im Fahrstuhl bis zum obersten Stockwerkes des Gebäudes Nr. 22—24 Desplaines Str. hinauf und stieg dort ab, um Geschäfte zu erledigen. In dem Glauben, der Fahrstuhl befände sich noch oben, trat Martin kurz darauf in den Schacht und fiel in das Erdgeschoß hinab. Er zog sich dabei schwere Verletzungen zu, doch hoffen die Aerzte ihn am Leben erhalten zu können. Der Verunglückte wurde mittels Ambulanz nach seiner Wohnung gebracht.

Freigesprochen.

Gustav Pick, der auf Veranlassung von G. P. Lust verhaftet worden war, weil er demselben angeblich einen werthlosen Check aufgehalst hatte, mußte heute von Richter Martin straffrei entlassen werden. Der Beschuldigte vermochte nämlich nachzuweisen, daß er ein Bank-Konto hatte und daß sich am Tage der Ausstellung des betreffenden Checks $600 von ihm deponirte Gelder auf der Bank befanden.

Lust behielt den Check mehrere Tage, und als er denselben dann einkassiren wollten, waren inzwischen die Depositen wieder gezogen worden.

Der „rothe Christoph".

Als heute vor Richter Burke das dritte Prozeßverfahren gegen den „rothen Christoph" Strook, den angeblichen Mitschuldigen an dem Schrage-Bondraub, seinen Anfang nehmen sollte, stellte die Vertheidigung den Antrag auf Verschiebung des Verfahrens bis zum nächsten Gerichtstermin. Das Gesuch wurde anstandslos vom Richter bewilligt.

In den beiden ersten Prozessen hat sich die Jury bekanntlich nicht auf einen Wahrspruch einigen können.

* Die kleine Edna Moffatt starb heute Vormittag in der Wohnung ihrer Eltern, Nr. 680 West 18. Straße, an den Brandwunden, die sie gestern Abend beim Spielen mit Zündhölzern erlitten hatte.

J. C. Lutz & Co.
1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave.

Hochfeine Qualität— Niedrige Preise—

Freitag!

India Leinen. Speziell extra Freitag direkt von der Fabrik— Reste von feiner Qualität India Linen, werth gerade das Doppelte dessen, was wir am Freitag verlangen, die Yard zu 15c, 12c, 9c, 7c und . . . **5c**

Einfaßband. 7c Qualität wasserdichtes Einfaßband in schwarz und farbig, per Yard . . . **2c**

Seidene Handschuhe. Open Work schwarze seidene Mitts für Mädchen, — per Paar . . . **1c**

Stecknadeln. Nickel Sicherheits-Nadeln, 2 Papiere (2 Dutzend), für . . . **1c**

Tennis-Schuhe. Ein großer Verkauf von Tennis-Schuhen für Männer, Knaben und Damen, alles hochfeine Sorte Waaren werth von 75c bis $1.00 das Paar.

Männer. Hohe Schnürschuhe für Männer, erste Qualität Gummi-Sohlen, und innerer Leder-Sohle, werth $1.00, per Paar für . . . **59c**

Niedrige Oxford Ties für Männer, 2. Sorte Gummi-Sohlen, werth 50c, per Paar . . . **25c**

Damen. Schnürschuhe für Damen, hohe Facon, erste Qualität Gummi-Sohlen, innere Leder-Sohle, werth $1.00, per Paar . . . **45c**

Knaben. Hohe Schnür-Schuhe für Knaben — erster Qualität Gummi-Sohlen, Leder Innensohlen, werth 85c, das Paar . . . **45c**

Niedrige Oxford Ties für Knaben, werth 75c das Paar, alle gehen zu . . . **39c**

Knaben-Hosen. Fancy worsted Knie-Hosen für Knaben, werth 25c, das Paar . . . **10c**

Knaben-Anzüge. Fancy waschbare Drill-Anzüge für Knaben, mit Matrosen-Kragen, Größen 3 bis 8, für . . . **25c**

Männer-Hemden. Fancy Cheviot-Arbeits-hemden für Männer, für . . . **15c**

Handtücher. 18x38zöll. befranste Handtücher, mit fancy Rand, werth 6c, das Stück . . . **2½c**

Gingham. Amoskeag Schürzen-Gingham, regulärer 7c Werth, für . . . **2½c**

Gardinen-Muster. Feine Spitzen-Gardinen-Muster, echte Brussels, Irish Point und Fish Net u. s. w., werth 65c, für . . . **29c**

Schürzen. Gingham-Schürzen für Kinder, in allen Größen, 35c werth, für . . . **15c**

Kleider. Kinder-Kleider, aus guter Qualität Percale gemacht, hübsch mit Braid garnirt, Größen 1 bis 6, alle Farben, werth 45c für . . . **29c**

Shirt-Waists. Gebügelte Percale Shirt Waists für Damen, mit Manschetten und Kragen gemacht, volle Front, helle und mittlere Farben, alle Größen, nie unter 48c verkauft für . . . **29c**

Wrappers. Wrappers für Damen, aus schwerem Percale gemacht, mit Novelty Braid garnirt, und Ruffles an Schultern, volle 3½ Yds. weiter Rock, alle Farben und Größen, werth 90c, für . . . **49c**

Groceries.

Beste Electric Seifen-Chips, per Pfd. 2c
Fancy Carolina Reis, per Pfd. 2c
Fancy Wisconsin Creamery-Butter, per Pfund . . . 16c
Beste Domestic Oel-Sardinen, p. Kanne 3c
Reine Pflaumen- oder Apfel-Butter, per Jar . . . 9c
Bester wilde Kirschen Phosphate oder Root-Beer, die Flasche . . . 5c

Kaffee-Verkauf.

Unser 24c fancy Java-Kaffee — soviel Ihr wollt, das Pfund . . . 18c
Fancy Golden Santos-Kaffee, p. Pfd. 9c

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND"

Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von **Bar Fixtures, Drain Boards,** sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u. s. w. Verkauft in allen Apotheken zu 25c 1 Pfd.-Box. Chicago Office: 119 Ost Madison St., Zimmer 9.

Straus & Schram,
136 und 138 W. Madison Str.

Wir führen ein vollständiges Lager von **Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen,** die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind.

Tödtet Wanzen, Schwaben, Ratten und Mäuse.
Gebraucht **STEARNS ELECTRIC PASTE.**
Leicht angewandt, beste Resultate. Ratten fressen es und krepiren außerhalb des Hauses. Es ist garantirt. Zu verkaufen bei Apotheker und Grocers 25c die Schachtel.
Stearns Electric Paste Co., CHICAGO, ILL.

Cie Gle Transatlantique
Französische Dampfer-Linie.
Alle Dampfer dieser Linie machen die Reise regelmäßig in einer Woche. Schnelle und bequeme Linie nach Süddeutschland und der Schweiz.
71 DEARBORN STR.
Maurice W. Kozminski, General-Agent des Westens.

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 La Salle Str., Zimmer 41.

Eine rettende Begegnung Hedins.

Aus Hedin, „Durch Asiens Wüsten".*)

In Tscharchlik regierte ein chinesischer Amban Namens Li Darin. Seitdem der im Dezember 1894 ausgebrochene Aufstand der Dunganen in der Gegend von Si-ning-fu eine beunruhigende Ausdehnung anzunehmen angefangen, hatten die Chinesen eine Garnison von 265 Soldaten hierher verlegt, die mit alten, außer Dienst gesetzten englischen Gewehren aus den sechziger Jahren bewaffnet waren. Wie gewöhnlich und da die Höflichkeit es erforderte, sandte ich Li Darin gleich nach meiner Ankunft meine chinesische Visitenkarte und den kleinen Lokalpaß, den mir Hven Darin in Karaschahr ausgestellt, und ließ anfragen, wann ich persönlich meine Aufwartung machen dürfe.

Darauf ließ mir Li Darin durch seinen Dolmetscher antworten, daß er erst einen großen, auch für diese Gegenden geltenden Paß sehen müsse, ehe er mich empfangen könne. Ich bat den Dolmetscher, der ein netter muhammedanischer Bek war, dem Amban zu erklären, daß meine großen Pässe von Peking und Kaschgar in Chotan lägen, weil es bei der Abreise von dort gar nicht meine Absicht gewesen sei, so weit zu reisen, daß es aber wohl das Beste sein würde, wenn ich ihm bei einem Besuche selbst die Sachlage auseinandersetzen dürfe.

Die Antwort lautete, daß eine Person, die nicht einmal mit einem Passe versehen sei, auf jeden Fall als ein verdächtiges Individuum behandelt werden müsse, daß der Amban mich nicht empfangen werde, daß der südliche Weg nach Chotan für mich gesperrt sei, daß ich aber des kleinen Lokalpasses wegen aus besonderer Gnade nach Karaschahr und von dort auf dem Wege, den ich gekommen, nach Chotan zurückkehren dürfte.

Es war reizend! Drei und einen halben Monat durch Wüsten auf schon erforschtem Wege in der Sommerhitze zu reisen, während wir Chotan auf dem südlichen Wege, über Tschertschen, in einem Monat erreichen konnten! Ich bat den Dolmetscher, seinem Amban zu sagen, daß ich ihn erstens verachte und daß ich zweitens unter allen Umständen, und schon morgen, nach Tschertschen aufbrechen würde.

Die lakonische Antwort lautete: „Reisen Sie, aber dann lasse ich Sie festnehmen und von zehn Soldaten nach Kara-schahr zurückbringen!"

Jetzt war guter Rath theuer. Ich hatte jedoch bald die Situation begriffen und folgenden Entschluß gefaßt. Am nächsten Tage, 29. April, wollten wir nach Tschertschen abziehen. Li Darin würde dann Gelegenheit erhalten, mich festnehmen und nach Karaschahr bringen zu lassen. Von dort würde ich nach Urumtschi weiter reisen, um mir dort mit dem Beistand des russischen Konsuls nicht allein freien Durchzug nach Tschertschen und Chotan zu verschaffen, sondern auch einen recht nothwendigen Rüffel für Li Darin und Ersatz für die Verluste, die er mir durch den Umweg verursacht, auszuwirken.

Demgemäß wurde mit einem befreundeten Kaufmann vereinbart, daß er das Gepäck und die Pferde bei sich behalten solle. Nur Islam Bai sollte mich begleiten, und das bischen, was wir unterwegs brauchten, fand in den Riemen hinter den Sätteln Platz.

Anfangs war ich sehr verdrießlich darüber, daß ich mich so vollständig festgerannt hatte, denn Gewalt oder List gegen einen rohen, hochnäsigin Mandarin anzuwenden, dem obendrein 265 Soldaten zur Verfügung standen, war undenkbar. Aber gegen Abend sah ich diese Reise nach Urumtschi, bis wohin wir 700 Kilometer hatten, in ganz anderm Lichte. Wir könnten, sagte ich mir, auf neuen Wegen reiten, würden interessante Gegenden passiren und sähen auf diese Weise auch die Hauptstadt des chinesischen Zentralasiens, in der es von vornehmen Mandarinen wimmelt und wo es eine kleine russische Kolonie gibt. Das Ganze wurde schließlich geradezu verlockend; nur wegen der meiner wartenden Briefe in Chotan grämte ich mich.

Mein Glücksstern war jedoch mächtiger als Li Darin, der Amban von Tscharchlik. Spät abends erschien auf meinem Hofe ein fünfzigjähriger Mandarin mit feinen, distinguirten Zügen und stellte sich mir als Schi Darin, Befehlshaber der Garnison der Stadt, vor. Er theilte mir mit, daß er Ordre erhalten habe, mich am nächsten Tage zu verhaften, und nun gekommen sei, um mir sein Bedauern über Li Darins pöbelhaftes Benehmen auszusprechen. Er versprach mir, daß er es versuchen wolle, ihn zur Vernunft zu bringen.

Die Unterhaltung ging nun auf andere Dinge über. Schi Darin interessirte sich außerordentlich für meine Reise und fragte mich aus. Als ich ihm von dem vorjährigen Wüstenzuge erzählte, schrie er laut auf und fiel mir beinahe um den Hals. „O, Sie waren es! Ich war damals gerade in Chotan und hörte täglich von Ihrer unglücklichen Reise reden. Auch Ling Darin hat mir von Ihnen erzählt, und wir hofften beide, Sie in Chotan zu treffen."

Dieser Ling Darin war Niemand anders als Paul Splingaert, ein Belgier, der schon seit einigen dreißig Jahren in China lebt, Richthofen auf seinen Reisen viele Jahre lang als Dolmetscher begleitete und jetzt ein mächtiger Mandarin in Su-tscheo war. Er war schließlich ganz Chinese geworden und war mit einer Chinesin verheirathet, von der er elf Kinder hatte. Mehrere von diesen befanden sich jetzt in einer katholischen Missionsschule in Schanghai.

Splingaert und Schi Darin hatten von dem Generalgouverneur in Urumtschi den Auftrag erhalten, eine Inspektionsreise durch Ostturkestan zu machen, um sich besonders in den südlichen Grenzgebirgen zu erkundigen, ob dort Gold vorkomme. Während der Wochen, die ich in den Wäldern von Bukfem verlebte, befanden sie sich in Chotan. Als sie in Kaschgar anlangten, war ich eben erst nach Pamir aufgebrochen, und als ich im Herbst wiederkam, waren sie gerade wieder abgereist.

Es war schon lange mein Wunsch gewesen, Splingaert zu treffen, um so mehr, als ich ihm persönliche Grüße von Richthofen bringen sollte. Doch dies gelang mir erst ein Jahr später, als wir uns in der russischen Gesandtschaft in Peking trafen. Splingaert war damals gerade im Begriff, nach Tien-tsin überzusiedeln, wo er durch Li Hung Tschang eine vortheilhafte Anstellung bekommen hatte.

Nachdem wir von unsern gemeinschaftlichen Bekannten gesprochen hatten, wurden Schi Darin und ich sehr gute Freunde, und es war, als hätten wir uns schon viele Jahre gekannt. Er blieb die halbe Nacht bei mir. Wir aßen zu Abend, rauchten und plauderten. Ich zeigte ihm meine Marschrouten und Skizzen und entwickelte ihm das ganze Lop-nor-Problem, das ihn um so mehr interessirte, als es ihm, wie er sagte, bekannt war, daß der See in früheren Zeiten eine andere Lage gehabt hatte.

Statt nach Urumtschi zu reiten, blieben wir den nächsten Tag noch da, und ich machte Schi Darin einen Gegenbesuch. Vergnügt und freundlich empfing er mich und zeigte als Erwiderung seine eigenhändig ausgeführten Wegaufnahmen aus den Gebirgsgegenden südlich von Tscharlik und Tschertschen, und ich muß sagen, ich war über diese ganz verblüfft. Wären die Namen nicht mit chinesischen Schriftzeichen geschrieben gewesen, so hätte kein Mensch geglaubt, daß die Karten nicht von einem Europäer gezeichnet worden; auch die Gebirge waren nach der modernen Terrainzeichnungsmethode eingetragen.

Schi Darin zeigte mir dann seine englischen Kompasse, Diopter, Meßtische u.s.w. Zuletzt führte er mich durch die Festung, zeigte mir die Munitions- und Gewehrvorräthe und legte vollkommene Vorurtheilslosigkeit an den Tag. Kurz, er war ein ungewöhnlicher Chinese. Er machte eher den Eindruck eines Europäers als den eines Sohnes des Reiches der Mitte. Er hatte lange genug in Kuldscha gestanden, wo er viele Russen kennen gelernt, um nicht allein die Vorzüge der europäischen Zivilisation zu bewundern, sondern auch die chinesische geradezu zu verdammen. Langjähriger Verkehr und das Zusammenreisen mit Splingaert hatten ihn in seinen Ansichten über Europa bestärkt.

Beim Mittagessen hielt ich es für angebracht, mich zu erkundigen, wie es mit der Verhaftung werden sollte. Schi Darin erzählte darauf, er sei den ganzen Morgen beim Amban gewesen, dieser habe sich aber nicht erweichen lassen und gesagt, er habe Befehl, während des Dunganen-Aufstandes den Weg nach Tschertschen und Chotan zu sperren. Er, Schi Darin, habe geantwortet, es handle sich ja gar nicht um Dunganen, sondern um einen friedlichen Europäer. Aber der Amban habe gemeint, man könne nicht so genau wissen, wer ich eigentlich sei, da ich keinen Paß besäße.

„Nun, dann muß ich wohl nach Urumtschi aufbrechen?" antwortete ich.

„Nach Urumtschi? Sind Sie verrückt?!" rief Schi Darin und brach in schallendes Gelächter aus. „Nein, reisen Sie ruhig nach Tschertschen, ich stehe für die Folgen! Der Amban hat allerdings Ordre gegeben, Sie zu verhaften, aber ich bin der Befehlshaber der Garnison, und ich gebe zu einem solchen Zweck keinen einzigen Soldaten her. Versucht Li Darin, Sie durch die eingeborenen Beks festnehmen zu lassen, so gebe ich Ihnen eine Eskorte von Soldaten zum Schutze mit."

Kann man sich ein größeres Glück denken? Dieselben Soldaten, die mich, nach der Drohung des hochmüthigen Li Darin, eben noch verhaften sollten, mit Gewalt, wenn es nöthig war, sollten nun meine Bedeckung werden! Eine solche Disharmonie zwischen dem Zivil- und dem Militärgouverneur scheint jedoch in China gar nicht so selten zu sein. In Kaschgar wie in Chotan hatte ich dasselbe Verhältniß wahrgenommen.

*) Obigen Abschnitt entnehmen wir dem soeben erscheinenden hochinteressanten Reisewerk „Durch Asiens Wüsten" von Hedin mit Genehmigung der Verlagshandlung F. A. Brockhaus in Leipzig.

Dem Norweger Nansen ähnlich hat der Schwede Hedin länger als drei Jahre im Dienste der Wissenschaft sein Leben aufs Spiel gesetzt. Während Nansen die Eiswüsten des Nordpols zum Schauplatze seiner Forschungen und Abenteuer machte, kämpfte Hedin gegen die Gefahren der Eis- und Schneewüsten Hochasiens, der Steinwüsten Tibets und der unheimlichen Sandwüsten im Herzen des riesigen Kontinents. Mit nordischer Zähigkeit drang er mitten im Winter mit seiner Karawane auf das „Dach der Welt", nach Pamir, jenem politischen Zankapfel zwischen Rußland und England. Viermal versuchte er, hinauf zu dringen zum Gipfel des „Vaters der Eisberge", der sein Haupt 10,000 Fuß höher als der Mont-Blanc erhebt! Dann stieg er, gelockt von alten Sagen über verschüttete Städte, hinab in die unermeßliche Wüste und wagte den Marsch durch den glühenden Sand. Im „Todeslager" mußte er mit nur zwei Gefährten seine ganze Karawane im Stiche lassen, dem Tode des Verdurstens verfallen. Hedin selbst wurde wie durch ein Wunder errettet. Trotz alledem scheute er einen zweiten Zug in dieselbe Wüste nicht, und es gelang ihm, zwei jahrtausend alte hochkultivirte Städte unter dem Sande zu entdecken. Ebenso interessant waren seine Erlebnisse an dem wissenschaftlich viel umstrittenen See Lop-nor, dessen Problem er zu Gunsten der Ansicht des deutschen Gelehrten Richthofen löste. Nicht minder reich an Spannung ist die lange, für die Wissenschaft gewinnbringende Reise durch das höchste Bergland der Erde, Tibet, auf welcher er Gelegenheit hatte, mit tibetanischen Räubern Bekanntschaft zu machen. Auch auf der Reise durch das eigentliche China gab es mancherlei Erlebnisse. Hedin hat 23,000 Kilometer zurückgelegt, eine Entfernung größer als die vom Nordpol zum Südpol.

Das Werk ist ungemein reich mit Abbildungen ausgestattet, die zum Theil aus den Photographien des Verfassers ausgewählt sind, zum Theil nach dessen Originalzeichnungen hergestellt wurden, nachdem Hedin's photographische Apparate im „Todeslager" verloren gegangen waren.

Bemerkenswerth ist auch der originelle Einband, dessen Zeichnung nach einem heiligen tibetanischen Gemälde entworfen ist. Das Werk ist in 2 Bänden gebunden für 20 M., aber auch in 36 Lieferungen zu 50 Pf. zu beziehen.

— Eine unglückliche Frau hat viele Freundinnen, eine glückliche keine einzige.

13c für 25c Side Supporters.

A. M. ROTHSCHILD & Co.

10c für 25c Schleierstoffe.

Wunder in unserem Bargain-Basement.

Werthe ganz erstaunlicher Natur an diesem Freitag in unserem kühlen, gut ventilirten Basement—Offerten von reellem Werth, ausgewählt mit großer Sorgfalt und für die Bequemlichkeit sparsamer Käufer in einen großen geräumigen Raum gebracht, wo der Cent, der Nickel, der Dime und der Viertel-Dollar Wunder im Einkaufen verrichten. — Kommt mit leichten Börsen und wählt ohne Einschränkung von dem Nachstehenden:

$1.00 für $2.00 reinwoll. Vestee Knaben-Anzüge, in grauen und braunen Checks und Plaids, mit hübsch ausgestatteter Vestee und großem Sailor-Kragen.

25c für 50c dauerhafte Kniehosen-Anzüge für Knaben, Alter 3 bis 15 Jahre, in mittleren, dunklen und hellen Farben, gut gemacht.

21c für 50c Waists und Blousen für Knaben, Alter 3 bis 14 Jahre, in all den neuen Mustern.

Ein recht heißer Porzellan-Verkauf.

Einzelne Partien und Ueberbleibsel, Muster, u. s. w., von Lazarus, Rosenfield & Lehman, New York.

15c für 50c dünne Porzellan Ober- und Untertassen.
2c für 5c einzelne dünne Porzellan Buttertellerchen.
5c für 10c dünne Porzellan Eiertassen, Pin Trays, Zahnstocher, u. s. w.
1c das Stück für dünne geschliffene Gläser.
3c das Stück für Masons Fruit Jars, Pints oder Quarts.
10c das Dutzend Jelly-Gläser mit Blech-Deckel.

1½c für 10c Canvas Mesh Grenadines, nur 53 Stücke, deshalb solch niedrige Preise.

2c für 5c Cheese Cloth, volle Yard breit, volle Standard Sorte, stark und fein.

25c für 50c feine Gingham Kinder-Kleider, Waist Effekt, gemacht mit Stickerei-Yoke, breite Ruffle über den Schultern und breiter Saum, mit Band besetzt.

3c für 6c 4-4 breite Standard L. L. baumwollenes Betttuch-Muslin, für den Hausgebrauch, wird nach jedem Waschen besser aussehend.

2c für 5c bis 8c Taschentücher, etwas beschmutzt und zerknittert, einschließlich einfacher hohlgesäumte und mit Spitzen besetzter Damen-Taschentücher und großen einfach weißen Männer-Taschentüchern.

Putzwaaren werden nahezu weggeschenkt.

½c, 1c, 3c, 5c, 9c, 12c und 19c für Dreß-Shapes für Damen, in den feinsten Stroh und Seiden Braids, wundervolle Werthe zu lächerlich niedrigen Preisen — einschl. schwarze Neapolitans, feine Milans, feine schwarze Chip Short Back Sailors, Leghorn Flats, Bicycle Hüte, Bade-Hüte, Golf-Hüte, Schattenhüte und eine feine Auswahl von Kinderhüten—so viel wie ein Kunde wünscht — eine große Gelegenheit f. Putzmacher u. Händler.

Piknik Silberwaaren-Verkauf.

Diese Sachen werden für Jahre dauern, da sie aus Stahl und mit erster Klasse Silber plattirt und ebenso gut sind, wie die von vielen Leuten auf ihren Tischen gebrauchten. Dieses sind nur Freitag Basement-Bargains

3c für 8c Theelöffel. — 8c für 15c Messer.
4c für 12c Gabeln. — 5c für 15c Zucker-Löffel.
5c für 15c Eßlöffel. — 5c für 15c Butter-Messer.

15c für 30c Moire Velour und Nearnew Seide, für Ruffled Unterröcke, in schwarz und Farben, exakte Reproduktionen von kostspieligerSeide zu einem Viertel des Preises.

39c für 75c seidenes Tricoteen Skirting, 36 Zoll breit, das prachtvollste Mercerized seidene Skirting, das jetzt im Markte ist, sieht besser aus und trägt sich länger als Ganzseide.

½ herabgesetzt vom regulären Preis für 1,580 Rester von hochfeinen Kleiderstoffen, in Rock- und Waist-Längen; auch Köchlin Freres beste seidengestreifte ganzwollene bedruckte Challis und Delaines.

Spezial-Verkauf von Candies.

Reines und schmackhaftes Sommer-Zuckerwerk zu einem Drittel der gewöhnlichen Preise.

10c Pfd. für handgemachte Choß. Creams.
10c Pfd. für Choß. Dipped Caramels.
10c Pfd. für Spanish Peanut Brittle.
10c Pfd. für Vanilla Cream Filberts.
10c Pfd. für Spanish Peanut Squares.
2½c Packet für Nut Cracker Jack.
10c Pfd. für fancy Mixed Creams.
10c Pfd. für assort. Cocoanut Bonbons
10c Pfd. für assort. Fruit Tablets.
10c Pfd. für Kindergarten Mixed.
10c Pfd. für Burnt Peanuts.
1c Pkg. für Pepsin Chewing Gum, alle Arten und Aromas.

4c f. 12½c Shirt Waist Percales, volle Yard breit, in Mustern Streifen und gebrochenen Plaids, eine spezielle Partie, die sonst nirgendwo zu dem Preise angetroffen werden kann.

5c f. 10c fancy gestreifte Nainsooks, Fabrik-Enden von den Londerdale Cotton Bleachery Mills, 2 bis 10 Yards das Stück.

10c für 19c 40-zöll. bedruckte Irish Lawns und Dimities, in den neuen und letzten Sommer Facons, beste Farben, wie: Pinks, Rose, Hellblau und Heliotropes.

12½c für 25c Oxford Shirt Waist Madrasses, mercerized, das beste und kühlste Shirt Waist Material welches jetzt in Mode ist, der Seide gleich spezielle neue Muster.

5c für reguläre 25c und 50c broschürte Novellen, geräumt von Rand, McNally & Co. zu einem Theil des Kostenpreises, einschl. solche Titel, wie Madams Ward, The Marriaged Gabrielle, The Judge, Could Aught Atone, Baseball Stories, A Fellow f Trinity, Stairs of Sand, A Mere Child und von anderen wohlbekannten Autoren, solche wie Balzac, Gautier, Walford, Sherwood, Elia W. Peattie u. s. w.

$1.95 für die Round Western Motion Wasch-Maschine, bekannt als die beste Waschmaschine die je gemacht wurde, arbeitet leicht und sicher und wird in jeder Beziehung garantirt.

10c für Rothschild's Ideal Incandescent Gas-Mantels, gibt ein feineres Licht, als irgend ein anderes und bricht nicht am Hals, andere verlangen 25c für dieselben.

35c f. 50c Aquariums, mit zwei Goldfischen, Gravel, Moos und Messing-Kette, das Aquarium ist von klarem Crystal-Glas gemacht.

Pennies kaufen Bargains.

1c f. 2 Spulen Linen Finish oder Basting Faden, 1c für 4 Yd.-Stück Feather Stitch Braid, werth 5c; 2c für 6 Unz.-Flasche Maschinen-Oel, werth 7c; 3c für Yard gutes Brush Rock-Einfaßband, werth 10c; 5c für Spoon Hook Corset Clasps, Sateen überzogen, werth 10c.

$1.88 für $3.25 extra Qual. Gummi Garten-Schlauch, jede Länge wird garantirt, mit soliden Messing-Kuppelungen, polirt. Messing Nozzle und drehbarem Hartholz Reel.

8c f. Patent Extension Fenster Screens, die besten, welche gemacht werden, in dunklen Farben, mit Patent Wing Extension, paßt für irgend ein Fenster gewöhnlicher Größe.

$1.25 f. 100 Quadratfuß grünes oder schwarzes Drahttuch, in allen Breiten, Clintons Fabrikat, die einzige Sorte, die gekauft werden sollte — werth zweimal soviel als das einer anderen Fabrik — die Maschen sind sauberer und deutlicher.

17c f. 35c Sommer-Korsets f. Damen, aus bestem brasilianischen Netzzeug gemacht, mit Stickerei besetzt, in beliebten Längen, doppelt zoned, volle Hüften und franz. Büste.

49c für $1.00 Umbrella weiße Skirts, gemacht mit großer Ruffle, besetzt mit Cluster of Tucks und Spitzen oder Stickerei, extra Duft Ruffle.

K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Schiffskarten von und nach Deutschland zu billigsten Preisen.
Sprecht bei mir vor, ehe Ihr anderswo kauft.

Im Juni
3 große Exkursionen nach Deutschland.

Wegen Vorschuß auf **Erbschaften,**
Konsularische und Notarielle **Vollmachten,**
und Rechtssachen aller Art wendet Euch direkt an:
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
Vertreter: Konsulent Kempf,
84 LA SALLE STR.
Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr.

H. Claussenius & Co.
Gegründet 1864 durch Konsul H. Claussenius.
Erbschaften Vollmachten unsere Spezialität.
In den letzten 25 Jahren haben wir über **20,600 Erbschaften** regulirt und eingezogen. — Vorschüsse gewährt.
Herausgeber der „Vermißte Erben-Liste", nach amtlichen Quellen zusammengestellt.
Wechsel. Postzahlungen. Fremdes Geld.
General-Agenten des **Norddeutschen Lloyd, Bremen.**
Aeltestes **Deutsches Inkasso-, Notariats- und Rechtsbureau.**
Chicago
90—92 Dearborn Straße.
Sonntags offen von 9—12 Uhr.

J. S. Lowitz,
99 CLARK STR.,
gegenüber dem Courthouse.
Zwischendeck und Kajüte nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Dampferfahrten von New York:
Dienstag, 27. Juni: „Trave", Expreß, nach Bremen.
Mittwoch, 28. Juni: „Westernland", nach Antwerpen.
Donnerstag, 29. Juni: „Königin Louise", n. Bremen.
Donnerstag, 29. Juni: „Fürst Bismarck", Expreß, nach Hamburg.
Samstag, 1. Juli: „Werkendam", nach Rotterdam.
Samstag, 1. Juli: „La Gascogne" . . . . nach Havre.
Samstag, 1. Juli: „Patria" . . . . . . nach Hamburg.
Dienstag, 4. Juli: „Kaiser Wilhelm der Große", Expreß, nach Bremen.
Mittwoch, 5. Juli: „Kensington" . . nach Antwerpen.
Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.
Vollmachten notariell und konsularisch.
Erbschaften regulirt. Vorschuß auf Verlangen. Auskunft gratis.
Testamente, Abstrakte, Pensionen, Militärpapiere, Urkunden angefertigt.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,
99 CLARK STR.
Office-Stunden bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9—12 Uhr.

Charles Beck & Co.,
Deutsches Notariats- und Geschäfts-Bureau.
Vollmachten, Reisepässe, Konsular-, Legalisationen-, Eisenbahn- und Schiffsscheine, Feuer- und Lebens-Versicherungen ausgestellt oder vermittelt.
An- und Verkauf von **Grundeigenthum, Anlehen** besorgt.
Wechsel- und Geld-Auszahlungen nach allen Theilen Europas.
Erbschaften und andere Gelder prompt eingezogen.
Mehr als **vierzigjährige Erfahrung** in allen Geschäfts-Zweigen.
Agentur der Badischen Landeszeitung von New York.
Auskunft mündlich oder schriftlich **gratis.**
Office: 164—168 Randolph Str. Chicago, Ill.

Union Ticket Office
92 La Salle Str.
Passagescheine nach und von allen Welttheilen zu Original-Preisen.
Eisenbahnbillete. Osten, Süden und Westen zu Excursionsraten.
Postauszahlungen durch die Kaiserlich Deutsche Reichspost 8mal wöchentlich
Oeffentliches Notariat.
Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen.
Erbschaftssachen, Collectionen Spezialität.
Gelder zu verleihen auf Grundeigenthum im Betrage von 500 Dollars aufwärts. Farmen zu verkaufen und zu vertauschen.
Feuer- u. Lebensversicherungen.
Alle Postauszahlungen, Wechsel und Creditbriefe, Mortgages etc. von einer Trust Company garantirt. Näheres bei
Arthur Boenert, 92 La Salle Straße.

Finanzielles.

GREENEBAUM SONS, BANKERS,
83 & 85 Dearborn Str.
Geld zu verleihen
Wir haben Geld an Hand zum Verleihen auf Chicago Grundeigenthum in allen gewünschten Beträgen zu den niedrigsten jetzt herrschenden Raten.
Wendet Euch an
GREENEBAUM SONS
BANKERS,
83 & 85 Dearborn Str. Tel. Express 557

Geld bereit
zum Verleihen auf Grundeigenthum, ebenfalls **Bau-Darlehen**
von Süd Chicago bis Lake Forest. 4 Prozent bis 6 Prozent Rate, je nach der Sicherheit.
H. O. Stone & Co.,
206 La Salle Str.
Hypotheken zum Verkauf.

MORTGAGES
Wir haben stets Gelder hiesiger und auswärtiger Clienten auf Grundeigenthum unter den günstigsten Bedingungen zu verleihen.
RUBENS, DUPUY & FISCHER, Rechtsanwälte.
1220—108 La Salle Str.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

5% Geld
zu verleihen auf gutes Grundeigenthum von doppeltem Werthe. Bauanleihen. Prompte Bedienung.
WM. F. LÜBEKE,
172 Washington Str.

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.

Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel. Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 12.02 Mtgs. Ankunft in New York 3.30 Nachm. — Boston 7:00 Abds.
Abfahrt 11.30 Mtgs. — New York 7:50 Mrgs. — Boston 10:20 Abds.

Via Nickel Plate.
Abf. 10:35 Vorm. Ankunft in New York 3:00 Nachm. — Boston 4:50 Nachm.
Abf. 10:15 Abds. — New York 7:50 Mrgs. — Boston 10:20 Vorm.

Via Wabash.
Abf. 9:10 Vorm. Ankunft in New York 3:30 Nachm. — Boston 7:00 Abds.
Abf. 8:40 Abds. — New York 7:50 Mrgs. — Boston 10:20 Vorm.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
C. S. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
J. J. McCarthy, Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.
John W. Cook, Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Leset die SONNTAGPOST.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des N. O. Postzuges) ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Straße-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 90 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	* 5.45 N	*11.15 V
Monticello, Ill. und Decatur	* 5.45 N	*11.15 V
St. Louis Diamond Spezial	* 9.10 N	* 7.35 V
St. Louis Daylight Spezial	*11.20 V	* 8.30 N
Springfield & Decatur	*11.20 V	* 8.30 N
Cairo, Tagzug	‖ 8.25 V	‖ 7.00 N
Springfield & Decatur	* 9.10 N	* 7.35 V
New Orleans Postzug	x* 2.50 V	*12.15 V
Bloomington & Chatsworth	‖ 5.45 N	‖11.15 V
Chicago & Cairo Expreß	* 8.40 N	* 7.00 V
Gilman & Kankakee	* 3.05 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	* 3.30 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.45 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 2.25 N	*10. [illegible] V
Rockford, Dubuque und Lyle	‖10.10 V	‖ 7.20 N
Rockford & Freeport Expreß	‖ 6.30 N	....
Dubuque & Freeport Expreß	[illegible]	‖ 1.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags. xSchlafwagen offen um 9:30 Abends.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Galesburg	† 8.30 V	† 6.10 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.30 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.15 N
Fort Worth, Dallas, Galveston	* 1.30 N	* 2.35 N
Clinton, Moline, Rock Island	† 1.30 N	† 2.15 N
Fort Madison und Keokuk	* 1.30 N	* 2.35 N
Denver, Utah, California	* 1.30 N	* 8.15 N
Galesburg und Quincy	* 1.30 N	* 2.35 N
Ottawa und Streator	† 4.30 N	†10.35 V
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Kansas City, St. Joseph	* 5.30 N	* 9.35 V
Omaha, C. Bluffs, Nebraska	* 5.50 N	* 7.47 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
St. Paul und Minneapolis	¶10.55 N	†10.25 V
Kansas City, St. Joseph	*11.20 N	* 7.00 V
Quincy, Keokuk, Ft. Madison	*11.20 N	* 7.00 V
Omaha, Lincoln, Denver	*11.20 N	* 7.47 V
Salt Lake, Ogden, California	*11.20 N	* 7.47 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*11.20 N	* 7.47 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶Täglich ausgenommen Samstags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.
Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

*Daily. †Ex. Sun.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	2.00 PM	1.00 PM
Kansas City, Denver & California	6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	11.45 PM	8.00 AM
St. Louis Limited	11.15 AM	4.30 PM
St. Louis "Palace Express"	9.00 PM	7.15 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	11.45 PM	8.00 AM
Peoria Limited	11.15 AM	4.30 PM
Peoria Fast Mail	6.00 PM	1.00 PM
Peoria Night Express	11.00 PM	7.15 AM
Joliet & Bloomington Accommodation	8.00 AM	8.45 PM
Joliet Accommodation	9.30 AM	7.15 PM
Joliet Accommodation	5.00 PM	8.45 AM
Joliet & Dwight Accommodation	11.00 PM	10.30 AM

MONON ROUTE—Dearborn Station.
Ticket Offices, 232 Clark Straße und Auditorium.

	Abgang.	Ankunft.
Indianapolis u. Cincinnati	* 2:45 V.	*12.00 M.
Lafayette und Louisville	* 8.30 V.	* 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	† 8:30 V.	† 5:55 N.
Indianapolis u. Cincinnati	*11:45 V.	* 8.40 N.
Indianapolis u. Cincinnati		‖ 5:30 N.
Lafayette Accomodation	* 3:20 N.	*10:35 V.
Lafayette und Louisville	* 8:30 N.	* 7:23 V.
Indianapolis u. Cincinnati	* 8:30 N.	* 7:23 V.

*Täglich. † Sonntag ausg. ‖ Nur Sonntag.

Chicago & Erie-Eisenbahn.
Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7. V	†7.45 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.00 N
Jamestown und Buffalo	*3.00 N	*5.00 N
Rochester Accomodation	*4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	*9.20 N	*7.85 V
Columbus und Norfolk, Va	*9.20 N	*7.35 V

*Täglich. †Ausgenommen Sonntag.

Baltimore & Ohio.
Bahnhof: Grand Zentral Passagier-Station; Ticket-Office: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen. Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Washington Vestibuled Limited	10.20 V	9.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled Limited	3.30 N	9.00 V
Columbus und Wheeling Expreß	7.00 N	9.00 V
Cleveland und Pittsburg Expreß	7.00 N	9.00 V

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.
Bahnhof: Van Buren Str. & nahe Clark. Alle Züge täglich.

	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York & Boston Expreß	2.55 N	4.40 N
New York & Boston Expreß	10.15 N	7.20 V

Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str. und Auditorium. Telephon Central 2057.

100 Dutz. Jersey gerippte Vests für Damen, extra guter Werth, das Stück 1c

165 Dutz. weiße Leinen-Finish Taschentücher für Männer— werth 5c, das Stück . . . 2c

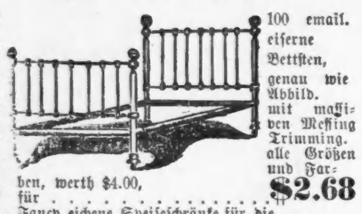
LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

4-Ply leinene Kragen für Damen und Herren, alle Größen und Styles, die 10c Sorte, das Stück 5c

75 Dutzend Sateen Windsor Ties — das Stück 1c

Kolossale Preis-Herabsetzungen
— in —
Gut gearbeiteten Möbeln

zur Verminderung unseres reichhaltigen Lagers, vorbereitend die halbjährliche Inventur, welche dicht bevorsteht.



100 email. eiserne Bettsten, genau wie Abbild. mit massiven Messing Trimming. alle Größen und Farben, werth $4.00, für $2.68

Fancy eichene Speiseschränke, für die Küche, 6 Fuß 8 Zoll hoch, mit Glasthüren 12x28, für $5.95

Ausgezeichnete 50c Stühle für Eßzimmer, mit hölzernem Sitz und fancy Spindeln, das Stück 29c

Feine gepolsterte Parlor Stühle, mit hohem Sitz und tufted Rücken, die $7.00 bis $10.00 Sorte, nur 75 davon übrig Stück $2.98

Solide 5 Fuß Ausziehtische, mit fancy gedrechselten Beinen, reguläre $3.50 Werthe, Stück $2.53

100 hübsche Schaukel-Stühle, Holzsitz, Antique Elm, braced Rücken, billig zu $1.25, Stück 78c

Hölzerne Nursery Stühle, werth 35c, zu 19c

Bänder.
Eine assortirte Partie von fancy Bändern, Nr. 1 und 2, die Yard. . . . 1c

Gürtel.
175 Dutzend von schwarzen und farbigen Leder-Gürteln, jeder. 5c

Strumpfwaaren.
Echt-schwarze nahtlose Socken für Männer, das Paar. 3c

Waists und Wrappers.
Gebügelte weiße Pique Damen-Waists, werth $1.25, zu. 48c
Feine Percale Wrappers für Damen, reich dekorirt mit Band und Ruffles, werth $1.45, zu. 98c

Capes.
Seidene und Sammet Capes für Damen, elegant besetzt, werth von $6.00 bis $9.00, Auswahl zu $2.98

Putzwaaren.
Lace Strohhüte für Damen, assortirte Farben, werth 35c, zu 10c
Strohhüte für Mädchen, garnirt mit Lawn und Braid, alle Farben (beschmutzt), werth von 58c bis $1.00, zu 10c

Unterzeug.
10 Kisten feine gerippte Unterhemden und Unterhosen für Männer, mit Satin Front und Perlmutterknöpfen, werth 48c, zu 25c
20 Dutzend fancy gestreifte Merino - Hemden für Männer, werth 39c, das Stück 19c

Unterröcke
für Damen — Brilliantine-Unter- mit spanischem Flounce gemacht, besetzt mit corded Ruffle, $2.50 werth, für 98c

Kleider.
100 Dutzend schwarze Clay Worsted Kniehosen für Knaben, 85c werth, per Paar 48c
500 Paar Arbeitshosen für Männer, aus schwarzen wollenen Cheviots gemacht, alle Größen, werth $1.25, p. Paar . . . 85c

Babies-Kopftrachten.
Seidene Kinder-Kappen, mit Spitzen garnirt, alle Farben, werth 45c, zu 25c

Hüte.
50 Dutzend reinwollene fancy farbige Hüte für Knaben, neueste Facons werth 50c, zu 29c

Speziell 8 bis 9 Vorm.
Unser bester 12½c Yd. breiter dunkler Kleider-Percale, in Restern, per Yard 3½c

Schuhe.
500 Paar schwarze Dongola Oxford Ties für junge Mädchen, mit Patent und Stock Tip, alles solides Leder, Größen 12 bis 2, werth 85c, per Paar 68c
600 Paar schwarze Dongola Schnür- und Knöpf-Schuhe für junge Mädchen, Coin Zehen, Stock und Patent Tip, Größen 12 bis 2, werth $1.00, per Paar 75c

Speziell 9 bis 10 Vorm.
Eine Partie in seidegestickten Sammet-Slippers für Damen, Patentleder Backs und solide Sohlen, Größen 6—8, Paar 25c

2:30 bis 3:30 Nachm.
400 Paar Oxford Ties f. Damen, schwarz und lohfarbig, handgewendete Sohlen, alle Facons in Zehen, angebrochene Größen, das Paar 41c

Groceries.
Wieboldt's bestes XXXX Minnesota Patentmehl, per 25-Pfd.-Sack 48c; per Faß in 98-Pfd.-Säcken . . . $3.88
Gelbes granulirtes Cornmeal, 10 Pfund 6c
Lion Brand Familienseife, 6 Stücke 25c
Vollkräftige Ammonia, per Quartflasche 5c
Frucht-Jelly, per 5-Pfd.-Krug 11c
Liberty Bakery Animal Crackers, per Pfund 7c
Ivory Seife, 3 Stücke 10c
Tip Top kondensirte Milch, per Büchse 7c
Feinste Elgin Creamery Butter, per Pfund 19c
Braun & Fitts' Holstein Butterine, per Pfund 14c
Großer Kopf Kohl, per Stück 1c
Auserlesene runde Radieschen, 2 Bunde 1c

Freitag ist Fisch-Tag.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der Schmelzhütten-Streik in Colorado wird als sogut wie beendet erklärt.

— Aus New York wird mitgetheilt, daß sich ein neuer, riesiger „Trust" von Spirituosen-Brennereien und -Lagerhäusern gebildet habe.

— Am Samstagabend soll die Bundes-Sänger-Halle in Cincinnati fertig gestellt sein, und am Montag sollen die Proben der Chöre und des Orchesters beginnen.

— Es wird in Washington in Abrede gestellt, daß Briefe und andere Postsachen von Freiwilligen auf den Philippinen-Inseln in Manila untersucht und der Zensur übergeben worden seien.

— Am nächsten Montag soll der Belagerungszustand in Pana, Ill., endlich aufgehoben werden, und die zwei, noch dort befindlichen Miliz-Kompagnien sollen dann die Stadt verlassen.

— Nach mäßiger Schätzung wird das Defizit unseres Bundes-Schatzamtes für das Rechnungsjahr 1899, welches am 30. Juni abläuft, nicht ganz 100 Millionen Dollars betragen. Voriges Jahr betrug es etwas über 38 Millionen Dollars.

— Präsident McKinley, der sich bekanntlich zur Zeit in Neuengland aufhält, fuhr mit dem Dampfer „Mascot" von Holyoke nach Springfield, Mass., und wurde auch dort festlich empfangen. Die Stadt ist prächtig geschmückt.

— In Cairo, Ill., wurde der Superintendent des National-Friedhofes, Major T. A. Fitzpatrick, von einem Mann Namens Tobin aus unbekannter Veranlassung erschossen. Der Mörder wird jetzt von der Bevölkerung verfolgt.

— In Santjago de Cuba greift das Gelbfieber, das in Havana, wie gemeldet, vorläufig unter Kontrolle gebracht wurde, bedenklich um sich. In Havana fangen die Blattern zu grassiren an, trotzdem schon einmal in diesem Jahre eine allgemeine Impfung vorgenommen worden war; General Ludlow hat eine nochmalige Impfung angeordnet.

Ausland.

— Bei der Dover-Helgoland Jacht-Wettfahrt hat F. B. Atkinson's Jacht „Charmison" den Kaiserbecher gewonnen.

— In London wurde, unter dem Vorsitz des Herzogs von Westminster, der internationale Frauenkongreß zur Unterdrückung des Mädchenhandels eröffnet.

— Die Londoner „Daily Mail" sagt, die Regierung habe beschlossen, die Stärke der britischen Truppen in Südafrika allmälig auf 40,000 Mann zu erhöhen.

— Zu Marburg in der österreichischen Steyermark starb die Roman-Schriftstellerin Marie v. Kliment, welche unter dem Pseudonamen Maria Solina viele Erzählungen und Skizzen schrieb.

— Von den Stundenten der Berliner Universität wurde ein großer Kommers zur Erinnerung an Bismarck abgehalten. An Kaiser Wilhelm und den Fürsten Herbert Bismarck wurden Depeschen gesandt.

— Das Schleppboot „Pathfinder" ist mit Lebensmitteln abgefahren, um den Transport-Dampfer „Montana" aufzusuchen, welcher am 4. Juni von Boston nach London abging und nach den letzten Nachrichten seine Schraubenwelle verloren hatte.

— Nach letztem Postbericht aus Apia, Samoa, herrschen auf jenen Inseln vorläufig wieder geordnete Zustände. Die Mataafa- und die Tanu-Anhänger haben nahezu 4000 Gewehre ausgeliefert, und es sollen noch mehr Waffen-Auslieferungen folgen. Die gemeinsame Kommission der drei Kontrollmächte erkannte Tanu als König an, aber — wie vorher verabredet wurde — dankte dieser dann sofort ab, und die Kommissäre setzten eine provisorische Regierung ein, bestehend aus den Konsuln der drei Mächte. Wie man hört, wollen die Kommissäre die völlige Abschaffung der Königswürde empfehlen. Man hegt noch ernste Zweifel hinsichtlich des dauernden Erfolges der Arbeiten der Kommission, zumal ihre Entscheidungen keine der Parteien zufriedenzustellen scheinen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Brasilia von Hamburg.

San Francisco: Philadelphia von Honolulu.

Southampton: St. Louis von New York. (Unter den Passagieren war Senator Mark Hanna, der sich in Frankreich von seinem Rheumatismus erholen will.)

Bremen: Lahn von New York.

Abgegangen.

New York: H. H. Meier nach Bremen.

Neapel: Bolivia nach New York.

Cherbourg: Kaiser Wilhelm der Große, von Bremen nach New York.

Queenstown: Aurania und Britannic, von Liverpool nach New York.

* Leser der „Abendpost", welche die „Sonntagpost" (16 Seiten zum Preise von 2 Cents) zu beziehen wünschen, werden ersucht, ihre Bestellungen bis spätestens Samstag bei dem Träger oder in der Hauptoffice zu machen.

Aus Verwaltungskreisen.

Das Einschätzungs - Ergebniß der hiesigen Banken.

Die Ordinanzvorschläge des stadträthlichen Justiz-Komites zur Regulirung des Straßenbahndienstes.

Bevorstehende Lehrer-Prüfungen.

Die Drainagebehörde schreibt Angebote für die Verwerthung der Wasserkraft aus.

Die County-Assessorsbehörde hat gestern das Einschätzungs-Ergebniß der Chicagoer Banken für das Jahre 1899 bekanntgegeben, wobei die Zahlen um 100—300 Prozent höher sind, als im vorigen Jahre.

Die National-Banken sind wie folgt eingeschätzt worden:

America National Bank	$279,576
Bankers' National Bank	203,659
Calumet National Bank	14,602
Chicago National Bank	199,301
Commercial National Bank	386,042
Continental National Bank	451,720
Corn Exchange National Bank	378,428
Drovers' National Bank	77,472
First National Bank	942,266
First National Bank, Englewood	21,027
Fort Dearborn National Bank	105,151
Lincoln National Bank	39,274
Merchants' National Bank	487,724
Metropolitan National Bank	571,714
National Bank of the Republic	207,431
National Live Stock Bank	362,789
Northwestern National Bank	278,089
Oakland National Bank	77,617
Union National Bank	416,221

Die Staats- und sonstigen inkorporirten Banken (mit Ausnahme der „Illinois Trust & Savings Bank," der „Hibernian Banking Association" und der „Foreman Brothers Banking Co.") sind wie folgt eingeschätzt worden:

American Trust and Savings Bank	$213,925
Bank of Montreal	96,994
Bank of Nova Scotia	23,279
Chicago City Bank	41,487
Garden City Banking and Trust Company	105,232
Home Savings Bank	20,597
Merchants' Loan and Trust Company	662,040
Milwaukee Avenue State Bank	66,440
Northern Trust Company	320,160
Prairie State Bank	48,500
Royal Trust Company	118,944
State Bank of Chicago	142,300
State Bank of West Pullman	5,890
Union Trust Company	280,200
Western State Bank	54,822

Die Einschätzungs-Werthe repräsentiren hierbei, nach Angabe der Assessoren, den fünften Theil des wirklichen Baarbestandes der Banken. Sie wurden festgestellt, indem man den „eingetragenen Werth" der Aktienscheine mit der Gesammtzahl der letzteren multiplizirte und das Resultat alsdann durch fünf dividirte.

* * *

G. M. Bersick, der Chefklerk der städtischen Zivildienstbehörde, hatte gestern Nachmittag den Mitgliedern des Baxter-Komites Rede und Antwort zu stehen. Was man vornehmlich von ihm wissen wollte, war eine Erklärung der angeblichen Massen-Zertifizirung von städtischen Arbeitern im Monat März d. J. Zeuge erklärte, daß das Zivildienstgesetz den Chefs der verschiedenen, mit dem Bureau des Ober-Baukommissärs verbundenen Departements das Recht gebe, in Nothfällen (wie beispielsweise bei Schneestürmen) so viel Leute anzustellen, wie benöthigt seien. Von diesen Tagelöhnern verlange man dann nicht erst, daß sie eine Zivildienst-Prüfung ablegen. Die Anstellung der vielen Straßenarbeiter im Monat März d. J. sei aber thatsächlich eine Nothwendigkeit gewesen, da die reguläre Force die gewaltigen Schmutz- und Schneemassen nicht allein habe fortschaffen können.

Nachdem „Col." Burke, der Vorsteher des Abzugskanal-Departements, den Begriff "informal bids" näher erklärt hatte, wurde gestern noch Thomas Flynn, der die Vermessungen der McCarty'schen Pflasterungsarbeiten vornahm, vernommen. Derselbe sagte aus, daß ihm die Zivil - Ingenieure Rudolph, Geeting und Reed selbst eingestanden hätten, daß sie von Straßenarbeiten nichts verständen. Deshalb seien auch ihre Angaben, wonach die beiderseitig vorgenommenen Verbesserungen um 30 bis 40 Prozent differirt hätten, nicht sonderlich ernst zu nehmen.

* * *

Der mit der Ausarbeitung von Straßenbahnfahrplan-Ordinanzen beauftragte Unterausschuß des städtischen Justiz-Komites hat letzterem gestern seine Entwürfe unterbreitet. Dieselben bestimmen, daß in den Stunden von 6½ bis 9 Uhr Morgens, und 5 bis 7 Uhr Abends auf der N. State Str.-Linie alle 90 Sekunden, auf der W. 12. Str.-Linie alle 60 Sekunden und auf der Cottage Grove Ave.-Linie alle 45 Sekunden ein Straßenbahnzug laufen soll. Fernerhin sollen sämmtliche Straßenbahnlinien bis ½2 Uhr Morgens ihre regelrechten Tagesfahrten einhalten und dann erst der Nachtdienst beginnen. Das Justiz-Komite wird morgen Nachmittag einen definitiven Entschluß in Bezug auf die Ordinanz-Entwürfe fassen, welch' letztere inzwischen noch etwas präziser abgefaßt werden sollen.

* * *

Auf Empfehlung seines Ingenieurs-Komites hat die Drainage-Behörde gestern beschlossen, öffentliche Angebote für die Ausbeutung der Wasserkraft längs des Hauptkanals einzuholen, und zwar sollen die betreffenden Anzeigen 60 Tage lang in den Zeitungen erlassen werden.

* * *

Die üblichen, auf sechs Wochen berechneten Ferien-Schulkurse werden am 5. Juli in folgenden öffentlichen Schulen beginnen: Foster Schule, Union und O'Brien Str.; Carpenter Schule, Center Ave. und Huron Str.; Haven Schule, Wabash Avenue und 15. Str., und in der Adams Schule, Chicago Ave. und Townsend Str.

Folgende Lehrerprüfungen werden demnächst abgehalten werden:

Für Lehrer des Handfertigkeitsunterrichtes Montag den 26. Juni, in der Medill-Hochschule.

Für Elementarschullehrer, Dienstag, den 27. Juni, in der Westseite-Hochschule.

Für Elementarschul-Direktoren, an demselben Tage ebendaselbst.

Für Lehrer des Deutschen in Hochschulen, an demselben Tage ebendaselbst.

Für Lehrer des Französischen, in Hochschulen, an demselben Tage ebenfalls in der Westseite-Hochschule.

* * *

In der Kathedrale zum heil. Namen, an Nord State und Superior Straße, gingen gestern Polizei-Inspektor John J. Hartnett, von der Harrisonstr.-Revierwache, und Frl. Minnie Murphy, von Nr. 318 Oak Straße, den Bund für's Leben ein. Das jung vermählte Paar wird die Flitterwochen im Osten verbringen.

Die Lokalbehörde für Straßenverbesserungen hat die Neupflasterung folgender Straßen angeordnet: Division Straße, von Clark Straße bis zum Fluß; Chicago Ave., von Clark Straße bis zum Fluß; 12. Straße, von Halsted Straße bis Ashland Ave.; Park Ave., von Ashland Ave. bis Leavitt Str.; May Str., von 63. bis 67. Str.; May Str., von Lake Str. bis Carroll Ave.; Hermitage Ave., von Addison Straße bis Irving Park Boulevard; North Ave., von Clark Straße bis La Salle Ave.; Winthrop Ave., Lawrence Ave. bis Ainslee Str.; Carpenter Straße, von Madison bis Kinzie Str.; Lexington Straße, von Central Park Ave. bis Douglas Boulevard; 19. Straße, von California Ave. bis Albany Ave.; Ridgeway Ave., von Chicago Ave. bis Ohio Str.; 32. Str., von Cottage Grove Ave. bis zur South Park Ave., und 32. Straße, von South Park Ave. bis Michigan Ave.

Der Bau-Kontrakt für die neue elektrische Zentral-Anlage in Englewood — die „Robert E. Waller Municipal Lighting Station" — ist dem ehemaligen Alderman Sproul zu dem Preise von $12,409 übertragen worden. Mit den einschlägigen Arbeiten soll jetzt sofort begonnen werden.

Das stadträthliche Justiz-Komite wird dem Plenum die Annahme einer Ordinanz empfehlen, laut welcher die Straßenbahngesellschaften angehalten sind, sofort alle unbenutzten Geleise zu entfernen.

Die Atchison, Topeka & Santa Fe-Bahn, wie auch die Pan-Handle-Bahn, haben gestern die Stadt davon in Kenntniß gesetzt, daß sie ihre Geleise im Einklang mit den betreffenden Ordinanzen höherzulegen gewillt sind.

Vom 1. Juli an wird jeder Gas-Inspektor verpflichtet sein, sich stündlich telephonisch im Bureau des Stadt-Elektrikers zu melden. Man hofft auf diese Weise eine möglichst genau Kontrolle über ihre Thätigkeit ausüben zu können.

* * *

Seit der großen deutschen Protestversammlung, an welcher sich Pfarrer Geo. D. Heldmann mannhaft betheiligt hatte, ist in politischen Kreisen des zweiten Kongreßdistriktes, republikanischen wie demokratischen, vielfach die Absicht geäußert worden, den redegewandten, überzeugungsmuthigen Geistlichen als Kandidat für das Amt ihres Vertreters im Bundeskongreß aufzustellen und ihn zur Annahme der Kandidatur zu bewegen. Pfarrer Heldmann ist persönlich abgeneigt, das politische Feld zu betreten, wird aber nicht zurückstehen, wenn ihn der Wille seiner Freunde zum Beschreiten desselben drängt. Freilich müßte dazu die Einwilligung des Erzbischofs eingeholt werden, dessen diesbezüglicher Entscheidung Pfarrer Heldmann sich gern fügt. Ein neues Vorkommniß in der Geschichte dieses Landes wäre es aber nicht, daß ein katholischer Geistlicher die Rechte seiner Mitbürger im Bundeskongreß vertritt. Im Jahre 1837 hatte die Stadt Detroit einen katholischen Pfarrer in den Kongreß gesandt und später diese Wahl nicht zu bereuen gehabt. Die Bewegung ist im Gange, den Chicagoer katholischen Geistlichen mit diesem Amte zu betrauen. Pfarrer Heldmann hat bisher nichts gethan, um dieselbe zu fördern, sondern hat ruhig zugesehen, wie sie sich entwickelt hat.

Das Opfer eines Unfalls.

Das Verdikt der Coroners-Geschworenen bei dem Inquest an der Leiche des Schankwirths Frank Kunz, der kürzlich in seiner Wohnung, Nr. 633 Ogden Ave., erschossen aufgefunden wurde, lautete auf „Tod durch bedauerlichen Zufall." Wie festgestellt wurde, hatte Herr Kunz einen alten Revolver hervorgeholt, um sich gegen Einbrecher, die in der Nähe seiner Behausung ihr Unwesen trieben, zu schützen. Beim Reinigen der Waffe entlud sich dieselbe dann plötzlich, wobei die Kugel dem Leben des bedauernswerthen Mannes ein jähes Ziel setzte.

Die Annahme, daß Herr Kunz Selbstmord begangen, soll aller und jeder Begründung entbehren.

* Im St. Elisabeth-Hospital ist gestern Nachmittag die drei Jahre alte Rosa Gerold den Verletzungen erlegen, welche sie sich vor einigen Tagen durch einen Sturz aus einem Fenster der elterlichen Wohnung, Nr. 46 Howe Straße, zugezogen hatte.

* Einbrecher drangen gestern am frühen Morgen in die Wohnung von Fred. A. Young, Nr. 388 Winchester Avenue, chloriformirten die Insassen und stahlen Silberzeug und Schmucksachen im Werthe von $140.

MANDEL BROTHERS.

Unnachahmliche Freitag-Bargains.

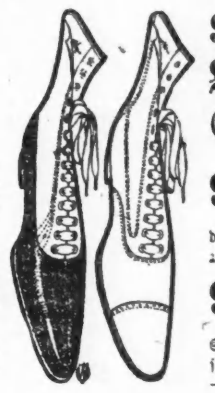
$4 Muster-Schuhe, Oxfords, 1.48.

Zweite Woche des großen Basement-Muster-Schuh-Verkaufs. Partien aufs Neue sortirt, arrangirt, mit neu hinzugefügten Waaren, bieten unbestreitbar die größte Schuh-Bargain-Gelegenheit, die je in unserm Basement geboten wurde und Ihr wißt, das bedeutet sehr viel. Am letzten Freitag war unser geräumiger Schuh-Verkaufsraum den ganzen Tag gedrängt voll Käufer und wenn wir sagen, daß Euch morgen hier noch größere Bargains als letzte Woche erwarten, werdet Ihr die Wichtigkeit dieser seltenen Gelegenheit verstehen. Lauter hochfeine Muster-Schuhe von drei Fabrikanten, einschließlich der Selz Schuh Co., der Stolz ihrer Verfertiger, wovon die Größe ihres diesjährigen Geschäfts abhängt. Ihr kauft sie für weniger, als für sie als Macherlohn bezahlt wurde. 20 extra Verkäufer. Schuhe gemacht um für $2.50, $3.00, $3.50, $4.00 verkauft zu werden, und viele sind wirklich $5.00 werth. Versäumt diese phänomenale Schuh-Verkaufs-Gelegenheit nicht.

1.48 — $4.00 Selz Muster-Oxfords

Schuhe und Oxfords—gemacht von Imperial, Chrome und Vici Kid Leder — mit einfachen und Fancy Vesting Tops — hell- und dunkel-lohfarbig — Diamond u. straight Patentleder und Stock Tips — biegsame handgewendete mittlere McKay und Extension Welt Sohlen — alle Größen, 2½ bis 8 — alle Weiten von AA bis E — Freitag die Auswahl von tausenden von Paaren dieser hochfeinen, tadellos passenden Schuhe zu 1.48

50c für Dongola Schuhe für Kinder und Babies — schwarz und lohfarbig — alle Größen, 2 bis 8—Spring Heel und einfache Sohlen — auch Odds and Ends von gebrochenen Partien — Schuhe werth bis $1.50.



$4.00 Selz Muster-Schuhe — 1.48

98c für $1.50 Oxfords — „Selz" und „Rochester" Fabrikate — biegsame Turns — ganzlederne und Vesting Tops — alle Größen — strikt hochfeine Schuhe — einer der seltenen Mandel Schuh-Werthe, die schnelles Verkaufen erzielen.

95c für Ferienschuhe für Knaben und Mädchen — lohfarbig und schwarz — auf Bestellung für Mandels Geschäft gemacht — Spring Heel und Heel — neueste Sommer-Facons — auch elegante handgewendete biegsame schwarze und lohfarbige Schuhe — zum Schnüren und Knöpfen — alle Größen — 1.25 und 95c.

Rester von hiesigen Waschstoffen, Sheetings.

Der größte Juni-Rester-Verkauf, der je veranstaltet wurde—seit Wochen haben wir geplant, dies zu einer der größten Bargain-Gelegenheit des Jahres zu machen—Werthe sind größer, als wir je hoffen durften, Euch offeriren zu können—Rester zu einem Bruchtheil ihres Werthes von drei der größten Fabriken der Welt gekauft, zusammen mit einer riesigen Anhäufung von den Verkäufen letzter Woche—die Preisverlockungen sind phänomenal, die das ganze Lager in einem Tage räumen werden.

3c — 15c bedruckte Swiß Mulls. 12½c bedruckte Piques. 10c Kleider-Ginghams. 15c Rock-Stoffe. 15c Madras und Cheviot. 15c Ducks, Penangs und Denims. 19c Crashes, Coverts, Welts.

5c

8c — 25c Oxford Cheviots. 19c weiße und farbige Piques. 35c Arnolds Piques. 12½c Dimities und Lawns. 25c Organdies und Ginghams. 25c schottische Tissues. 40c weiße Piques.

5c für Shirt Waist Percales in den neuen begehrten Streifen — blau, Heliotropes roth, pink und schwarz und weiß.

6c für feinen bedruckten Batiste und Jaconet Lawns, 40 Zoll breit — dunkel, mittelfarbig und hell — werth bis 25c.

12½c für feinste Qualität Dimity — viele Heliotropes, Oxbloods, Navies, Pinks und blaue Schattirungen — bestes Assortment in der Stadt. —

9c für eine feine Partie Sommer-Waschstoffe—hübsche Effekte—in drei Schattirungen von blau, Helio etc.

6½c für bedruckte Piques, gestreift, getupft und Blumen-Entwürfe — gewöhnlicher Preis 12½c und 15c — eine große Auswahl.

Handtücher, Weißwaaren, Leinen: Größte Bargains.

Ein nie erreichtes Werthe gebendes Ereigniß—bestimmt, um die größte Masse kluger Käufer, die je dieses große Bargain-Center an einem Tag besucht haben, herzulocken—Bargains, wie sie dem Mandel Basement eigenthümlich sind—Bargains, so groß, daß keine sparsamen Käufer der Versuchung widerstehen können—Bargains, wie sie nie wieder offerirt werden mögen. Kommt frühzeitig.

3c für 7c Bade-Handtücher— schwerer doppelter Twist.
5c für 10c Handtücher—ungebleichter Honeycomb.
12½c für 20c gesäumte Huck-Handtücher — 20x40 Zoll.
20c für 35c beschmutzte Handtücher — alle Arten.

2c für 6c Handtuchstoffe — geköpertes, Geschirr-, Roller- und Huck-Handtuchzeug.
5c für 8c Handtuchzeug—ganz Leinen, Crash und Glas.
10c für 15c Handtuchzeug — Rester von allen Arten.
50c für 75c Tischtücher — Finishers' „Seconds".

Weißwaaren.
29c für 50c Bett-Decken — gesäumt, fertig zum Gebrauch.
55c für 75c gesäumte Bettdecken.
2c für 6c Weißwaaren-Rester.
5c für 10c Weißwaaren-Rester.
7c für 15c Weißwaaren-Rester.

90c für $1.25 Tafeltücher Finishers' „Seconds".
1.15 für $1.75 Tafeltücher—Finishers' „Seconds".
1.50 für $3.75 hohlgesäumte Tafeltücher— extra schwerer schottischer Damast.
5c für 10c Damast Servietten—große Nummern.

Ungeheuerer Verkauf von Seiden-Restern.

Seiden-Rester—Seidenstoffe, werth bis 75c die Yard— 10c die Yard.
Seiden-Rester—Seidenstoffe, werth bis $1 die Yd.— 25c die Yard.
Seiden-Rester—Seidenstoffe, werth bis $1.50 die Yd.— 35c die Yard.
Seiden-Rester—Seidenstoffe, werth bis $3.00 die Yd.— 50c die Yard.

25c für 75c Foulards — dies ist die endgiltige Räumung jener eleganten importirten Lyons gefärbten bedruckten Foulards — feine, großartige Muster — mit vielen Polkatupfen und Würfelmustern, die jetzt so viel verlangt werden auch kleine und mittelmäßig gemusterte Entwürfe — jede Yard auf unseren Regalen ohne Beschränkung zu einem schweren Verlust — ein Verkauf von 5000 Yards, beginnend prompt um 8 Uhr Vorm. Freitags — eine frühzeitige Auswahl ist sehr empfehlenswerth.

15c und 25c für 50c und $1.00 Seidenstoffe — eine reichhaltige Auswahl von feiner Kleiderseide— verschiedene hundert Stücke von regul. $1 Taffeta Moires — ein ausgezeichneter Stoff für Unterröcke — Seide von allen Arten, in unbeschränkten Quantitäten — jede gewünschte Länge direkt vom Stück — solange sie vorhalten nur 25c und 15c.

Panik im Theater.

In Folge eines unbedeutenden Brandes entstand gestern Abend im Metropolitan - Theater, an Jefferson und O'Brien Str., eine Panik, welche leicht sehr verhängnißvoll hätte werden können. Das Theater, in welchem „Hamlet" in jüdisch-deutschem Jargon gespielt wurde, war bis an die Thüren vollgepfropft. Im dritten Akt warf Jemand aus einem Fenster der Gallerie eine brennende Zigarette hinaus, dieselbe fiel auf ein Sonnendach und steckte es in Brand. Als bald darauf der Angstruf „Feuer!" erscholl, bemächtigte sich des Publikums eine wilde Panik. Schon drängten sich in Hast Männer, Frauen und Kinder die engen Treppen hinab — das Theater befindet sich im zweiten Stockwerk des Gebäudes — und ein schreckliches Unglück schien unvermeidlich, denn die Menge war fest eingekeilt. Glücklicherweise gelang es jetzt dem Geschäftsführer, der einen flotten Walzer spielen ließ, mit Hilfe mehrerer schnell herbeigeeilter Polizisten die Geängstigten zu beruhigen, sodaß das Gedränge aufhörte und die Meisten auf ihre Sitze zurückkehrten. — Der Brand war schnell mit einigen Eimern Wassers gelöscht worden.

Säumige Zahler.

Anwalt John D. Hood hat im Namen des Massenverwalters McNulta von der Nationalbank von Illinois gegen 23 Aktionäre der Bank, welche die Mitte März einverlangte Bezahlung des Nennwerthes ihrer Aktien an die Bankerottmasse noch nicht geleistet haben, ein gerichtliches Verfahren zur Eintreibung der Rückstände eingeleitet. Im Ganzen sind die Verklagten noch mit $155,880 rückständig, wie folgt: Mary D. C. Barnum, $5000; Robert Berger, $4000; Lucy Ballard, $1500; George P. Blair, $1800; Benjamin Campbell, $20,000; Edward S. Drewer; $6000; Michael Donahue und W. P. Henneberry, $5000; Henry D. Field, $1000; Edward J. Goit, $1000; Henry A. Gardner, $6000; Charles L. Kavanagh, $1000; Karl Moll, $5000; J. O. Newton, $5000; John H. Page, $1400; Perry Palmer, $1600; George Schneider, $64,000; Salomon Stein, $1000; Isadore Schmidt, $20,000; Russella Smith, $4000; Adeline Sherwood, $2000; Arnold Wilmanns, $2000.

Leset die „Sonntagpost".

H·R·EAGLE
78 WABASH AV.

100-Stangen-Kiste Fairbanks Santa Claus Seife für	$1.99
100-Stangen-Kiste Proctor & Gamble's Lenox Seife für	1.99
100-Stangen-Kiste Armours Key Seife für	1.40
Mason Frucht-Jars, Pints 3 Cents; Quarts 4 Cents; halbe Gallone 5 Cents; extra Gummi 2 Cents per Dutzend; extra Deckel, das Stück	2 Cents
26 Pfund Koch-Zucker für	$1.00
¼ Faß Occident Patent Mehl für	79 Cents
H. R. E. & Co.'s bestes Patent Mehl, garantirt von dem besten Minnesota und Dakota harten Weizen gemacht, per Faß $3.99; ½-Faß $2.00; ¼-Faß $1.00; ⅛-Faß 50 Cents.	
Guter gerösteter Rio-Kaffee, das Pfund	8½ Cents
Fancy gerösteter Santos-Kaffee, das Pfund	15 Cents
Fancy gerösteter Java-Kaffee, das Pfund	20 Cents

H. R. EAGLE & CO., Grocers, 78 Wabash Av.

Der neue General-Inspektor.

Oberst Eli L. Huggings, welcher kürzlich zum Generalinspektor für das Kriegsdepartement der Binnensee'n ernannt worden ist, traf gestern hier ein und begab sich sofort nach dem Hauptquartier im Pullman-Gebäude, um seine neuen Amtspflichten zu übernehmen. Der neue Generalinspektor ist in hiesigen Armeekreisen wohlbekannt, denn er gehörte zu dem Stabe des General Miles, als dieser mehrere Jahre hindurch an der Spitze des Kriegsdepartements der See'n stand. Oberst Huggins war zuletzt Kommandeur des 6. Kavallerie-Regiments, welches in Fort Sill, Oklahoma, garnisonirt. Die Stelle des Generalinspektors wurde schon im Dezember vorigen Jahres vakant, als der damalige Inhaber des Amtes, Oberst J. M. Sanno, mit dem 4. Infanterie-Regiment nach den Philippinen beordert wurde.

* Der Germania - Klub hat an alle seine Mitglieder Einladungen versandt zur Betheiligung an den, vom nächsten Mittwoch an während des Sommers an jedem Mittwoch Abend stattfindenden Versammlungen, die im Bismarck - Garten unter freiem Himmel abgehalten werden sollen. Die Mitglieder haben dort die Annehmlichkeit, den genußbringenden Musikvorträgen lauschen zu können, welche das Bunge'sche Orchester bietet.

Die Plattdeutschen der Südwestseite.

Die vier Plattdeutschen Gilden der Südwestseite, Nr. 14, 19, 25 und 35, begehen am nächsten Sonntag in Ogdens Grove ihr sechstes großes Piknik und Sommernachtsfest. Die Vorbereitungen sind von dem aus erfahrenen und rührigen Mitgliedern bestehenden Arrangements-Komite so umfassend getroffen worden, daß Alt und Jung zu ihrem Rechte kommen und alle Besucher sich vortrefflich amüsiren werden. Nichts wird unterlassen werden, um ein Sommerfest zu Stande zu bringen, das ein Ereigniß der Saison bilden und allen Theilnehmern noch lange in angenehmer Erinnerung verbleiben soll.

* Matteo Rossini, der seinem Arbeitgeber, dem Wäschereibesitzer Giovani Leoni, von Nr. 238 N. Paulina Str., $800 entwendet haben soll, leistete gestern im Polizeigericht an der Harrison Str. auf ein Vorverhör Verzicht und wurde von Kadi Martin der Grand Jury überantwortet.

$8.00 nach Cincinnati und zurück.

Wegen des deutschen Sängerfestes verkauft die Monon Route vom 27. bis 30. Juni, Tickets nach Cincinnati und zurück zum einfachen Fahrpreis von $8.00, giltig für die Rückfahrt bis zum 5. Juli. Stadt-Ticket-Office, 232 Clark Str., Depot: Dearborn Station. —30ju

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon Main 1498 und 4046.

Preis jede Nummer, frei in's Haus geliefert...1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....................$3.00
Mit Sonntagpost.........................$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Glückliches Portorico.

Worauf die Ver. Staaten am stolzesten sein können, weiß Jedermann ohne langes Nachdenken. Sie können sich zwar einer ganzen Reihe von Vorzügen rühmen, aber die kostbarste Perle in ihrem Geschmeide ist doch ohne alle Frage ihr Rechtswesen. Daher ist es gewiß ein deutlicher Beweis der amerikanischen Großmuth und Hochherzigkeit, daß die vom Präsidenten eingesetzte „Inselkommission“ beschlossen hat, die Insel Portorico sofort und unmittelbar mit dem amerikanischen Rechte und der amerikanischen Rechtspflege zu beschenken. Nach mindestens achtwöchigen Nachforschungen und Beobachtungen ist sie zu der Ueberzeugung gelangt, daß an dem spanischen Rechte nichts mehr zu flicken ist, und daß es das Einfachste sowohl wie das Richtigste sein würde, es ohne Weiteres durch das amerikanische zu ersetzen. Neben den Revidirten Bundesstatuten und dem Gemeinen Rechte soll daher ohne jeden Uebergang das bürgerliche und das Strafegesetzbuch „irgend eines“ Einzelstaates in Portorico eingeführt werden. Dem alten Aberglauben, daß die Rechtsüberlieferungen und Anschauungen vieler Jahrhunderte nicht mit einem Schlage vernichtet, und daß die Einrichtungen und Gesetze eines Landes nicht so mir nichts dir nichts in ein anderes verpflanzt werden können, haben die fortschrittlichen Amerikaner in der Inselkommission nie gehuldigt. Was für die Amerikaner gut oder schlecht genug ist, kann am Ende auch den Portoricanern recht sein. Oder verlangen sie etwa, daß die amerikanischen Lawyers, welche später die Insel regieren werden, sich mit dem elenden spanischen Rechte vertraut machen sollen? Der Knecht hat sich nach dem Herrn zu richten, und nicht der Herr nach dem Knechte.

An zweiter Stelle in der Rangliste der amerikanischen Schätze steht ohne Zweifel die englische Sprache. Durch diese werden die unwissenden Ausländer, welche in die Ver. Staaten einwandern, erst zu Menschen erster Klasse gemacht, und alle Völker, die sie nicht verstehen, werden — mit alleiniger Ausnahme der Franzosen — als Barbaren bezeichnet. Nur mittels der englischen Sprache kann die Kultur ausgebreitet und der Menschengeist zu der höchsten Stufe der Vollkommenheit entwickelt werden. Deshalb hat die Inselkommission weiterhin beschlossen, den Portoricanern die spanische Sprache ohne Verzug abzugewöhnen und die englische mit sanfter Gewalt beizubringen. Zu diesem Ende sollen „gescheute amerikanische Lehrer und Lehrerinnen, die etwas Kenntniß vom Spanischen und Lateinischen haben,“ so massenhaft eingeführt werden, daß alle Volksschulen in Portorico sogleich mit ihnen besetzt werden können. Mittels des Schulzwanges, der ja in den Ver. Staaten so gewissenhaft geübt wird, sollen alle Kinder der Insel ohne Zeitverlust unter den Einfluß der englischen Lehrer gebracht werden, während ihre Eltern durch die „Handelsbedürfnisse“ zur Benutzung der englischen Sprache gezwungen werden dürften. Diese Lösung eines anscheinend schwierigen Problems ist so überraschend einfach, daß man sich nicht genug über die schwerfälligen Deutschen wundern kann, die nach mehr als hundertjähriger Herrschaft noch immer nicht die polnische Sprache aus Posen, Westpreußen und Oberschlesien verdrängt haben. Der König von Preußen sollte die Ver. Staaten um die Gefälligkeit ersuchen, ihm die Inselkommission leihweise zu überlassen.

Trotz der Fürsorge, die ihnen die Inselkommission zugewendet hat, sind übrigens die Portoricaner mit der amerikanischen Herrschaft durchaus unzufrieden. Sie beschweren sich über die militärische Regierung, die nach ihrer Angabe noch willkürlicher ist, als ehemals die spanische, über ihre Ausschließung vom amerikanischen Bürgerrechte und sogar über die Untergrabung ihres Handels. Vom spanischen Markte, sagen sie, sind sie seit dem Friedensschlusse ausgesperrt, und der amerikanische ist ihnen noch nicht geöffnet worden. Für alles, was sie einführen wollen, müssen sie höhere Zölle bezahlen, als je zuvor, und ausführen können sie überhaupt nichts. Die Geschäfte lägen in Folge dessen gänzlich darnieder, und statt des erhofften wirthschaftlichen Aufschwunges sei eine allgemeine Lähmung eingetreten. Auf diese selbstsüchtigen Klagen ist aber die Inselkommission mit Recht gar nicht eingegangen. Ob die Portoricaner gedeihen oder verderben, ist offenbar nebensächlich. Vor allen Dingen müssen sie mit der amerikanischen Rechtspflege und der englischen Sprache beglückt werden.

Das Verbrechen von 1899.

Wenn der Mensch Pech hat, wird ihm sein letztes Brot gestohlen, wenn er hungrig, und fliegen gebratene Tauben umher, wenn er satt ist. Und es gibt viele Menschen, die solches Pech haben.

Ist da unten in Kentucky ein Farmer, der einst eine Hypothek auf seinem Besitz hatte und von den „Goldkäfern“ gezwungen wurde, 10 Prozent Zinsen zu zahlen. Das war natürlich eine sehr schwere Last für ihn, und als die Silberbewegung in Fluß kam und Wanderprediger des „16 zu 1“-Evangeliums ihm sagten, die Silberfreiprägung werde seine Schuld auf die Hälfte ermäßigen, indem er nur je einen halbwerthigen Silberdollar für jeden geborgten Dollar und jeden Dollar Zinsen würde zahlen müssen, während er für sein Korn und seine Baumwolle in G o l dcents, oder dem doppelten Betrag in Silbercents bezahlt werden würde, da stimmte er lustig und laut ein in den Ruf, 16 zu 1!, und so kräftig, wie nur Einer, verdammte er das „Verbrechen von 1873“. Sein Schmerz war naturgemäß auch groß, als der schöne Silberwahn unterlag und es zur Gewißheit wurde, daß er die geliehene Summe richtig wieder in Goldcents würde zurückbezahlen müssen, wie er sie bekommen hatte, und daß auch die Zinsen in vollen 100 Cents-Dollars würden bezahlt werden müssen.

Das war eine schwere Zeit für ihn, aber er arbeitete fleißig, und so gelang es ihm trotz der unverschämt hohen Zinsen, genug vollwerthige Dollars zu sparen, die auf seinem Besitz bestehende Schuld vor etwas mehr als einem Jahre abzuzahlen, ja, mehr noch, er war im Stande, noch eine weitere hübsche Summe zu sparen, die er nun seinerseits zu 10 Prozent Zinsen auszuleihen beschloß, damit sich die Sache ausgleiche und er “square” werde mit den Goldbugs. Zu seinem großen Kummer entdeckte er jedoch sehr bald, daß es mit den gehofften 10 Prozent nichts sein würde. Nachdem er einen Nachbar gefunden hatte, der Geld auf eine Hypothek aufnehmen wollte (und schon das war nicht ganz leicht gewesen), lachte ihm dieser in's Gesicht, als er von 10 Prozent zu reden anfing. „Sechs Prozent Zinsen und kein Bruchtheilchen mehr“, sagte der Mann, „seid Ihr damit nicht zufrieden, so behaltet Euer Geld!“ Was wollte der Farmer machen?, er sah nirgends eine Gelegenheit, sein Geld gegen genügende Sicherheit zu einem höheren Prozentsatz auszuleihen, und mußte sich bequemen, die sechs Prozent Zinsen zu nehmen. Seitdem aber hat man ihn sagen hören, das Verbrechen von 1899 sei noch schlimmer als das von 1873. Er klagt laut und beweglich und erklärt, dies sei in der That eine harte Welt, in der der biedere Farmer von jeder Seite, beim Kommen und beim Gehen, Nackenschläge kriege. Als er Geld leihen mußte, hatte er hohe Zinsen zu bezahlen, und nun, da er selbst unter die blutsaugerischen Geldverleiher gehen will, muß er sich mit niedrigen Zinsen begnügen, wenn er sein Geld sicher anlegen will — jetzt hat der Geldteufel die Sache so gedreht, daß eine „anständige“ Zinsrate nicht mehr zu bekommen ist, nur i h m zum Trotz! — —

Pferde und Fliegen.

Die Automobile gewinnt immer mehr bei näherer Betrachtung und verspricht, uns mit der Zeit von verschiedenen Plagen zu befreien, an die wir so gewohnt sind, daß wir kaum noch zu hoffen wagten, sie je los zu werden. Daß sieben Achtel des städtischen Straßenschmutzes von den Pferden herstammt und dieser Schmutz daher zum Theil wegfallen würde, wenn die Automobile an die Stelle des Pferdefuhrwerks treten sollte, ist bekannt und wurde hier schon erwähnt; es wurde auch schon darauf hingewiesen, daß der Straßenlärm bedeutend geringer werden würde, wenn die Automobile das Pferdefuhrwerk verdrängt, denn der harte Hufschlag wird wegfallen und desgleichen das Rasseln und Poltern der Wagen auf dem Steinpflaster, das in der pferdelosen Zeit durchweg dem glatten Asphalt- oder Macadam-Pflaster weichen müßte. Das ist aber noch lange nicht alles. Dr. L. O. Howard, der bewährte Insektenkundige im Ackerbaudepartement machte dieser Tage darauf aufmerksam, daß die Fliegenpest in den Städten hauptsächlich den Pferden zu danken ist. „Die Hausfliegen,“ sagt dieser Gelehrte, „kommen meistens von den Ställen und dem Schmutz, den die Pferde in den Straßen lassen. Ein einziger Stall, in dem ein Pferd gehalten wird, füllt die ganze Nachbarschaft mit Fliegen. In ländlichen Gegenden wird man diese Pest wahrscheinlich niemals loswerden können, aber in Städten mag die Zeit kommen, da man der Drahtnetz-Fenster entbehren kann, wenn die Abfallabfuhr verbessert wird und durch pferdelose Fuhrwerke jeder Art, die Pferde und Ställe aus den Städten verdrängt sein werden.“

Was Professor Howard da sagt, ist den meisten Menschen nichts Neues, und Diejenigen, die über die „Quelle der städtischen Fliegen“ noch nicht nachgedacht haben, werden nach ein klein wenig Ueberlegung dazu kommen, dem Professor Recht zu geben. Daß die Fliegen ein schändliches „Nuisance“ sind, darüber herrscht nur e i n e Stimme, und wenn man bisher nicht mehr eiferte gegen den hauptsächlichsten Erzeuger dieses Gemeinschadens, den Pferdeschmutz, so erklärt sich das daraus, daß man ihn als ein nothwendiges Uebel hinnahm. Die Automobile macht aber dies Uebel zum guten Theil entbehrlich, und schon das sollte ein gewichtiger Grund sein, ihre allgemeine Einführung in den Städten wünschen zu lassen. Die Fliegen sind nicht nur unangenehm, sondern auch gefährlich, während man, wie Dr. Howard erklärt, noch nicht entdeckt hat, worin ihr Nutzen besteht. Sie sind sehr häufig die Träger von Ansteckungskeimen, und in fachwissenschaftlichen Kreisen ist man der Ueberzeugung, daß die Typhuserkrankungen in unseren letztjährigen Armeelagern zum guten Theile den Fliegen zu danken waren.

Stellt man sich das Pferd vor als Quelle von sieben Achtel unseres Straßenschmutzes, der alle Athmungsorgane gefährdet, als Ursache eines großen Theiles des Straßenlärms, der unsere Nerven bedroht, als mittelbare Ursache der Fliegenpest und als Verbreiter sonderbarer Wohlgerüche, von denen besonders die Nasen der hinter ihm Sitzenden betroffen werden, und denken wir einen Augenblick daran, daß das schöne Thier uns doch auch sehr häufig recht „unästhetische“ Anblicke bietet, so werden wir seinem in kürzerer oder längerer Frist zu erwartenden Verschwinden oder doch Seltenerwerden in unseren Städten mit geringem Kummer entgegensehen.

Wir wundern uns heute, wenn wir lesen, daß in manchen Großstädten noch bis vor dreißig oder vierzig Jahren einzig und allein den Schweinen die Straßenreinigung überlassen wurde; es wird aber einmal eine Zeit kommen, da man sich verwundert fragen wird: Wie war es möglich, daß die Menschen gegen Ende des 19. Jahrhunderts noch so viele Pferde in den Straßen ihrer Städte dulden konnten? Und dies Wundern wird berechtigter sein, als unser heutiges, denn das Schwein v e r t i l g t „Schmutz“, das Pferd verursacht nur Schmutz. Die Pferde aus den Straßen und die Schweine in die „Alleys“ — das wäre heute das Richtige für Chicago. Die Stadt würde dann reiner werden. — — —

Die russische Naphta-Industrie.

Mit Bezug auf die vielfach erörterten Beziehungen der russischen Naphta-Industriellen zu der „Standard Oil Co.“ und der Erwerbung zahlreicher russischer Naphtawerke durch englische Kapitalisten veröffentlichte unlängst der „West. Fin.“, das amtliche Organ des russischen Finanzministeriums an leitender Stelle einen bemerkenswerthen Artikel. Es wird in ihm zunächst darauf hingewiesen, welche Rolle ausländische, besonders englische Kapitalien in der russischen Naphtaindustrie zu spielen bestimmt sind. Die Engländer hätten bereits ungefähr 18 Millionen Rubel in diesem Industriezweig in Rußland angelegt. Bei Betrachtung der allgemeinen Lage der Naphtaindustrie des Bakugebiets falle zunächst auf, daß von den 6000 Deßjatinen der naphtareichen Kronländereien in den letzten 26 Jahren an Private nur 415 Deßj. oder bloß 7 Prozent überlassen worden seien. Auf diesem Gebiet seien in den 26 Jahren 4220 Mill. Pud Naphta gewonnen worden. Die Produktion sei nicht in dem gleichen Maße gestiegen. In dem zweiten und dritten Jahrfünft habe die Produktion nur 3½ mal, im vierten Jahrfünft nur 2 mal und in den letzten fünf Jahren nur 1½ mal mehr als im ersten Jahrfünft betragen. Man ersehe daraus keine allgemeine Abnahme, wohl aber eine Erschwerung der Naphtaproduktion; vor 26 Jahren wurde Naphta in einer Tiefe von 20 Saschen, jetzt in einer Tiefe von über 200 Saschen (1 Saschen=6 Fuß russisch) gewonnen, gleichzeitig seien aber die Produktionskosten gestiegen. Vor Jahren hätten einige Tausend Rubel zur Anlage eines Naphtawerkes genügt, mit der Zeit seien die Anlagekosten auf Hunderttausende gestiegen, heute betragen sie Millionen. Obwohl sich auch russische Gesellschaften mit großen Kapitalien zum Betrieb der Naphtaindustrie gebildet hätten, entspreche die Thätigkeit des russischen Kapitals auf diesem Gebiet nicht den Anforderungen der Industrie, insbesondere nicht, soweit die Produktion flüssigen Brennmaterials in Betracht komme. Es lasse sich schon jetzt mit Sicherheit behaupten, daß die russische Industrie allein mit Einschluß aller Eisenbahnen und Dampfschiffe um 50 Prozent mehr an Naphta verbrauchen könnte als das Bakugebiet zur Zeit liefert. Rußland könnte die Naphtagewinnung auf das Höchste steigern, wenn es die Ausarbeitung seiner an Naphta reichen Ländereien in größerem Umfang bewerkstelligen könnte, als es der Fall ist. Wie bereits erwähnt, wurden von russischen an Naphta reiche Ländereien nur 7 Prozent bearbeitet; die übrigen 93 Prozent seien todtes Kapital, das bei richtiger Ausnutzung andere Industrien stark beleben könnte, was um so nothwendiger ist, als das Naphta nach anderen Gegenden oder auch nach dem Meere durchdringe, sich verflüchtige. Zum Schluß des Artikels heißt es: Wenn vor zwanzig Jahren das schwedische Kapital dem russischen Naphta nicht nur nicht geschadet, sondern ihm einen großen Absatz auf dem europäischen Markt sicherte, wenn vor zehn Jahren die französischen Millionen die Naphtagewinnung erheblich gesteigert haben, so liegt kein Grund für die Annahme vor, daß die englischen und andere westeuropäischen Kapitalien, die jetzt in der russischen Naphtaindustrie angelegt sind, ihr Schaden zufügen können.

Arbeiter-Verhältnisse im Staat New York.

Dem neuesten Bericht des staatlichen arbeitsstatistischen Bureaus in New York ist Folgendes entnommen:

Anfang Mai frug das Bureau bei einer Anzahl Fabrikanten des Staates, die Geschäftlage betreffend an. Die Antwort erfolgte in 25 Berichten. Fünf meldeten eine Zunahme des Geschäfts seit den 1. Februar; vierzehn andere eine Zunahme der arbeiten Personen; nur drei meldeten einen Zurückgang oder Stillstand des Geschäftes. Mit dem besten Erfolge arbeiteten die Eisen- und Stahl-Industrie, Kleider, einschließlich Stiefel und Schuhe, Kragen und Manschetten und Strohhüte, Büchsenwaaren, Zigarren und Holz-Industrie.

Die Zahl der Arbeiter-Unionen für das genannte Vierteljahr ist 1156 gegen 1048 im Vorjahre, eine Zunahme von 108, die Zahl der Mitglieder 173,516, 166,231 Männer und 7281 Frauen und Mädchen, gegen 179,955 im vergangenen Jahr, eine Abnahme von 6439.

Die Zahl der Arbeitslosen betrug am 31. März 31,615 gegen 38,857 im vergangenen Jahr, eine Abnahme von 7244, die Zahl der Arbeitslosen im ganzen Vierteljahr 22,659 gegen 18,122 vergangenes Jahr, eine Zunahme von 4537.

Was die Beschäftigung anbetrifft, so bestehen für die Arbeiter außerhalb New York's bessere Verhältnisse als für die in der Metropole. Während in dem mit dem 31. März abgelaufenen Vierteljahr 1899 14.6 Prozent der arbeitenden Bevölkerung in New York arbeitslos waren, stellte sich der Prozentsatz sonstwo im Staate nur auf 10.1. In New York arbeiteten nur 37.6 Prozent aller Union-Arbeiter volle Zeit, in anderen Städten 62.8. Das gleiche Verhältniß gilt für beide Geschlechter; dabei ist bemerkenswerth, daß die 2200 weiblichen Union-Mitglieder außerhalb New Yorks ungewöhnlich gut situirt sind. 74.5 Prozent haben an fast jedem Arbeitstage des Vierteljahres Beschäftigung gehabt und nur 1.6 Prozent waren beschäftigungslos.

Die größte Unterbrechung der beschäftigten Zeit ist in dem Baugewerbe, bei den Steinarbeitern und Frachtverladern (Buffalo) zu finden. Besonders gut dagegen stellte sich das Verhältniß an den Bahnen, Dampfbahnen und Straßenbahnen.

Was die Löhne anbetrifft, so verdienten 69.2 Prozent der Arbeiter in dem Vierteljahr von $50 bis $125, 37.8 Prozent zwischen $75 und $100; die Anzahl der, die mehr als $150 (gleichbedeutend mit $2 pro Tag) verdienten, war unbedeutend.

Die höchsten Löhne wurden in New York gezahlt, was sich dadurch ausgleicht, daß, wie oben gesagt, die Arbeit weniger ist. Am besten wurden bezahlt Drucker und diesen nahestehende Gewerke, Lokomotivführer, Arbeiter in Theatern und Musikhallen und Glasarbeiter.

Die Karolinen.

Adalbert v. Chamisso hat bekanntlich mit der Romanzow'schen Entdeckungs-Expedition in den Jahren 1815—1818 auf der von Kapitän Otto v. Kotzebue befehligten Brigg „Rurik“ als Naturforscher eine Reise um die Erde gemacht. Im November 1817 durchkreuzte diese Expedition auch Mikronesien, und Chamisso machte von Guajan (Guam) aus mehrfache Abstecher nach den benachbarten Karolinen. Letztere, 500 an der Zahl, waren damals noch lange nicht alle entdeckt, geschweige denn benannt. Die Schilderungen, welche Chamisso nach seiner Rückkehr („Reise um die Welt“, Band I und Band II) machte, sind auch heute, wo die Kenntniß der Karolinen wesentlich an Umfang gewonnen, immer noch lesenswerth. Von ganz besonderem Interesse in diesen Berichten Chamissos aber ist heute der blutige Ausgang der jesuitischen Evangelisirungsversuche auf den Karolinen. Chamisso gibt davon folgende auf die Quellen gestützte Mittheilungen: „Der Pater Jean Antoine Cantova sammelte auf Guajan 1722 von dorthin verschlagenen Insulanern aus Ulea und Lamureck die vollständigsten Nachrichten über die Karolinen und entwarf eine Karte von diesen Inseln; sein Herz entbrannte, das Evangelium auf denselben zu verbreiten. Es gelang ihm, an die Karolinen gesandt zu werden. 1731 ward er mit dem Pater Victor Uvaldec von Guajan nach Mogemug übergesetzt, und eine Mission wurde auf der Insel Falalep begründet. Der Pater Victor machte eine Reise nach den Marianen; als er mit neuer Hilfe für die Mission 1733 zurückkehrte, war die Stelle, wo selbige gestanden hatte, verheert und verödet. Sie erfuhren von einem Gefangenen, den sie entführten, daß zehn Tage nach Abfahrt des Paters Victor, am 9. Juli 1731, der Pater Cantova gerufen ward, vorgeblich, um einen Erwachsenen auf Mogemug zu taufen. Er ging mit zwei Soldaten dahin und fand Alles in Waffen. Sie gaben vor, er wolle ein neues Gesetz gegen das alte und ihre Bräuche einführen, und durchbohrten ihn mit drei Lanzenstichen, zwei in die Seiten und einen in das Herz; sie tödteten gleichfalls die zwei Soldaten und warfen sie in die See. Sie entblößten aber den Pater, bewunderten, daß er so weiß sei, und beerdigten ihn unter einem kleinen Dach. (So bestatteten sie ihre eigenen Todten; der Pater ward als ein Fürst, die Soldaten als Männer vom Volke behandelt.) Sie fielen nachher die auf Falalep Zurückgebliebenen unversehens an; diese konnten in der Eile nur ihre kleinen Kanonen abfeuern, tödteten vier Indianer und verwundeten andere mit dem Schwert. Aber ihre Vertheidigung war umsonst. Sämmtliche Spanier, die auf der Insel waren, vierzehn an der Zahl, wurden getödtet, und verschont ward nur ein junger Tagal, der Sakristan des Paters. Derselbe Gefangene sagte später aus, daß der Vertraute des Paters, einer Namens Digal, den er auf Guajan getauft, der vorzüglichste Anstifter dieses Aufruhrs gewesen sei“. „Also endigte“, fügt Chamisso hinzu, „die Geschichte der Mission auf den Karolinen“.

Großartiger Mandelverbrauch.

In runder Summe werden in unserem Lande jährlich 21 Millionen Pfund Mandeln verbraucht, was für einen Artikel, der als bloße gelegentliche Beigabe der Nahrungs- und Genußmittel dient (und überdies gar oft, wo er angeblich zur Verwendung kommt, sich hinterrücks durch Peanuts u. s. w. verdrängen lassen muß!) schon sehr viel heißen muß.

Dieser Konsum ist in beständigem Zunehmen, womit aber nicht gesagt ist, daß alle diese Mandeln zu innerlichem Gebrauch dienen. Ziemlich große Quantitäten werden natürlich in Zuckerwerk oder in Kuchen vieler Sorten genossen, zum Theil auch (gemahlen) in Rahm-Präparaten oder sogar in Getränken, sei es auch nur als Essenzen; verhältnißmäßig wenige werden für sich allein oder blos mit Rosinen gegessen. Zu einem ganz beträchtlichen Theil aber rührt der große Verbrauch auch daher, daß die Mandeln für äußerliche Zwecke, als Mandelöle und für Parfümerien und feine Seife, in den letzten Jahren immer beliebter geworden sind. Für solche äußerliche Verwendung genügen auch unterwerthige Sorten, welche zu Eßzwecken nicht leicht verkäuflich sind, aber ein ganz gutes Oel enthalten. Und der Werth des Mandelöls z. B. für Haut und Haare wird gerade in unserer Zeit sehr geschätzt; in der That ist dasselbe nicht nur einer der besten, sondern vor Allem auch einer der harmlosesten Artikel auf dem Toiletten-Tischchen.

Wie steht diesem großartigen Verbrauch die Erzeugung dieses Produktes, speziell in unserem Lande, gegenüber?

Vor noch nicht so sehr vielen Jahren mußte der allergrößte Theil der bei uns benöthigten Mandeln, besonders der feineren, aus Europa importirt werden. Aber gewaltig ist die californische Mandeln-Produktion gestiegen und steigt noch weiter.

Heute liefert der Staat Californien ungefähr 14 Millionen Pfund Mandeln pro Jahr, also etwa zwei Drittel des gesammten Betrages, den wir für einheimischen Verbrauch aller Arten bedürfen. Das übrige Drittel kommt aus europäischen Ländern, welche uns in früherer Zeit so ziemlich das Ganze zu liefern hatten, so lange die amerikanische Produktion nicht über eine eng begrenzte örtliche Bedeutung hinausging. Obenan unter diesen Ländern steht noch immer Spanien, und weiterhin kommen Italien (besonders Sizilien), Griechenland und Portugal. Es ist trotz des steigenden Bedarfes sehr wohl möglich, daß in absehbarer Zukunft die Ver. Staaten die ganze Quantität Mandeln, welche sie bedürfen, innerhalb ihrer eigenen Grenzen ziehen, wobei von unseren „Kolonien“ ganz abgesehen werden kann.

In dieser Verbindung mag auch noch erwähnt sein, daß der Kokosnuß-Baum in den Ver. Staaten—vor Allem in Florida — ganz beträchtlich zugenommen hat; obwohl seine Entwicklung nur in langsamem Tempo erfolgen kann, liefert heute Florida immerhin halb so viele Kokosnüsse, wie importirt werden müssen.

Der Krebserreger.

Neue Nachrichten über den Krebserreger machen es wahrscheinlich, daß es diesmal gelungen ist, des Keimes der gefährlichsten und unbekanntesten unter den häufigen Krankheiten habhaft zu werden. Vor einiger Zeit ging die Kunde durch alle Welt, daß Dr. Bra in Paris den Krebserreger in Gestalt eines Schlauchpilzes entdeckt hätte. Da ähnliche Gerüchte schon von Zeit zu Zeit in die Oeffentlichkeit gedrungen waren, so mußte man die Nachricht mit großer Zurückhaltung aufnehmen, zumal Dr. Bra allen an ihn direkt gerichteten Anfragen zunächst Schweigen entgegensetzte und auch seinen Mitarbeitern solches zur Pflicht machte. Jetzt hat, wie die „Allgemeinen wissenschaftlichen Berichte“ von ihrem Pariser Berichterstatter erfahren, der Assistent Bras, Dr. Chevalier, der Akademie der Wissenschaften eine kurze Mittheilung über die weiteren Untersuchungen und deren Ergebnisse gemacht. Einerseits wurden die bereits früher erhaltenen Funde weiterhin bestätigt. Sodann aber hat Bra eine Entdeckung von außerordentlicher Tragweite gemacht. Er hat nämlich nachgewiesen, daß die Luft in den Krankenhaussälen, wo Krebskranke einen mehr oder weniger langen Aufenthalt nehmen, eine große Menge von Krebskeimen enthält. Der Forscher hat solche Keime aus der Luft entnommen, sie gezüchtet und dann Thieren eingeimpft, die darauf an krebsartigen Erscheinungen zugrunde gingen. Es würde sich daraus der bedeutungsvolle Schluß ergeben, daß die Kranken, die von Krebsgeschwülsten ergriffen sind, die feinen Pilzkeime durch die Drüsen und deren Ausscheidung in der Luftröhre, in der Nase, vielleicht auch in den Augen, aussondern. Ob die dieser Art in die Luft gelangten Keime direkt eine Ansteckung herbeiführen können, ist eine Frage, deren Lösung noch eingehendster Untersuchung bedarf. Die Kulturen des Krebskeimes sind schwierig zu erhalten: man muß sie in gezuckerte Kuh-Euter-Bouillon einsäen, auf der sie am besten wachsen. Nach ihrer Entwicklung auf diesem Nährboden kann man sie dann auf andere verpflanzen. Einige Tage nach der Aussaat nehmen die Kulturen eine rubinrothe Färbung an, die von der Sporenbildung des Pilzes herrührt. Diese findet nicht statt, wenn die Kulturen an einem dunklen Orte gehalten werden. Die Keime besitzen jedoch eine ziemlich große Widerstandsfähigkeit, da sie von kochendem Wasser, mit dem sie 20 Minuten in Berührung sind, nicht getödtet werden. Unter die Haut verschiedener Thiere geimpft, haben sie bei den Versuchen stets Geschwülste herbeigeführt, die am häufigsten der bösartigen Form glichen, die beim Menschen als Sarkom oder Karzinom bezeichnet wird; sie verbreiten sich häufig rasch über den Körper und führen den Tod der Thiere herbei. Dr. Bra ist auch jetzt noch direkten Anfragen gegenüber sehr zurückhaltend, woraus zuschließen ist, daß er volle Sicherheit für seine Annahme noch aus der ruhigen Fortsetzung seiner wissenschaftlichen Untersuchungen gewinnen will.

Was kostete Deutschland der 30jährige Krieg?

Vielleicht ist es besser, wenn man es gar nicht weiß; denn man fühlt sich fast verbittert, wenn man in die entsetzlichen Verheerungen eindringt, die dieser schändliche Krieg, angeblich der Religion wegen geführt, im Gefolge hatte. Was er dem damaligen Herzogthum Württemberg kostete, erfahren wir aus dem kürzlich erschienenen 1. und 2. Hefte VIII der Württembergischen Vierteljahrshefte für Landesgeschichte, wo Geh. Archivrath v. Stälin nachweist, daß 1654 der dem Lande von 1628—1650 erwachsene Schaden sich auf 3,562,285,920 Mark nach heutigem Geldwerth belief. Hiermit ist aber noch bei weitem nicht aller Schaden gedeckt, wenn man z. B. erwägt, daß von den 1623 vorhandenen 425,288 Einwohnern nach 1650 nicht weniger als 375,186 fehlten und sich doch in der Zeit schon viele wieder neu niedergelassen hatten. Erst nach 100 Jahren hatte Württemberg die Einwohnerzahl von 1623 wieder erreicht. Und welcher Schaden erwuchs nicht daraus, daß 1650 noch der größte Theil des Landes wüst, ruinirt und unbebaut dalag, weil es keine Menschen gab, die die Aecker u.s.w. bebauen konnten! Auch lagen 1650 noch 53 Städte und Dörfer gänzlich niedergebrannt am Boden, zahlreiche Kirchen und viele Tausende von bürgerlichen Häusern. Es klingt gar sonderbar, wenn man liest, daß, während das Land in Feindeshand war und furchtbar litt, Herzog Eberhard III. in Straßburg saß und dort auch heirathete.

Brieftauben zur See.

Die Hamburg-Amerika-Linie rüstet, nach dem Vorbild der französischen transatlantischen Dampfergesellschaft, nunmehr gleichfalls ihre Passagierdampfer sowohl von Hamburg, wie von New York aus mit Brieftauben aus, durch die die Nachricht von wichtigen Vorkommnissen, insbesondere von einem etwa dem Schiffe zugestoßenen Unfall, von hoher See aus auf dem schnellsten Wege der Rhederei übermittelt werden kann. Bevor diese Brieftauben ihrem Zwecke dienen können, müssen sie erst eine längere Ausbildung durchmachen, und werden nach und nach an das Durchfliegen größerer Strecken gewöhnt. Mit der Ausbildung solcher Tauben ist in diesem Frühjahr begonnen worden. So wurden am vergangenen Donnerstag beim Abgang des Schnelldampfer Augusta Victoria von Cuxhaven um 8 Uhr morgens 28 Brieftauben aufgelassen, die um 9½ Uhr sämmtlich in ihrem Schlage in Hamburg wieder eintrafen. Sie hatten die in der Luftlinie etwa 57 Meilen betragende Strecke in der kurzen Zeit von 1½ Stunde zurückgelegt.

— Die Reiseprotzin. — „Frau Kommissionsrath reisen diesen Sommer doch ins Bad?“ — „Ich reise von Bad zu Bad“.

— Feines Pferd. — Kavallerist: „Aber das Pferd kann ja nicht stehen. . . .“ — Pferdehändler: „Wie haißt stehen? Is es doch auch ä Rennpferd!“

SCHLESINGER MAYER

Ehe wir das Lager aufnehmen: **Große Räumung von Waschstoffen, Fabrik-Enden: Restern** Kurz vor der Inventur-Aufnahme

Freitag—unerhörte Verkäufe von Waschstoffen—riesige Fabrik-Abschlüsse, zusammen mit Tausenden von einzelnen Partien und Restern von unserem eigenen exklusiven Lager—in dem geschäftigen Basement Freitag — gerade mitten in dem großen Räumungs-Verkauf — Preise, die fast unglaublich scheinen.

1c für Rester, beschmutzte Enden, einzelne Partien Lawns, Prints, baumwollene Challies, etc. — beschränkte Quantität.
9c für 15c beste Manchester Dimities — gute Längen.

3c für ausgesuchte corded Dimities, heller und dunkler Grund, geblümte Lawns, Hemden-Percale, Standard Prints, etc. — ausgezeichnete Muster— brauchbare Längen.

5c für ausgesuchte Rester von Zephyr Ginghams, marineblaue geblümte Lawns, 36-zöll. Percales, Dimities, leinene Skirting Crashes, sheer Organdies.

7c für Rester Shirt Waist und Kleider-Längen, von allen Sorten — hübsche sheer gewobene Heiß-Wetter-Stoffe, in ausgezeichneten Längen —werth bis 25c.
5c für 10c Kleider-Ginghams — gestreift, karrirt und Plaids.

9c für Rester von feinsten irischen Dimities, schottischen corded Madras, französ. Percales, Bicycle Cloth, Leinen Crashes, Percales u. Galateas — früher zu 40c verkauft.

5c für gewebte Leinen Skirting Crashes — 200 Stücke.
9c für 12½c neue navyblaue und weiße feine Kleiderlawns, sehr selten—sehr wünschenswerth.

15c für navyblaue gewebte Skirting Denims. — 36 Zoll breit— populär für Röcke.
5c für 12½c Simpsons 36-zöll. fancy Silkolines — Rester.

5c für 10c Standard 36-zöll. Percales — ausgezeichnete Shirtwaist Muster — verwendbare Längen. —
9c für 20c Parkhill & Barnaby corded Novelty Zephyrs.

2c und 5c für Futter-Rester — alle Sorten — alle Qualitäten.
5c für 12½c schwarze und farbige 36-zöll. Percaline — vom Stück.
7c für 15c echtschwarze 36-zöll. Seiden Finish Taffeta — vom Stück.
9c für 18c schwarze und naturfarbige reinleinener Schneider Canvas — vom Stück.
11c für 25c franz. Haartuch, Sommer-Schwere — vom Stück.
7½c für 18c schwarze Kleider-Sateens — Seiden Finish — ausgezeichnete Längen.

Große Partie von „Seconds“ Betttüchern und Kissen-Bezügen sowie die ganze Ansammlung von Fabrik-Restern und Enden von Amerikas bekanntesten Betttuch-Fabrikanten für weniger als die Kosten des Stoffes—alle Standard-Fabrikate, wie Pepperell, Pequot, Atlantic, Mohawk, New York Mills, Dwight Anchor ꝛc. — einfach gesäumt und hand-drawn hohlgesäumt, in regulären und Extra-Größen, zu ¼ weniger als der Stoff bei der Yard kostet.

Bett-Tücher zu 20c — Bett-Tücher zu 30c — Bett-Tücher zu 40c — Bett-Tücher zu 50c — Bezüge zu 5c — Bezüge zu 7½c — Bezüge zu 12½c

5c für 12½c Englisch Longcloth — 5000 ausgesuchte Fabrik-Rester in 36zölligen Breiten und 3 bis 10 Yard Längen— Chamois-Finish — ein Bargain — 5c

Lokalbericht.

Erfahrung macht klug.

Es existirt eine städtische Verordnung, welche vorschreibt, daß Feuerwerks-Körper, die in Ladenlokalen feilgehalten werden, in eisernen Kästen aufbewahrt werden müssen. Befolgt worden ist diese Bestimmung bisher nicht. Polizei-Inspektor Shea auf der Westseite will sie von nun aber durchführen, und deshalb hatte er kürzlich die Händler Abrah. Ostrowsky, Mandel Schure und Thos. Pizer verhaften lassen. In Mandel Schure's Geschäft, Nr. 218 Halsted Straße, brach vor zwei Jahren kurz vor dem 4. Juli Feuer aus. Es erfolgten zahlreiche starke Explosionen, und es wurde viel Unheil angerichtet. Polizeirichter Dooley verbot den Angeklagten gestern, Feuerwerkskörper zu verkaufen, ehe sie der Bestimmung betreffs der Aufbewahrung der Waaren nachgekommen sind.

Schwer verletzt.

In der Nähe seiner elterlichen Wohnung, Nr. 9435 Cottage Grove Ave., wurde gestern Nachmittag der sieben Jahre alte Andrew Galvin durch einen Zug der Rock Island-Bahn überfahren und lebensgefährlich verletzt. Der Verunglückte fand Aufnahme im Englewood Union-Hospital, wo sein rechtes Bein amputirt werden mußte.

— Kannibalenstandpunkt. — Kannibale: „Ich begreife gar nicht, wie in dem dichtbevölkerten Europa von Fleischnoth gesprochen werden kann“.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine Gattin

Dora Kaiser, geb. Worthmann,

im Alter von 61 Jahren und 4 Monaten nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 23. Juli, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 105 North Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen:

Hermann Kaiser, Gatte, nebst 5 erwachsenen Kindern, 3 Schwiegertöchtern, 1 Schwiegersohn und 4 Enkelkindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Henriette Skibbe

im Alter von 56 Jahren am 20. Juni nach schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Freitag, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 304 Wabansia Ave., nach Wunders Kirchhof.

Karl Skibbe, Gatte.
Mary, Martha, Elise, Wilhelm, Bessie und **Arthur**, Kinder.

Gestorben: Geo. L. Volkl, im Alter von 29 Jahren, Sohn von Thomas und Bertha Volkl, Bruder von Wm. und Rosa Volkl, Mrs. J. Novotny, Mrs. F. A. Kucera und Mrs. Leo Mutter, Mitglied der St. Stanislaus Y. M. Sodality, St. Ferdinand Court 202, C. O. F.—Beerdigung vom Trauerhause, 413 S. Morgan Str., Samstag, um 12 Uhr, nach der St. Francis-Kirche, W. 12. Str. und Newberry Ave., von da mit Kutschen nach St. Bonifacius.—Peoria Zeitungen bitte zu kopiren.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str.
Tel.: North 185. novl,bdsbw
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Großes Pic-Nic und Sommernachts-Fest!
arrangirt von sämmtlichen Logen des
Ordens der Hermanns-Söhne
Sonntag, den 25. Juni 1899,
Anfang 1 Uhr Nachmittags,
in Oswalds Grove, 52. und Halsted Str.
Tickets 25c @ Person. Kinder unter 12 Jahren frei.
Um 5 Uhr wird National-Groß-Präs. Br. Julius Schuetze von Texas die Festrede halten.
N. B. Man nehme die S. Halsted Str. Car von Clark und Washington Str. bis zum Grove. do,fa

Bekanntmachung.
Die jährliche Versammlung der Aktien-Inhaber der Union, Savings, Loan and Building Association of Chicago, wird am Montag, den 3. Juli, Abends 8 Uhr, in ihrer Office, Zimmer 1010, New York Life Building, abgehalten, um vier Direktoren zu erwählen und solche andere Geschäfte zu verhandeln, die gesetzlich vor die Versammlung gebracht werden mögen.
mido James Cramsie, Sekr.

PABST
Das neueste Erzeugniß der Bierbraukunst ist Pabst's Select. Es ist von unerreichter Güte und wird den hiesigen Bieren wie auch dem importirten Pilsener vorgezogen.

Freie Theater-Vorstellung
jeden Abend und Sonntag Nachmittag, in
SPONDLYS GARTEN.
Nord Clark Str., 1 Block nördlich vom Ferris Wheel
Neue Gesellschaft jede Woche.
3in,t,fa3m

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Terwilliger, 232 W. Division Str., M. Weiss, 614 Racine Ave.
jnl3,bdsa,1j

Des Wundarztes Messer

So glaubte man früher, sei das alleinige Heilmittel für Hämorrhoiden und After-Krankheiten.

Jetzt aber ist eine bessere Methode entdeckt, nach welcher alle Arten Hämorrhoiden geheilt werden ohne Schmerzen oder Unbequemlichkeiten.

Viele Leute leiden jahrelang Schmerzen, Verdruß und an anderen schlimmern Folgen von Hämorrhoiden, und nachdem sie viele Waschmittel, Salben und viele sogenannten Kuren versucht haben, ohne Besserung zu verspüren, geben sie alle Hoffnung auf endliche Heilung auf, lieber als sich mit Lebensgefahr den gräßlichen Schmerzen zu unterwerfen, welche eine ärztliche Operation mit sich bringt.

Alle diese Leiden sind jetzt glücklicherweise unnöthig, seit der Entdeckung der Pyramid Pile Cure, ein Mittel, welches in der medizinischen Wissenschaft anerkannt ist als vollständig zuverlässig, frei von jeder Spur von Opiaten, narkotischen oder mineralischen Giften, und sich als zuverlässiges Heilmittel (nicht nur Linderungsmittel) bewährt hat in jedem Falle von Hämorrhoiden, ob juckende, blinde, blutende oder vorstehende. Manche der hunderten von Heilungen die es kürzlich bewirkt hat, sind geradezu wunderbar, wie das Durchlesen des Nachstehenden zeigt.

Major Dean von Columbus, Ohio, sagt: Ich wünsche mein Zeugniß der großen Anzahl, die Nutzen von der Anwendung der Pyramid Pile Cure gehabt haben, hinzuzufügen. Ich litt seit 40 Jahren an Hämorrhoiden und seit 20 Jahren an juckenden Hämorrhoiden und 2 Schachteln der Pyramid Pile Cure haben mich wirksam kurirt.

Dr. J. W. Meagan, Leonardville, Kans., schreibt: Ich habe eine Schachtel der Pyramid Pile Cure gebraucht und erhielt davon mehr Linderung und Nutzen, als von den vielen anderen Heilmitteln, die ich seit den letzten 20 Jahren anwandte.

James Jamerson, Dubuque, Iowa, sagt: Ich war seit 6 Jahren mit Hämorrhoiden behaftet, gebrauchte die Pyramid Pile Cure, und bin jetzt ein gesunder Mann.

Mrs. M. C. Hinkly, 601 Mississippi Str., Indianapolis, Ind., sagt: Ich hatte Schmerzen und Unannehmlichkeiten von Hämorrhoiden volle 15 Jahre auszustehen, die Pyramid Pile Cure und Pyramid Pillen gaben mir sofortige Erleichterung, und heilten mich in kurzer Zeit vollständig.

Die Pyramid Pile Cure ist bei allen Apothekern zu finden zu 50 Cents und $1 das Packet. Ein Buch über Ursache und Heilung von Hämorrhoiden aller Art per Post gesandt, wenn man adressirt: The Pyramid Drug Co., Marshall, Mich.

Lokalbericht.

Streik in den Stock Yards.

An 500 Schlachthaus-Angestellte legen die Arbeit nieder.

200 in dem Schlachthaus von Nelson, Morris & Co. angestellte Auflader verlangten gestern eine Erhöhung ihres Tagelohnes von $1.50 auf $1.75 und legten, als diese Forderung ihnen nicht bewilligt wurde, die Arbeit nieder. Ihrem Beispiele folgten bald 150 Angestellte der Firma Armour & Co. und 75 bei der Firma T. J. Lipton & Co. beschäftigte Auflader und Böttcher. Später schlossen sich den Ausständigen 60 Arbeiter der Schlachthaus-Firma Swift & Co. an. Den Leuten wurde sofort der ihnen zukommende Lohn ausgezahlt, und es heißt, daß sie nicht wieder angestellt werden sollen. Thatsächlich wurden die Stellen der Streiker schon gestern theilweise mit Farbigen besetzt, welche sich sofort an die Arbeit machten. Das dürfte zu ernsten Konflikten führen. Schon gestern machten mehrere ausständige Arbeiter den Versuch, einen der Wollköpfe, als er das Schlachthaus verlassen hatte, zu verhauen, aber dieser erwies sich schnellfüßiger als seine Angreifer, und entkam, nachdem er fast eine Meile weit verfolgt worden war. Wie verlautet, wollen alle Arbeiter, welche bei den Schlachthaus-Firmen in den Stock Yards angestellt sind, am nächsten Samstag eine Versammlung abhalten, um zu berathen, ob nicht am 1. Juli ein allgemeiner Streik in Szene gesetzt werden soll, um eine Lohnerhöhung zu erzwingen.

Pfälzer-Verein.

Das zweite große Piknik, welches der bestens bekannte Pfälzer-Verein am Sonntag, den 2. Juli, in Ogdens Grove abhalten wird, dürfte das vorjährige in jeder Beziehung weit übertreffen. Den mit den Vorbereitungen betrauten Mitgliedern kommen die Erfahrungen zu Gute, die sie im Vorjahre gesammelt haben; vieles können sie noch besser gestalten, obschon auch das vorjährige Fest allen Theilnehmern Freuden die Hülle und Fülle brachte. Für Volksbelustigungen aller Art wird schon jetzt Vorsorge getroffen. Der jedem Pfälzer bekannte „Derkemer Worschtmarkt" wird in naturgetreuer Wiedergabe auf dem Festplatze erstehen, und auch an anderen frohen Erinnerungen an die Pfälzer Heimath wird es nicht fehlen. Ungetaufter Pfälzer Wein wird in Strömen fließen. Fröhlich Pfalz, Gott erhalt's!

Gewinnt Anhang.

Der unabhängige Bischof Anton Koslowski, der nun bereits vier polnische Gemeinden unter seinem Hirtenstabe vereinigt, hat jetzt dazu auch noch eine italienische gewonnen. Als Lokal für dieselbe hat er das Kirchengebäude erworben, welches norwegische Lutheraner an der Ecke von Grand Avenue und Peoria Straße erbaut haben. Die Einweihung der neuen Kirche soll am 2. Juli stattfinden.

Lincoln Park-Verwaltung.

Die Errichtung einer neuen Schutzwehr und gleichzeitige Vergrößerung des Parks beschlossen.

In ihrer gestrigen Sitzung beschloß die Lincoln Park-Behörde, einen neuen Schutzdamm von Diversey Blvd. bis Elm Straße zu errichten, um die Parkländereien entlang dem Seeufer wirksam gegen die heftige Strömung, welche ungeachtet der Schutzmauer das Land dort unterwühlt hat, schützen zu können.

In einer Entfernung von 600 Fuß vom Ufer soll ein „Pier" die genannte Strecke entlang erbaut und innerhalb desselben sollen die überschwemmten Ländereien bis auf 200 Fuß Breite — vom jetzigen Schutzdamm aus gerechnet — aufgeschüttet werden. Die Kommissäre gedenken das neugewonnene Land mit Blumen, Bäumen und Gras zu beflanzen, und mit den Arbeiten soll begonnen werden, sobald die nöthigen Gelder flüssig gemacht sind. Freilich wird die Parkbhörde mit der Opposition einiger Grundbesitzer am „Lake Shore Drive" zu rechnen haben, welche behaupten, daß ihr Eigenthum durch die Aufschüttung und Bepflanzung der überschwemmten Ländereien entwerthet werden würde, indem dadurch die Aussicht auf die blauen Fluthen des Michigan-See versperrt werde. Einer der in Frage kommenden Grundeigenthümer kündigte bereits gestern an, daß er, im Falle die Parkkommissäre jenes Projekt zur Ausführung brächten, sofort ein Schadenersatzverfahren einleiten würde. In Beziehung hierauf erklärte Präsident Woodworth, die Parkbehörde werde sich durch die Drohungen einzelner Grundbesitzer nicht von der Ausführung des Planes abhalten lassen. Er sei überzeugt, der größte Theil der Grundeigenthümer stehe auf Seiten der Behörde, weil jene Maßregeln absolut nothwendig seien, um das Ufer vor der Zerstörung durch die Wellen zu bewahren. Die jetzige Schutzmauer sei völlig unterspült und könne jeden Augenblick einstürzen.

Die Parkbehörde ordnete gestern an, daß das Sitzen auf den Bürgersteigen der Boulevards von jetzt an gegen Geldbuße bis zu $25 verboten sein soll. Von dieser Maßregeln werden viele Bewohner der Boulevards betroffen, welche an heißen Tagen ihre Stühle auf die Bürgersteige zu rücken pflegten. Eine ähnliche Verordnung hat kürzlich auch die Südpark-Behörde erlassen.

Die im Park angestellten Polizisten haben in einer Bittschrift um Erhöhung ihres Monatsgehalts von $70 auf $80 nachgesucht, damit sie ihren Kollegen auf der Süd- und Westseite gleichgestellt würden.

Auch die von der Parkbehörde beschäftigten Fuhrleute, welche jetzt $51 per Monat erhalten, sind um eine Lohnerhöhung eingekommen.

Alle, welche ihren Rheumatismus loszuwerden wünschen, sollten eine Flasche Eimer & Amends Rezept Nr. 2851 probiren. Gale & Blocki, 44 Monroe Str. und 34 Washington Str., Agenten.

Mithra-Loge 410, A. F. & A. M.

Alljährlich wird von deutschen Freimaurern der 24. Juni festlich begangen; auf den Tag der Sonnenwende (Mitsommertag) fällt ihr Johannis-Fest, auch Rosen-Fest genannt. Die deutsche Mithra-Loge feiert dasselbe am genannten Tage durch einen Ausflug nach dem schattigen Belmont Grove, an der Ecke von Belmont und Clybourn Avenue. Von dem aus den Herren Chas. Hoffmann, Jakob Matthiesen, Wm. A. F. Koch, Julius Niemann und Henry Schmidt bestehenden Komite sind umfassende Vorbereitungen zur Belustigung der Erwachsenen wie auch der Kinder für dieses Fest getroffen worden.

Uebel verlaufener Faustkampf.

Im Adelphi-Theater fand gestern Abend ein Faustkampf zwischen den Klopffechtern „Dutch" Neal von St. Louis und Harry Peppers von Californien statt, wobei der erstere so übel zugerichte wurde, daß er jetzt schwer erkrankt im St. Lucas-Hospital darniederliegt. Neal erhielt im sechsten Gange einen so wuchtigen Faustschlag ins Gesicht, daß er bewußtlos niedersank und bis jetzt noch nicht wieder zum Bewußtsein gekommen ist. Nach Ansicht der Aerzte leidet der Patient an Gehirnblutungen und schwebt in Lebensgefahr. Neal, der 28 Jahre alt ist, war, wie allgemein behauptet wird, seinem viel stärkeren und erfahreneren Gegner nicht gewachsen.

— Konsequent.—Moderner Maler: „Dieser Schulze lügt doch das Grüne vom Himmel herunter.

Es ist vollkommen!

Es giebt viele logische Gründe, warum Seipp Extra Pale Beer allen anderen überlegen ist, und eine Kiste davon in Eurer Wohnung wird allen Zweifel beseitigen.

Auf Bestellung per Post oder Telephon in Kisten direkt von der Brauerei geliefert.

TEL. SOUTH 869.

Conrad Seipp Br'g Co., CHICAGO.

Der Verein der 48er.

Erinnerungs-Feier, anläßlich des 50. Jahrestages der Schlacht von Waghäusel.

In Schmuckerts Garten, an Halsted und Addison Straße, hatten sich die Mitglieder des Vereins der Achtundvierziger gestern zusammengefunden, um den Jahrestag der Schlacht von Waghäusel festlich zu begehen. Den freiheitlichen Bestrebungen, für welche die damals jugendlichen Kämpen Gut und Leben in die Schanze schlugen, wurde zwar durch diese Schlacht ein Ziel gesetzt, aber die alten Freiheitskämpfer beabsichtigten mit der Erinnerung an jenen ereignißreichen Tag, an welchem die 48er Erhebung durch einen militärischen Gewaltstreich gebrochen und nicht wenige der kühnen Vertheidiger der Freiheit und des Rechtes auf dem Schlachtfeld den Tod fanden, eine Gedenkfeier für diese theuren Todten zu veranstalten, wie auch für jene Märtyrer der großen Erhebung, welche aus den Gefängnissen in Rastatt, Mannheim und Freiburg zur Richtstatt hinausgeführt und niedergeschossen wurden. Der allgemeinen Festlichkeit im Garten ging eine besondere Erinnerungs-Feier im Saale voraus. Die Mitglieder des Vereins nahmen an einer langen Tafel Platz. Schwarzrothgoldene und rothweißblaue Fahnen prangten friedlich nebeneinander unter den Bildnissen von Lorenz Brentano, Friedrich Hecker und Franz Sigel, welche an der Wand, vor welcher die Tafel sich befand, angebracht worden waren. Von den alten Kämpen aus der Sturm- und Drang-Periode Deutschlands, die in Chicago eine neue Heimath gefunden haben, hatten sich eingefunden: Anton Brookmann, C. H. Gottig, Eugen Hepp, H. W. Heuermann, Anton Hottinger, Karl Jais, H. Keller, Franz S. Kopp, Johann Krisler, Louis Kurz, Johann Latas, Gustav May, Julius Rosenthal, Joseph Rudolph, Franz Schubert und Johann W. Dietz, Ehrenmitglied des Vereins. Hr. Wilhelm Rapp ließ sein Ausbleiben entschuldigen. Durch Professor Cohn von der „Northwestern University" gelangte im späteren Verlaufe der Feier der Leitartikel aus der „Illinois Staatszeitung," in welchem Herr Rapp jener wildbewegten Vorgänge gedacht hat, zur Verlesung. Begeisternde Ansprachen wurden von den Herren Anton Hottinger, Joseph Rudolph und John W. Dietz gehalten. Der Dichtergenius hatte sich in Herrn Dietz wieder einmal gewaltig geregt, und mit dem Vortrage des ebenso formvollendeten wie inhaltsreichen Gedichtes „Nach fünfzig Jahren" schloß er seine fesselnde Ansprache. Nachdem Prof. Cohn das Gedicht „Frühlingsgruß an die 48er," das ihm Herr Dietz gewidmet hat, verlesen und die Herren Theo. Stimming, wie auch John Enander, Herausgeber des „Hemlandet," ergreifende Worte an die Schaar der alten Kämpfer für Deutschlands Einigkeit und Größe gerichtet hatten, wurde die offizielle Feier beschlossen. Im Garten waren inzwischen mehrere Tafeln gedeckt, mit Blumen geschmückt und mit einem lockeren Imbiß belastet worden. Die alten Herren nahmen mit ihren Familienangehörigen an diesen Tischen Platz und ließen Speise und Trank sich wohl schmecken. Die Konzert-Kapelle von Schmuckerts Garten spielte patriotische Weisen. Trinksprüche wurden ausgebracht, packende Ansprachen wurden von General Lieb und Anderen gehalten, Liedervorträge der Herren Kugler und H. Lieb jr. regten die Feststimmung nicht minder an; es waren frohe, wahrhaft gemüthliche Stunden, welche die Mitglieder des Vereins der wackeren Achtundvierziger im Kreise ihrer Angehörigen und geladenen Freunde gestern Abend verlebt haben.

Fröhliche Feier.

Gestern wurde es zwanzig Jahre, daß Herr Emil W. Galle und Frl. Katharina Schott den Bund für's Leben schlossen. Zur Feier des Tages wurde dem Paar in seiner Wohnung, Nr. 121 Lincoln Ave., von Freunden ein prachtvolles Porzellan-Tafelservice überreicht, und die Gesellschaft verlebte einige Stunden gemüthklich in trautem Zusammensein. Es nahmen die Herren Fred. Plotke, Frank Zimmermann, Rudolph Schweitzer, G. R. Schulz, Gustav Hofmann und Louis W. H. Neebe, sowie die Damen Lisette Neebe, Rosa Plotke, Frances Zimmermann, Emma Blum, Crescenz Neustifter und Alma Schweitzer an der Feier Theil. Dieselben schieden mit dem Wunsche, in fünf Jahren das Fest der silbernen Hochzeit des Paares mitfeiern zu können.

Sozialer Turnverein.

Dieser rüstig voranstrebende Turnverein veranstaltet am nächsten Sonntag im kleinen Nord Chicago-Schützen-Park sein dreizehntes Piknik und Schülerfest, verbunden mit „Italienischer Nacht". Die Vorbereitungen für das Preiskegeln, die Turnspiele, das Konzert, Tanzvergnügen, wie auch für das Sommernachtsfest mit Feuerwerk und Illuminationen sind beendet. Die Mitglieder des Arrangements-Komites haben sich keine Mühe verdrießen lassen, um dem Feste einen glänzenden Verlauf zu sichern.

In St. Paul verhaftet.

Oscar Hall, alias Sam Jones, welchen die Polizei verdächtigt, Frau Geo. Fiedler am Abend des 1. Juni vor ihrem Hause, Nr. 4056 Calumet Ave., niedergeschlagen und um ihre goldene Uhr nebst Kette beraubt zu haben, ist in St. Paul verhaftet worden. Der Zeitmesser wurde hier in einem Pfandladen der Westseite ermittelt. Hall wird von den Detektives Conick und Culhane, welche heute die Reise nach St. Paul angetreten haben, zur Prozessirung nach Chicago zurückgebracht werden.

Spezielle Freitags-Verkäufe auf allen unseren sieben Stockwerken.

BOSTON STORE

118-124 STATE ST. 77-79 MADISON ST.

Spezielle Freitags-Verkäufe auf allen unseren sieben Stockwerken.

Speziell—2000 Crash-Hüte für Männer — gute 25c und 50c Werthe— Freitag 8c

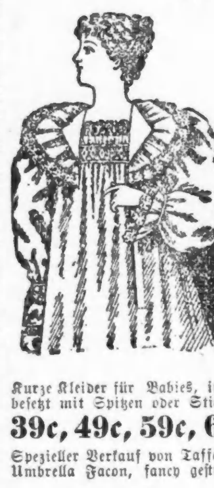
Speziell— Verkauft für Rechnung des Fabrikanten — 40,000 Yards feine geblümte Kleider Lawns—sie werden verkauft wie sie sind—nichts abgelassen—zu dem lächerlich niedrigen Preise von.. Perfecte Stoffe—werth 15c Yard. 2c

Speziell—3000 fancy 3-Ruffle Unterröcke für Damen, regulärer Preis $1.00, für Freitag.... 39c

Phänomenale Bargains

in Muslin-Trachten für Damen und Kinder, Wrappers, Unterröcken, Tea Gowns u.s.w.

Speziell für Freitag.



Muslin-Röcke für Damen, werth 49c 17c
Muslin Beinkleider für Damen, mit Stickerei Ruffle, werth 29c 12½c

Damen-Wrappers.

39c, 49c, 59c, 69c, 98c bis $1.98

19c

Babies-Trachten.

39c, 49c, 59c, 69c, 79c, 98c bis $2.48

39c

Putzwaaren-Bargains.

Morgen verkaufen wir 200 modisch garnirte Tam O'Shanter Hüte, garnirt mit Band, Bows und Quills, ein Hut, der regulär für $2.50 verkauft wird, zu $1.69

300 Rough and Ready Stroh Sailors für Damen, zu 5c

15c

Künstliche Blumen.

3c und 5c

9c

12½c

Cloaks, Suits, Skirts und Waists

für Bargain-Freitag.

Außerordentliche Herabsetzungen in fertiggemachten Kleidungsstücken, Jackets, Suits, Röcke u. Waists zu Preisen, die nicht ihresgleichen in der Stadt haben.

$2.98

39c

98c

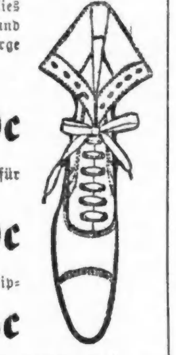
19c

39c

19c, 29c, 39c & 48c

Schuh-Dept.

Speziell für Freitag.



19c

69c

15c

Taschentücher.

5c, 8c, 10c, 12½c u. 15c

Hemden und Strumpfwaaren.

69c und 59c

12½c und 10c

Leinen-Spezialitäten.

Gürtel, Gürtel, Gürtel.

„Speziell."

Kleider-Spezialitäten.

$1.69

$2.98

$4.48

$1.98

48c

$1.98, $2.98

Carpets, Rugs und Matten.

15c 35c

25c $3.19

39½c

Spitzen-Gardinen, Portieren und Rouleaux.

Extra speziell.

Fenster-Rouleaux.

89c

$1.39

$1.98

$1.98

10c

Spezielle Bargains in Kleiderstoffen.

39c 69c 79c

Farbige Seide.

Farbige Stoffe.

Schwarze Kleiderstoffe-Dept.

59c, 69c & 79c

39c

$1.39

Basement-Bargains.

$2.39

Weißwaaren-Dept.

Porzellan und Lampen.

$5.98

$1.48

$1.18

$2.98

Bänder-Extras.

Regenschirme.

19c

Haarwaaren-Dept.

Korset-Spezialitäten.

Spezialitäten in dem Apotheker-Departement.

Shawls.

$1.98

$1.48

$1.48

Spitzen.

Schmucksachen.

Blankets.

Handschuhe.

Musik-Dept. Vierter Floor.

„Sweet Little Rose McGee,"

Camille d'Arville ... 15c

Hut-Departement für Männer.

Notions und Fancy-Waaren.

Kattun-Extras.

Gingham-Verkauf.

Sateen-Departement.

Möbel.

$2.49

Flanelle.

Unsere wöchentliche Rester-Räumung.

Groceries.

Fisch-Markt.

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE.
COR CHICAGO AVE

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. **Unsere Preise** für **auf Bestellung gemachte Brillen** und **Augengläser** sind **niedriger** als die für fertige.

Schroeders Apotheke mit der Thurmuhr—465 und 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Großer freier Ausflug mit Musik
Jeden Sonntag
um 10 Uhr Vorm. und 2 Uhr Nachm. nach
HANSON PARK

mit der Chicago, Milwaukee & St. Paul Bahn vom Union Depot, Ecke Adams und Canal Str.

Die Züge um 10 Uhr Vormittags halten an **Clybourn Place, Old Brick Yards, Milwaukee Ave. und Leavitt Str.** Die Züge um 2 Uhr Nachmittags halten nur an **North Oakley Ave.**

Wünschen Sie eine eigene schöne Heimstätte? Wünschen Sie die beste Anlage für Ihr Geld, die je einem Manne mit bescheidenen Mitteln geboten wurde?

Für Ihre jetzige Miethe können Sie ein Haus kaufen — und sofort einziehen.

Kommen Sie mit uns und sehen Sie einmal. Wir wollen Ihnen Häuser, Flats, Cottages und vortheilhafte Lotten zu **ganz erstaunlich niedrigen Preise für die nächsten 60 Tage** zeigen. Und Beschäftigung für Jeden. Die kommenden guten Zeiten werden die Preise schnell erhöhen. Zögern Sie nicht.

Frei-Tickets für den Ausflug sind in unserer Office, Zimmer 51 — 92 La Salle Str. oder am Union Depot um 10 Uhr Vormittags oder 2 Uhr Nachmittags nächsten Sonntag zu haben.

HENRY SCHWARTZ, 151-153 Washington Str., 92-94 La Salle Str.
Telephone Main 4855. 13maijadolmo

Vergnügungs-Wegweiser.

Theater:
Powers.—„Because She Loved Him So."
Studebaker.—„Erminie".
McVickers.—„The Club's Baby".
Great Northern.—Burlesken.
Columbia.—Geschlossen.
Grand Opera House.—„Arizona".

Konzerte:
Bismarck-Garten. — Jeden Abend und Sonntag Vormittags und Abends Konzerte.
The Rienzi. — Jeden Mittwoch Abend und Sonntags Konzert von Mitgliedern des Thomas-Orchesters.
Columbia-Garten. — Täglich Abends stattfindende Konzerte.
Berlin-Garten. — Konzerte allabendlich und Sonntag auch Nachmittags.

Lokalbericht.

Maskirte Räuber.

Als gestern Abend Wm. Faust, Besitzer eines Spezereiladens und einer damit verbundenen Wirthschaft, an Winchester Avenue und Jowa Str., im Begriffe war, sein Geschäftslokal zu schließen, drangen zwei maskirte Räuber ein und befahlen ihm mit vorgehaltenen Revolvern, die Hände hoch zu halten. Einer der Kerle hielt Faust mit seinem Schießeisen in Schach, während sein Spießgeselle zunächst den Inhalt des Kassenapparats an sich nahm und dann den Besitzer um seine Baarschaft erleichterte. Sie erbeuteten im Ganzen $25. Sobald die Räuber das Lokal verlassen hatten, holte der Ueberfallene seinen Revolver hervor und eilte auf die Straße, wo er die Gestalten der Flüchtigen, wenn auch nur sehr undeutlich, erblicken konnte. Er feuerte vier Schüsse auf die Kerle ab und scheint auch getroffen zu haben, denn einer derselben stieß einen Schmerzensschrei aus. Auch wurden in der Nähe des Faust'schen Geschäftes Blutspuren entdeckt. Später verhaftete die Polizei zwei Männer unter dem Verdacht, an dem Ueberfall betheiligt gewesen zu sein.

Deutsche Lehrer.

Alle deutschen Lehrer und Lehrerinnen, welche sich für den in Cleveland stattfindenden Lehrertag interessiren, sind gebeten, am nächsten Samstag, den 24. Juni, 10 Uhr Vormittags, im Bismarck-Hotel sich einfinden zu wollen, um über Abreise u.s.w zu berathen.

* Nächsten Sonntag Abend, halb 8 Uhr, findet in der Ersten ev.-reformirten Kirche, Nr. 177—179 Hastings Str., die feierliche Installation des Pastors Paul Träger statt, welcher die Gemeinde seit letztem Oktober bedient hat. Das Installations-Komite besteht aus: Rev. John Träger, von der 3. reformirten Gemeinde; Rev. Alex. Harsanyi, von der ungarisch-reformirten Gemeinde, und dem Aeltesten John Wichmann.

* In einer Klage, welche Frau Elisabeth Peterson gegen die United States Brewing Co. und deren Präsidenten, Rudolf Brand, anhängig gemacht hat, ersucht dieselbe das Gericht, die Uebertragung eines ihr gehörigen Grundstücks im Werthe von $12,000, welche sie zu Gunsten der Verklagten vorgenommen habe, für ungiltig erklären zu wollen.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

C. E. Murphy, zwei 3st. Brickhäuser, 910—912 S. Spaulding Ave., $15,000.
August Benson, 3st. Brickhaus, 1040 S. Irving Ave., $3000.
W. J. Sumner, 2st. Brickhaus, 623 S. Millard Ave., $3000.
Western Electric Company, 8st. Brick-Lagerhaus, 254 bis 258 S. Jefferson Str., $100,000.
W. Friederich, 3st. Brickhaus, 906 N. Kedzie Ave., $4000.
Fred. Wolff, 1st. Brick-Fabrikgebäude, 552—554 N. Halsted Str., $2000.
H. J. Piggott, 2st. Brickhaus, 452 Fullerton Ave., $5000.
W. H. Bush, 5st. Brick-Anbau, 323 Chicago Ave., $10,000.
Sam Brown, jr., 1½st. Frame-Residenz, 445 Nelson Str., $1200.
Sam. Brown, jr., zwei 2st. Framehäuser, 249 West Hamilton Ave., $4000.
Sam. Brown, jr., 2st. Frame-Haus, 601 Bertram Str., $2000.
M. C. Meyer, Umbau am 3st. Brick-Gebäude, 253 Rush Str., $4000.
John Cochran, 1½st. Frame-Store und Flats, 1798 91. Str., $1800.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Rhine Str., 124 F. östl. von Campbell Ave., 32×101, Herman Fix an George Willey, $2000.
Graceland Ave., Nordostecke Irving Ave., 25×115, Thomas Flood an S. Brown, jr., $2000.
Canal Str., 148 F. südl. von 119. Str., 25×123½, Nachlaß von R. G. Armantrout an W. G. Davis, $1350.
Oakley Ave., 141 F. südl. von Cosgrove Ave., 25×124, E. Rudolph an J. T. Powell, $1992.
Tripp Ave., 217 F. nördl. von Belden Ave., 25×125, S. Brown, jr., an Charles W. Such, $1893.
Oakley Ave., Südostecke Ainslie Ave., 25×124, W. Müller an J. C. Callahan, $1600.
Southport Ave., Nordwestecke Foster Ave., 58×125, J. Tucker an G. A. Busse, $2500.
Hermitage Ave., 232 F. nördl. von Montrose Boul., 28×162½, C. C. Linthicum an F. R. Kirkham, $2400.
Perry Ave., 141 F. nördl. von Addison Str., 75×123, C. Holstrom u. A. durch M. in C. an E. Tosetti, $2974.
Dakin Ave., 114 F. westl. von Fremont Str., 25×122, J. B. Waller an H. F. Sanders, $1875.
Washtenaw Ave., Nordwestecke Dunning Str., 25×125, W. C. Hatterman an H. Tews, $3000.
Ballou Str., 225 F. nördl. von Bloomingdale Ave., 25×177, J. M. Lenzke an J. Burkhardt, $1800.
Clybourn Pl., 48 F. östl. von Marshfield Ave., 24×125, F. J. Stabihoud an A. Kotara, $3000.
Clifton Ave., 225 F. nördl. von Garfield Ave., 25×123, C. C. Murphy an P. M. Gannon, $4000.
Hamlin Ave., 277 F. südl. von North Ave., 25×124½, J. P. Rapp an H. Anderson, $1000.
Irving Ave., 200 F. südl. von Hirsch Str., 25×125, L. Rosenzweig an J. Kurniker, $1000.
Hermitage Ave., Südwestecke York Str., 17×100, S. Davison u. A. durch M. in C. an James Longley, $2159.
Turner Ave., 280 F. südl. von 23. Str., 24×125, A. Lunell an die Svenska Pygnado Och Lane Foreningen Scandia, $1800.
Prairie Ave., 52 F. südl. von 24. Str., 24×180, Charles W. Willard an Edwin L. Jennings, $5000.
South Park Ave., 100 F. nördl. von 32. Str., 20×164⅓, Thies J. Lefen u. A. an Bessie Howison, $1.
68. Pl., 72 F. westl. von Stewart Ave., 25×120, Nachlaß von Alexander Frank an Eunice M. Frank $4368.
Butler Str., Nordostecke 65. Pl., 40×96, Arthur L. Kemper u. A. an Agnes T. Smith, $20,000.
May Str., 150 F. südl. von 74. Str., 25×124½, Vans Hallam u. A. durch M. in C. an D. B. Turner, $3001.
Green Str., 174 F. südl. von 72. Str., 25×121, H. Anderson an Nancy Rapp, $3500.
74. Str., Nordwestecke St. Lawrence Ave., 119×149, Agnes T. Smith an Arthur L. Kemper, $6000.
113. Pl., Südostecke State Str., 107×125, L. Steinhagen an O. G. Knecht, $1500.
Champlain Ave., 216 F. südl. von 44. Str., 25×125, Louisa L. Carter an Edwin B. Jennings, $4500.
Linden Ave., 100 F. nordwestl. von N. 42. Ave., 25×80, A. H. Hill an F. Gangir, $1200.
Harrison Str., 50 F. westl. von Claremont Ave., 25×125; Western Ave., 275 F. südl. von Van Buren Str., 50×125; Penn Str., Nordostecke Division Str., 100×111; Hawthorne Ave., gegenüber Clyde Str., 60 F. bis zum Fluß; Marcy Str., 100 F. südl. von Clyde Str., 100×120; Ohio Str., 267 F. östl. von St. Clair Str., 22×80, und anderes Grundeigenthum in Cicero, Julie H. Macfie u. A. durch M. in C. an William C. Jones, $65,000.
Spaulding Ave., 100 F. südl. von Courtland Str., 50×177, Elmer E. Easton an die Western German Baptist's Old People's Home Society, $2000.
Division Str., 150 F. westl. von Chatham Ct., 25×1.., Arel F. Johnson an John Johnson, $3000.
Butler Str., 79 F. nördl. von 59. Str., 27×112, Mary L. Olin und Gatte an John H. Telford, $5000.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Alexander, Charles, 30 J., 3506 Dearborn Str.
Best, Fritz, 45 J., 1038 N. Rockwell Str.
Bellen, Frank, 43 J., 160 N. Elizabeth Str.
Feigenbaum, Fred, 61 J., 833 W. 21. Pl.
Miller, Sophia, 61 J., 1327 Fulton Str.
Reuter, Emma, 5 J., 2338 Wentworth Ave.
Rohloff, Fred., 54 J., County-Hospital.
Witt, Elisabeth, 74 J., 786 N. Winchester Ave.

Marktbericht.

Chicago, den 21. Juni 1899.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Molkerei-Produkte. — Butter: Kochbutter 11—13½c; Dairy 10—16c; Creamery 13½—18c; beste Kunstbutter 12—13½c. — Käse: Frischer Rahmkäse 8—8½c das Pfd.; andere Sorten 7½—13½c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner 7—7½c das Pfd.; Hühner 8—9c; Enten 7—8c; Gänse 6—7c das Pfund; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 7½—8c das Pfd.; Hühner 9—9½c das Pfd.; Enten 7½—8½c das Pfd.; Tauben, zahme, 50c—$1.75 das Dutzend. — Eier 12¼—12½c das Dtz. — Kalbfleisch 6—9½c das Pfd., je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer $1.10—$3.50 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Schwarzer Barsch 12—12½c; Hechte 6—6½c; Karpfen und Büffelfisch 1—2c; Grashechte 4—5c das Pfd. — Froschschenkel 15c—50c das Dutzend.

Grüne Früchte. — Kochäpfel $3.75—$4.50 per Faß; Duchesse u. s. w. $4.00—$5.00. — Bananen 75c—$1.50 per Gehänge; Zitronen $3.50—$4.50 per Kiste; Apfelsinen $3.00—$3.25 per Kiste.

Kartoffeln. — Illinois, 32—40c per Bushel; Minnesota u. s. w. 35—42c. — Neue Kartoffeln 58—62c per Bushel.

Gemüse. — Kohl, neuer, 90c—$1.00 per Faß; Zwiebeln, hiesige, 50—60c per Bushel; Bohnen 75c—$1.25 per Bushel; Radieschen 50c—$1.00 per 100 Bündchen; Blumenkohl 50c—$1.00 per Dtz.; Sellerie 25—45c per Dutzend; Spinat 15—20c per Bushel; Gurken 25—30c per Dutzend; Spargel, Illinois, 30—50c per Dutzend Bündchen; Salat 20—25c per Kiste; grüne Erbsen 75c—90c per 1½ Bushel.

Getreide. — Winterweizen: Nr. 2, rother, 75½—76½c; Nr. 3, rother, 74—76c; Nr. 2, harter, 72—73½c; Nr. 3, harter, 71—72½. — Sommerweizen: Nr. 2, 74½—74¾; Nr. 2, harter, 71—73½c; Nr. 33, 73—74c; Nr. 4, 69—71c. — Mais, Nr. 2, 34½—34½c. — Hafer, Nr. 2, 28—28½c. — Roggen, Nr. 2, 58½—60c. — Gerste 38—41c. — Heu $5.00—$11.50 per Tonne. — Roggenstroh $5.00—$6.00.

Schlachtvieh. — Beste Stiere $5.35—$5.60 per 100 Pfd.; beste Kühe $4.00—$5.10; Mastschweine $3.65—$3.87½; Schafe $4.20—$5.30.

— Sicheres Zeichen. — „Sie wissen nun ganz genau, daß Ihre Frau ernstlich krank ist?" — „Jawohl, mein Hausarzt war nicht grob".

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Daniel E. McCaffrey, Alice Normoyle, 27, 25.
Hermann Wilte, Renie Johnsen, 20, 20.
Oscar Schwingel, Helen Witzte, 24, 20.
Fred J. Meyers, Anna L. Wright, 30, 30.
Louis Raden, Augusta Stoff, 23, 20.
John Cartwright, Bertha Sontag, 29, 26.
Steven Koziowski, Franziska Mariushat, 39, 27.
Adolph L. Goldbach, Minnie Hoeffinger, 28, 27.
John W. Smith, Leila A. Miller, 45, 29.
A. Peter Nieman, Charlotte Johnson, 30, 27.
William J. Shadenger, Carolyn L. Reincke, 23, 23.
Niklas McNally, Penelope Caffrey, 35, 22.
William McGuire, Margaret Geraghty, 38, 30.
Michael Hoffman, Pauline Gibrulsen, 23, 27.
Max A. Finger, Mary Przybosnik, 24, 19.
James McClosky, Bella Lorimer, 22, 27.
Albert L. Seaman, Estella E. Holloa, 25, 21.
Arthur Manger, Alice M. Lynch, 21, 19.
James F. Hurley, Elizabeth C. Dugan, 27, 17.
George S. Roulund, Effie Little, 25, 22.
Theodore Schieble, Lena Bollmer, 26, 22.
Adolf Couhns, Alice Kinney, 28, 21.
William G. Berlshire, Marie R. Smith, 47, 23.
Albert H. Moberg, Lillie H. Johnson, 25, 22.
Emil Hansen, Emma Specht, 43, 25.
Simon E. J. Greene, Mary C. O'Donnell, 30, 23.
Edward Cohen, Melanie Guggenheim, 31, 25.
Jacob Hauer, Mary Hoepner, 26, 21.
David Kingery, Stella Chamblin, 32, 24.
Patson O'Connor, Mary A. Hurley, 38, 34.
Wm. H. Bowers, Lora R. Winters, 21, 18.
James Boyce, Mabel H. Thompson, 30, 20.
John Gibb, Annie Harvey, 25, 25.
Michael J. Connerty, Genevieve J. Sutter, 24, 22.
Charles A. E. Lesage, Ida Schiepan, 27, 22.
Malachy Cooley, Johanna Noonan, 26, 23.
Leo Wajnorowicz, Alvina Koburki, 23, 22.
Nathaniel E. Pratt, Bertha De Leese, 29, 28.
Francescet Olinsti, Victoria Sarnowska, 29, 20.
Jay E. Edwards, Grace M. Ingalls, 41, 32.
William E. Hurder, Ottilie Werner, 24, 22.
Michael Kilty, Mary Canty, 23, 23.
Hellmuth Kojart, Gertyie Engerke, 22, 18.
George W. Klaner, Lulu E. Fiedler, 24, 22.
Robert D. Miner, Nettie Kooten, 32, 22.
Charles Blase, Lillian Gormann, 23, 21.
John Kattnaz, Josephine Shatosky, 26, 20.
James B. O'Donnell, Agnes G. Lynch, 30, 26.
William S. Carson, Bertha M. Brown, 32, 26.
William D. Streeter, Clara E. Gay, 32, 24.
Pietro Ciabattari, Erolinda Micheletti, 28, 28.
Joseph G. Haim, Mary Purcell, 30, 28.
Manley R. Lowien, Orpha G. Schank, 25, 25.
John King, Martha Quinn, 30, 21.
Rudolph Hageman, Eva M. Andrews, 24, 22.
Chas. W. Freudenberg, Clara J. Carlson, 23, 20.
Bert Urley, Ida Schwarz, 30, 22.
Don McGill, Amy E. Fafirsay, 27, 26.
Fred J. L. Constanzer, Amanda H. Zimmer, 24, 20.
Patric McMahon, Margaret Doyle, 29, 24.
Albert H. Stingel, Lillian R. Banberger, 25, 20.
Barney McHugh, Mary Foley, 28, 24.
Thomas Lenehan, Maggie Flanigan, 28, 26.
Alexander Patton, Jennie Thompson, 31, 25.
John A. Prince, Annie L. Heindly, 21, 20.
George Ames, Kate Johnson, 24, 24.
Mart Stone, Bertha Weets, 38, 28.
Gustaf Gilbertsen, Carrie Olsen, 30, 23.
Joseph Sladek, Mary Novak, 26, 20.
Berton H. Wilson, Lena B. Hodgins, 23, 23.
Bernhard J. Cohn, Beckie Lane, 23, 20.
Louis D. Glanz, Jenie E. Berg, 27, 22.
T. Myers Dashiell, Marie Boyle, 25, 24.
William B. Crockett, Leila Lewis, 32, 23.
Herbert Rhoads, Eveline Molley, 25, 21.
Richard Theisen, Rhoda A. Church, 52, 22.
Joseph Timm, Frances Podbilska, 21, 16.
Walter J. Meade, Georgianna L. Taggert, 30, 30.
Oscar Horstmann, Lena Huncke, 26, 22.
John B. L. Stanner, Margaret Kent, 23, 21.
Sven Henricksen, Annie Swanson, 32, 21.
James Marcus, Edith Middleton, 28, 27.
August Froehlich, Amma Camps, 24, 23.
Gustav Horn, Martha Loß, 30, 22.
Frank J. Healey, Mary A. Ryan, 28, 23.
Alonzo Fryhover, Daisy Lindemann, 22, 20.
William Cahill, Elizabeth O'Brien, 29, 20.
Benjamin F. Bentley, Fannie Mott, 24, 24.
Thomas F. Shortall, Catherine G. Hanley, 28, 20.
Charles Reiner, Julia Westphal, 28, 21.
Lewis H. Bennett, Helen E. Kincad, 22, 20.
Marry D. Quigley, Lottie G. Pearley, 33, 24.
Stanley James, Katherine Fullerton, 22, 21.
George Goddard, Bertha Mucker, 35, 27.
Wm. H. Miller, Agnes E. W. Erickson, 26, 19.
John Müller, Johanna Fetzel, 32, 29.
George Hoepner, Alice G. Spoight, 36, 31.
Carl M. Friseldt, Caroline E. Brannon, 24, 18.
Emil Sandhop, Ida Kohn, 22, 17.
W. A. Scheidler, Tanna Wenk, 37, 31.
C. C. Singley, Elizabeth B. Van Wert, 33, 27.
George C. Bindler, Sarah A. Osborn, 39, 27.
William Spencer, Annie Perry, 55, 42.
John A. Boenning, Josephine Sutter, 46, 17.
William Loyce, Minnie Lorenz, 26, 18.
Adolph W. Roth, Mary L. Gordon, 22, 19.
George A. Thompson, Anna B. Jobst, 23, 23.
R. H. Williams, Mary E. Newman, 42, 39.
John F. Martin, Margaret Broderick, 27, 28.
Frank Ptach, Helen Peteleczyk, 23, 18.
Robert Tyler, Virgina B. South, 24, 17.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Jeanette A. gegen Samuel E. Carter, wegen Trunksucht; Grace D. gegen Harry E. Howell, wegen grausamer Behandlung; May gegen O. B. Blake, wegen grausamer Behandlung; Minnie W. gegen M. W. Kerner, wegen Verlassung; John gegen Julia Halouska, wegen Verlassung; Alfa gegen George Benning, wegen Ehebruchs; Rose gegen Michael Behan, wegen grausamer Behandlung; Louisa gegen Joseph Smith, wegen grausamer Behandlung; Laura gegen Joseph David, wegen grausamer Behandlung; Rosamond A. gegen Wm. F. Chapman, wegen Verlassung; Alice Gnenn gegen Leonard H. Hobbs, wegen Verlassung; Augusta gegen August Lehmann, wegen Verlassung und grausamer Behandlung; Thomas gegen Ellen Kehoe, wegen Trunksucht und grausamer Behandlung; Stella gegen Irving L. Howell, wegen Trunksucht; Emma gegen Charles Brown, wegen grausamer Behandlung.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Cakebäcker. Guter Lohn. 3921 N. Clark Str. mido

Verlangt: Dritte Hand an Brot. $6 und Board.— 746 120. Str., West Pullman. mido

Verlangt: Ein Porter. 23—25 E. Indiana Str. midofr

Verlangt: Ein Mann zum Reinhalten des Saloon. Zu erfragen: 552 Grand Ave.

Verlangt: Ein guter Uhrmacher. F. Scholer, Ecke 12. Str. und Halsted Str. dofr

Verlangt: Bäcker, dritte Hand. 6766 South Chicago Ave. nahe 71. Str. und Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein Junge an Brot. Muß schon in Bäckerei gearbeitet haben. Tagarbeit. 2907 Archer Ave. dofrsa

Verlangt: Lediger Mann für Stock und als Kutscher. 531 Sheffield Ave.

Verlangt: Guter zweite Hand Brotbäcker. 708 W. Montrose Ave., Elston Ave. Car.

Verlangt: Weber an Handstühle. 1506 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Junge. 180 N. Curtis Str.

Verlangt: Junger Mann, Pferde zu besorgen, muß stadtbekannt sein. 200 Illinois Str.

Verlangt: Ein guter Blacksmith an Wagenarbeit, stetige Arbeit. 1206 N. Halsted Str.

Verlangt: Kräftiger Junge, dritter Hand in Konditorei, $6 die Woche. Victor Bakery, 79—81 Ost Van Buren Str.

Verlangt: Ein Junge an Bäckerwagen und einer zu helfen. 396 W. Division Str.

Verlangt: Ein Bäcker. 979 W. 21. Place.

Verlangt: Mann, um sich um den heißen und kalten Lunch-Counter zu kümmern. Im Saloon, 51 S. Union Str.

Verlangt: Ein Hosenmacher und ein Mann für Reparatur. 634 12. Str.

Verlangt: Ein Porter. 191 Ost Randolph Str., im Basement.

Verlangt: Barbier, Samstag und Sonntag. 3618 S. Halsted Str.

Verlangt: Tüchtiger Porter. 210 N. Wells Str.

Verlangt: Eine erste Hand Cake-Bäcker. Adr. N. 245 Abendpost. dofr

Verlangt: Koch, der Frei-Lunch für Saloon kochen kann. 301 S. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Porter, der auch Dinner waiten kann. 70 South Water Str.

Verlangt: Gute Painter, sofort. 5203 Ashland Ave.

Verlangt: Painter, stetige Arbeit. 5346 South Marshfield Ave.

Verlangt: Cake-Bäcker, Lohn $10, stetiger Platz. 304 Sedgwick Str.

Verlangt: Bäcker, frisch eingewanderte vorgezogen. 451 Ost 45. Straße.

Verlangt: Butcher für Kälber abzuziehen und Barnarbeit. 3003 Wentworth Ave., oben.

Verlangt: Ein erfahrener Zigarren-Kisten Zuschneider. 187 West 20. Str., Ecke Johnson.

Verlangt: Ein Brot-Bäcker. 40 Canalport Ave.

Verlangt: Ein junger Bäcker, $10 und Board. 2845 Archer Ave.

Verlangt: Schreiner an Store- und Office-Fixtures. C. Schweizer Mfg. Co., 22 S. Jefferson Str. dofrsa

Verlangt: Ein Knecht auf Gemüsefarm. Montrose Blvd., drittes Haus westlich von Milwaukee Ave., Emil Grimm.

Verlangt: Flaschenbierwagen-Treiber. 1 West Ohio Str., Milwaukee und Waukesha Brewing Co.

Verlangt: Ein junger Butcher, der Shop tenden kann. 558 29. Str., nahe Wallace.

Verlangt: Guter starker Junge in Bäcker-Shop. 450 Ost 63. Str.

Verlangt: Deutscher Assistent Drug-Clerk. 2520 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter Brotbäcker, als zweite Hand, guter Lohn. 8736 Houston Ave., South Chicago.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Einen älteren Mann für Saloon reinzumachen und Küche. 54 W. Lake Str.

Verlangt: Ein Blacksmithhelfer an Wagenarbeit. Ecke Fullerton und Elston Ave. dofr

Verlangt: Ein kräftiger Kellerbursche für einen Weinkeller. Basement, 180 O. Randolph Str.

Verlangt: Männer und Knaben im Flaschenbiergeschäft. Kommt fertig zur Arbeit um 6 Uhr heute Abend. 23. und Stewart Ave.

Verlangt: Junge von 16 oder 17 Jahren, der schon in Bäckerei beschäftigt war. Heinrich Fritz, 603 Michigan Str., Michigan City, Ind.

Verlangt: Guter Barbier findet stetige Arbeit (4 Tage die Woche). 805 W. Chicago Ave., Ecke Leavitt Str. dofr

Verlangt: Porter. 210 Wells Str.

Verlangt: Ein kräftiger Junge, um in der Bäckerei zu helfen. 91 Ost Chicago Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, der gut mit Pferden umzugehen versteht, Lohn $18 per Monat mit Kost und Logis. Steinbach Bros., 469 Fifth Ave. dofr

Verlangt: Bäcker an Brot. 452 West 63. Str.

Verlangt: Ein junger Bäcker, der an Rolls arbeiten kann. 164 Ost Madison Str.

Verlangt: Porter, der auch etwas vom Bartenden versteht. 9390 Ewing Ave., South Chicago dofr

Verlangt: Einige anständige Leute können dauernde und lohnende Beschäftigung bei mir finden, gute Gelegenheit, sich emporzuarbeiten, kommt morgens 8 Uhr. 1311 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Abbügler an Hosen. 803 Nord Wood Str.

Verlangt: 3. Hand an Brot. 356 Clybourn Ave.

Verlangt: Junger Mann zur Besorgung von Pferden und für Chores und Ablieferung. Nachzufragen nach 7.30 Abends. Riis Bros., 1069 West Harrison Str.

Verlangt: Ein deutsch und englisch sprechender Bartender. West Lake Str. und 48. Ave. mdofr

Verlangt: Ein Wurstmacher, welcher einer Fabrik vorstehen kann und mit Dampfkessel und allerhand Maschinerie bekannt ist. Guter Lohn wird bezahlt.— Nur solche mit besten Empfehlungen werden berücksichtigt. A. D. 77 Abendpost. mido

Verlangt: Dritte Hand an Brot. 785 S. Halsted Str. mdo

Verlangt: Ein Mann, frisch eingewanderter vorgezogen, für leichte Hausarbeit, Sommer und Winter. Nachzufragen bis 7 Uhr Abends. 1921 Deming Place, Basement. mido

Verlangt: Teamster, stadtbekannt, guter Lohn. — 916 Dunning Str., Lake View. mdoffa

Verlangt: Mehrere Farmarbeiter für Hotel Freundesruh, Powers Lake, Wisc. Anderthalb Stunden Fahrt von Chicago. Anmeldungen bei Carl Leder, 845 N. Clark Str. 21nj.

Verlangt: Guter Schmiedehelfer. Roth & Adler, 9 N. Green Str. mido

Verlangt: Weber an Rug. Stetige Arbeit. 4524 Cottage Grove Ave. mido

Verlangt: Presser an Westen. 127 Hadden Avenue. dimido

Verlangt: Guter Färber. 3445 Cottage Grove Ave. dimido

Verlangt: Mehrere Jungen, 16 Jahre alt, bewandert im Flaschenbier-Geschäft. O'Donnell & Duer Bavarian Brewing Co., 40. und Wallace Str. dimido

Verlangt: Agenten für Menzenhauer Guitarr-Zither, auf Abzahlung: 25c per Woche. Guter Verdienst. Main-Office, 298 Milwaukee Ave. 12j2w&j

Verlangt: 500 Eisenbahnarbeiter. Lohn $1.75. — Freie Fahrt. Roß Agency, 33 Market Str. 16jn1w

Verlangt: Tapezierer, um Aufträge aufzunehmen nach unseren Musterbüchern, in Stadt und Land. Neue Muster, reiche Entwürfe, keine Schundwaare. American Wallpaper Co., 156—158 Wabash Ave. *

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann, 30, verheirathet, sucht Stelle als Stallmann, Teamster oder Delivery-Wagen; — stadtkundig. Heckmann, 19 W. Beethoven Pl. mdo

Gesucht: Mann sucht Beschäftigung für Haus- und Küchenarbeit. A. Siegel, 14 Lincoln Place, Basement.

Gesucht: Ein guter Koch sucht Stelle. 11 Rose Str., John Mondick. dofrsa

Gesucht: Ein älterer deutscher Konditor, welcher auch in Honigkuchen selbstständig arbeiten kann, sucht Beschäftigung. Offerten erbeten unter F. D., Box 37, Station C, Milwaukee, Wis. dofr

Gesucht: Erfahrener Bartender sucht Stellung. — Adr.: S. 557 Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinenmädchen an Damenröcken. — Dampfkraft. — Auch Finishers. 365 Armitage Ave., 3. Floor. midofr

Verlangt: 6 Maschinenmädchen an Hosen zu nähen. 1297 W. 17. Str., nahe Rockwell. 19jn1w

Verlangt: Näherinnen, erfahrene Operators für Damen-Wrappers; auch Handmädchen; gute Preise. Zimmermann, 576 Noble Str., Ecke Division. m dimido

Verlangt: Mädchen an Power Nähmaschinen zu arbeiten; müssen Erfahrung haben. 24 Market Str. 19jn,1w

Verlangt: Erfahrene Operators (Damen) an Damen Lawn Dresses. Beständige Arbeit. 1420 Wabash Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen und Westen und Handmädchen an Röcken. 474 N. Robey Str., hinten.

Verlangt: Geübte Mädchen an Damen-Waists. — 467 W. Ravenswood Park Ave., nahe School Str.

Verlangt: Kleine Mädchen in Hosenfabrik. 220 W. Division Str. dofrsa

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 220 W. Division Str. dofrsa

Verlangt: Vier Handmädchen an Röcken. 248 W. 22. Place.

Verlangt: Maschinenmädchen und Hand-Finishers. Foster, 174 E. Madison Str.

Verlangt: Junge Mädchen für leichte Handarbeit. 165 Market Str., 4. Floor.

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen oder alleinstehende ältere Frau für kleinen Haushalt. 1651 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Ein nettes Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn und gutes Heim. 506 S. Lincoln Str., Top Flat.

Verlangt: Gute deutsche Frau zum Hausreinigen. 181 E. Ohio Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, nicht unter 18 Jahren. 932 W. 22. Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für leichte Arbeit. 1281 W. North Ave.

Verlangt: Kindermädchen. 4533 Oakenwald Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4533 Oakenwald Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 100 Seminary Ave. dofa

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kleine Familie. 356 Blackhawk Str.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 374 Cleveland Ave., 1. Floor.

Verlangt: Ein nettes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. Nachzufragen: 88 Mohawk Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 315 E. North Ave.

Verlangt: Köchin, $5; zweites Mädchen, $4. — 347 E. North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in Familie von Zweien. 544 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2 in der Familie. $4. — 347 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau, Geschirr zu waschen. Lohn $5. — 254 State Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Privatfamilie in Winnetka. Gutes Heim, 4 in Familie. Room 660, 53 Dearborn Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 332 Home Ave., Oak Park, Ill.

Verlangt: Eine Orderköchin. 12 Fifth Ave., Restaurant.

Verlangt: Ein Mädchen gesetzten Alters für allgemeine Hausarbeit in Familie eines Arztes, bloß 3 Personen; gutes Heim für braves Mädchen. Muß Referenzen haben. Vorzusprechen Freitag, 230 Warren Ave., zwischen Robey und Lincoln Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Gutes Heim. 536 Cleveland Ave., nahe Webster Av.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, Store zu tenden.— 3627 S. Wood Str., Bäckerei.

Verlangt: Ein Mädchen zur Stütze der Hausfrau. 742 12. Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 1708 Oakdale Ave., Flat H.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit, $4 die Woche. Keine Sonntagsarbeit. 192 S. Clark Str.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 25 Diversey Court. dofr

Verlangt: Mädchen für Boardinghaus, eines welches etwas vom Kochen versteht und im Diningroom Bescheid weiß. Ernst Wetzig, 121 W. Lake Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit. Keine Kosten. Plätze frei. 1065 N. Clark Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 613 W. Chicago Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 239 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für Furnished Rooms und allgemeine Hausarbeit für Zwei. $4. — 173 Illinois Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 108 Sheffield Ave.

Verlangt: Mädchen, 14—16 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. Weber, 859 N. Halsted Str.

Verlangt: Perfekte Köchin in Restaurant, sofort. 847 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. Muß zu Hause schlafen. 346 E. North Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 323 Burling Str.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. — 225 E. North Ave.

Verlangt: Businesslunchköchin, muß Orders machen können; Mädchen für Geschirrwaschen. 74 E. Adams Str.

Verlangt: Eine Köchin. 60 S. Desplaines Str.

Verlangt: Eine Frau zum Aufwarten. 563 Thomas Str., 2. Floor. dofrsa

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Sonntags Nachmittag frei. 171—173 N. Clark Str., 1. Flat. doff

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. 3839 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen oder ältere Frau. Kleiner Haushalt, 3 Personen. Keine Wäsche. 5220 Ashland Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4422 Champlain Ave., nahe Cottage Grove Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $3.50. — 510 Sedgwick Str.

Verlangt: Köchin für kleines besseres Boardinghaus, $6; Küchenmädchen. 498 N. Clark Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — 1152 Sheffield Ave., oben.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie mit 3 Kindern. Nachzufragen in der Bäckerei, 2437 Wentworth Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 751 N. Rockwell Str., 2. Flat. midofr

Zur Beachtung!—In Gust. Strelow's ältestem und größtem freien Stellenvermittlungsbureau, 498 N. Clark Str., 1 Treppe, erhalten Dienstmädchen immer gute Plätze irgendwelcher Art. 21jun,1m

Verlangt: Tüchtiges deutsches Dienstmädchen in amerikanischer Familie von drei Personen. Guter Lohn. 715 Fullerton Ave. mido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 76 Clifton Ave., Ecke Garfield Ave., im Store. mido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 17 Lincoln Place, zwischen Garfield und Webster. dmdo

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 36 Willow Str. dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 365 Webster Ave., Ecke Burling Str. mido

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 483 Lincoln Ave. midoffa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. J. C. Cramer, 27—29 Eugenie Str. mdo

Verlangt: Ein Mädchen für Haushalt. Braucht nicht zu waschen. Lohn $4. Südseite Turnhalle, 3143 State Str. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. Guter Lohn. 586 W. Adams Str. dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen, etwa 16 Jahre alt, für leichtere Hausarbeit. Wäsche außer dem Hause.— Zu sprechen von 10 Uhr Vorm. 933 Argyle Str., Argyle Park. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 523 Cleveland Ave. 19jn1w&son

Verlangt: Haushälterinnen, Köchinnen, Mädchen für Haus- und zweite Arbeit werden auf das Schnellste in die feinsten Familien plazirt. Mrs. A. Meusel, 599 Wells Str. 10jn,1m

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Telephone North 455. 8dj*&son

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn, in feinen Privatfamilien, durch das deutsche Vermittlungsbureau, jetzt 479 N. Clark Str., nahe Division Str., früher 599 Wells St., Mrs. C. Runge. 23mi1m

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Miß Helms, 215 — 32. Str., nahe Indiana Ave. 6dj*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wäsche in's Haus nehmen. 234 Sheffield Ave 2. Flat, hinten. dofrsa

Gesucht: Wittwe, tüchtige Köchin, sucht Tags über Platz im Restaurant oder Hotel; nimmt auch andere Arbeit. Fischer, 1012 W. 21. Place. dfsa

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche in's Haus. 37 Concord Place, 2. Flat. dfr

Gesucht: Starke Frau wünscht Wäsche außer dem Hause, für Montag, Dienstag und Mittwoch. 384 N. Lincoln Str.

Gesucht: Wäsche in's Haus. Mrs. Boich 121 Sigel Str.

Gesucht: Zwei gute deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit und Kochen. Adr.: A. L., 4751 Laflin Str.

Gesucht: Stelle als Haushälterin in kleiner Familie. Fuchs, 857 W. 20. Str.

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Freundliche Wohnung, 5—6 Zimmer, südlich von 43. Str.; Car-Verbindung. Bis $10 Rente. 2954 Emerald Ave.

Zu miethen gesucht: Zwei junge anständige Leute suchen möblirtes Zimmer mit oder ohne Board an Nord- oder Nordwest-Seite bei netter Wittfrau. — Adr. unter N. 244, Abendpost.

Gesucht: Herr sucht Kost und Logis, gemüthliches Heim, gegen gute Bezahlung. B. C., 215 Abendpost.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 166 E. Van Buren Str., Swarcz.

Zu vermiethen: Elegant möblirte Zimmer separater Eingang, Badezimmer; kleine Familie; — billig. 294 Dayton Str., nahe Centre, 2. Stock.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gutes Pferd und Wagen. 1212 N. Leavitt Str. dofr

Zu verkaufen: Echter Bernhardiner, direkt aus dem St. Bernhard Hospiz mitgebracht; hat 13 Menschenleben gerettet; langer Stammbaum; spottbillig, wegen Abreise nach Deutschland. 197 W. Monroe Str., 2. Flat. dimido

Wagen, Buggies und Geschirr, größte Auswahl in Chicago. Hunderte neuer und gebrauchter Wagen und Buggies; alle Sorten, in Wirklichkeit Alles, was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. — Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. nj15,1mo

Möbel, Hausgeräthe rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Spottbillig, 2 Betten und Springs, Vogel und 2 Oefen. 346 N. Hermitage Ave., Hinterhaus.

Zu verkaufen: Jewel Gas Range, so gut wie neu. 360 W. Lake Str. dofrsa

Zu verkaufen: 2 Betten, 1 Bureau und Küchengeräthschaften, sehr billig. 197 W. Monroe Str., 2. Flat. dimido

Gute Preise bezahlt für Bettfedern, Kissen und alte Möbel. B. Rosenstiel, 3139 State Str. 1jun,1m,tgl&son

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ferienschule für Knaben und Mädchen beginnt am 5. Juli; alle Fächer der öffentlichen Schule gelehrt. Anmeldungen jetzt erbeten.—Englischer Unterricht für Erwachsene u. s. w. wie gewöhnlich. — College 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str., Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16ag,bdja*

Unterricht. Gründlicher Zither-Unterricht wird in Prof. Habrecht's Zither-Schule, 411—413 E. North Ave., nahe Wells Str., nach der besten Methode ertheilt. Großartiger Erfolg. Zwei Lectionen wöchentlich $3 per Monat. Zithern geliehen. 10jun,1muso

Musik-Unterricht im Piano-, Violin-, Zither- und Mandolinspiel in Rahn's Musik-Akademie, 765 Clybourn Ave. 3 bis 5 Lektionen die Woche für 50 Cts. 21jun,2w,tgl&son

Zither-Unterricht, dreimal wöchentlich, für 50c. — Wm. Rahn's Zitherschule, 959 N. Halsted Str. 16jn,1w

Prof. Oswald, hervorragender Lehrer für Violine, Mandoline, Piano, Zither und Guitarre. Lection 50 Cents. Instrumente geliehen. 932 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Guter Grocerystore. 88 Howe Str. midofrsa

Zu verkaufen: Grocerystore. 442 Clybourn Ave. mido

Zu verkaufen: Zigarren- und Candy-Store. 39 Cornelia Court. dofrsa

Zu verkaufen: Erster Klasse kleine Milchroute, 4 Kannen täglich, neuer Wagen. 1028 N. Rockwell Str. dofr

Zu verkaufen: Gutzahlender Eck-Grocerystore, Preis $250, Miethe $20, mit Wohnräumen. Eigenthümer hat anderes Geschäft. Muß verkaufen. 369 Orchard Str., Ecke Webster Ave.

Partner mit $300 Baar und Services will sich an einem Fabrik-Geschäft betheiligen. Nur reelle Antworten werden berücksichtigt. A. D. 184 Abendpost.

Zu verkaufen: Zigarren- und Candy-Store, guter Platz für Lunchroom und Delikatessen, gegenüber der Hochbahn. 1215 California, Ecke Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, Bäckerei mit großer Route, unter günstigen Bedingungen. Zu erfragen 1052 West 67. Str.

Zu verkaufen: Sofort wegen Todesfall, Bestgelegener Zigarrenladen, großer Vorrath, feinste Einrichtung, Miethe bezahlt. Verkaufe mit großem Verlust. Nachzufragen 121 S. Clark Str.

Zu verkaufen: Saloon, billig, 2 Eingänge, wegen Krankheit. 979 Milwaukee Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Der beste Eck-Saloon an West Lake Str., tägliche Einnahme $60. Adr. D. 366 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen oder tauschen: Guter Eck-Saloon, wegen Krankheit, kein Humbug, kommt und überzeugt Euch. 109 W. Madison Str.

Zu verkaufen: Billig, prachtvoller Eck-Saloon, Geschäftslage Lake View, Theilanzahlung, schöne Wohnung mit Gemüsegarten. Klein, 22 163 Randolph Str. dofrsa

Zu verkaufen: $1300 kaufen Store und Wohnhaus, 483 W. Belmont Ave.; bringt $12 Miethe per Monat. Nachzufragen beim Eigenthümer daselbst.

Zu verkaufen: Ice Cream und Lunch Room, passend für Dame. Nordseite. Adr. N. 242 Abendpost.

Zu verkaufen: 5 Kannen Milchgeschäft. 152 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Eine Milchziege mit Jungen. 195 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Billig, Restaurant, Downtown, wegen Krankheit. J. Day, 91 S. Peoria Str., nach 3 Uhr.

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei, guter Store-Trade und gute Route, preiswürdig. Adr.: P. 372 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: 8 Kannen Milchroute, 2 Pferde und Wagen. Nordseite. Cash. John Schurz, 189 Lewis Str. didosa

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei, gute Store-Einrichtung und Geräthschaften, billig, wegen Abreise. 752 W. Madison Str. dimidofr

Zu verkaufen: Feiner Saloon; gute Lage; billig für Baar. 77 Fifth Ave. 17jun1w

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner für einen neuen Down-town-Saloon, Kontrakt mit Theater; ein tüchtiger junger Mann, der in der Lage ist, ein Geschäft vollständig führen zu können. Einlage kein Objekt für wirklich guten Mann. Adresse: D. 358, Abendpost. dfr

Partner verlangt für einen fein eingerichteten Saloon mit Lunch-Platz, mit $400—$500 Einzahlung. Adr.: D. 361 Abendpost. dofr

Partner verlangt mit $200, zur Betheiligung an einem sich gut bezahlenden Geschäfte. Kein Agent.— Adr.: D. 365 Abendpost.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

August Büttner,
Deutscher
Advokat und Notar.
Rath unentgeltlich.
18 Jahre Praxis in allen Gerichten.
160 Washington Str., Zimmer 302 und 303. 5ag1j

Julius Goldzier. John L. Rogers.
Goldzier & Rogers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce,
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.

Löhne schnell kollektirt. Rechtssachen erledigt in allen Gerichten. Collection-Dept. Zufriedenheit garantirt. Walter G. Kraft, deutscher Advokat, 134 Washington Str., Zimmer 814. Phone M. 1843. 22fb1j&son

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung 105 Osgood Str. 28nov,1j

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Kost- und Saloon-Rechnungen und schlechte Schulden aller Art prompt kollektirt, wo Andere erfolglos sind. Keine Berechnung, wenn nicht erfolgreich. Mortgages „foreclosed". Schlechte Miether entfernt. Allen Gerichtssachen prompte und sorgfältige Aufmerksamkeit gewidmet. Dokumente ausgestellt und beglaubigt.—Officestunden von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 8 bis 1.
The Creditor's Mercantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 9, nahe Madison.
Herman Schulz, Anwalt.
Chas. Hoffman, Konstabler. 29o1j

Offerire meine Dienste als Testamentsvollstrecker, Vormund, Receiver, Trustee und Fireadjuster. Stelle Bürgschaft in beliebiger Höhe. — Erbschaften werden prompt eingezogen und Geld auf Wunsch vorgestreckt. Richard A. Koch, öffentlicher Notar, New York Life Gebäude, Ecke La Salle und Monroe, Zimmer 814. — Telephon Central 1618. 21masondifr1m

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, Advokat, 95 Clark Str., Zimmer 609. 5no1j

Lokal Brick-Leger und Steinhauer-Union versammelt sich nächsten Freitag Abend in 676 N. Ashland Ave. Charles Kirchhoff, Sekr. dfr

Verlangt: John Sauersnick. 558 — 29. Str. dimido

Mrs. Margreth wohnt 366 Wells Str., Eingang an Elm Str. 12jn1m

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachmittags: Office, Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str. 13ag,tgl&son*

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4 bis 6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. — William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke LaSalle St. 9fb,ddja*

$30,000 Privatfonds sind zu verleihen in Summen von $100 bis $500. Zweite Hypothek als Sicherheit angenommen. Schuldner kann in kleinen Abzahlungen nach Uebereinkunft zurückzahlen. A. J. Liebman, 77 S. Clark Str., Zimmer 10. 21jn1w

Geld. Bezahlt keine 6 Prozent. Wir haben Geld für 4 und 5 Prozent. Häuser, Lotten und Farmen schnell verkauft oder vertauscht. Peo & Winkelmann, 493 W. Chicago Ave. 10jun,sadidolm

Privatgelder zu verleihen, jede Summe, auf Grundeigenthum und zum Bauen, zu 5, 5½ und 6 Prozent. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. 13dzdidosa*

Privatmann hat $1500—$2000 zu verleihen auf Grundeigenthum, bebaut, zum Bauen oder gute Baustelle. C. Rigg, 901 Schiller Building. dofrsa

Geld zu 4 Prozent in beliebigen Summen. Ullrich, Zimmer 608, 100 Washington Str. 8jn1j

Geld ohne Kommission zu 5, 5½ und 6 Prozent auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum. Anleihen zum Bauen. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 15ma*

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Besitzer eines ausgedehnten Fabrik-Etablissements, jung, stattlich, gebildet und reich, sucht, da Geschäft ihn verhindern, in Gesellschaft zu gehen, auf diesem Wege die Bekanntschaft einer gebildeten jungen Dame aus guter deutscher Familie. Diskretion erbeten und zugesichert. Austausch von Photographien erwünscht. Näheres durch Frau Goetzendorf, 489 N. Clark Str.—Sprechstunden auch Sonntags.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Keine Kur, keine Bezahlung!—E. Howard, M. D., behandelt alle Unregelmäßigkeiten, nimmt Entbindungsfälle. $10. — 76 E. Madison, nahe State Str., Zimmer 5. 19jnlm

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.
Farmland! — Farmland! Waldland!

Eine günstige Gelegenheit, ein eigenes Heim zu erwerben.

Viele Tausend Acker gutes, beholztes und vorzüglich zum Ackerbau geeignetes Land, gelegen in dem berühmten Marathon- und dem südlichen Theile von Lincoln County, Wisconsin, zu verkaufen in Parzellen von 40 Acker oder mehr. Preis $5.00 bis $8.75 pro Acker, je nach der Qualität des Bodens, der Lage und des Holzbestandes.

Für eine Zeitlang sind billige Exkursions-Tickets erhältlich für den halben Preis.

Um weitere Auskunft, freie Landkarten, ein illustrirtes „Handbuch für Heimstättesucher" und Exkursion Tickets schreibe man an die „Wisconsin Valley Land Company" zu Wausau, Wis., oder besser sprecht vor bei ihrem Vertreter J. H. Koehler, welcher in der Gegend auf einer Farm groß geworden ist und daher auch genaue Auskunft geben kann. Und er ist bereit, jeden Donnerstag mit Kauflustigen hinauszufahren, um ihnen das Land zu zeigen.

Chicagoer Zweig-Office: Im zweiten Stock Nr. 142 E. North Ave., Ecke Clybourn Ave. Geschäftsstunden des Montags, Dienstags und Mittwochs, von 2 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends.

Adresse: J. H. Koehler, 142 E. North Ave., Chicago, Ill.—Bitte diese Zeitung zu erwähnen. 15ap,sadido*

Spezieller Farm-Bargain!
130 Acker Farm, Haus, Stall, Claybodeu, 30 Acker unter Pflug, Pferde, Kühe, elegante Riverfront, $1350. Hälfte Anzahlung, einschließlich Ernte. — Henry Ullrich & Co., 34 Clark, Zimmer 401. dofrsasonmo

$400— Jetzt ist die Zeit! —$400.
80 Acker Farm, Ernte, Haus, Stall, schönes Holz, 30 Acker unter Kultur, $400 Anzahlung. Preis $800. Henry Ullrich & Co., 34 Clark Str., Zimmer 401. dofrsasonmo

Nordwest-Seite.

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer-Häuser, zwei Blocks von Elston Ave., Electric Cars an Warner Ave. (Addison Ave.), mit Wasser- u. Sewer-Einrichtung: $50 Anzahlung, $10 per Monat. Preis $1300. Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Milwaukee und California Ave. 5ja*

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen. Streng reelle Behandlung. Auch Farmen vertauscht. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. 13dz,didosa*

Zu verkaufen: Billig und unter leichten Bedingungen, Haus mit 8 Zimmer und schöner Store, guter Platz für Leichenbestatter. Gegenüber der Hochbahn. 1215 California Ave., nahe Milwaukee Ave.

Nordseite.

Zu verkaufen: Bargain, Ecke High und Dunning Str., 50 Fuß mit 3stöckigem Frame und Barn; auch andere Nordseite-Bargains zu Spottpreisen. Richard A. Koch, Zimmer 814, 171 La Salle Str. 17jun1w

Verschiedenes.

$25 — Lotten $25 und aufwärts.
$200 — Cottages $200 und aufwärts.
$400 — Häuser $400 und aufwärts.
$75 — Acker $75 und aufwärts.
Ich habe auch einige 5 Acker verbesserte Hühner-Farmen mit Gebäuden und einige ein-Acker Ländereien mit Haus. Verkaufe billig.
Habe alle Arten Bargains für diese Saison. — Kommt und sprecht vor bei mir, um Tickets zu erhalten, damit Ihr dieses Grundeigenthum besichtigen könnt am Sonntag, den 25. Juni.
C. J. Williams, Eigenthümer, 218 LaSalle Str., Zimmer 603 und 604. dimido

Zu verkaufen: Besitze feine Ecke, 7 Lotten, gegenüber dem Eingange eines städtischen Friedhofes. Muß verkaufen. Verkaufe sehr billig. Gute Gelegenheit für Road Haus. Adr.: D. 360 Abendpost.

Zu verkaufen: Sehr billig und auf leichte Bedingungen, Haus und Lot an guter Hauptstraße. — Gute Gelegenheit für deutschen Grocerymann. Adr.: R. 832 Abendpost. didosa

Geld auf Möbel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld haben wollt.
Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.
Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
128 La Salle Straße, Zimmer 3. 10ap1j

Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Straße, Zimmer 34.

Das einzige deutsche Geschäft in der Stadt. Wenn Ihr Geld borgen wollt, findet Ihr es zu Eurem Vortheil und Bequemlichkeit, bei uns zu borgen, in Summen von $20 bis $500 auf Möbel, Pianos u.s.w.

Die Sachen bleiben ungestört in Eurem Hause. Anleihe zahlbar in monatlichen Abschlagszahlungen oder nach Wunsch des Borgers. Ihr lauft keine Gefahr, daß Ihr Eure Möbel verliert, wenn Ihr von uns borgt. Unser Geschäft ist ein verantwortliches und reelles.

Freundliche Bedienung und Verschwiegenheit garantirt. Keine Nachfrage bei Nachbarn und Verwandten. Wenn Ihr Geld braucht, bitte, sprecht bei uns vor für Auskunft u.s.w., ehe Ihr anderswo hingeht.

Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str., Room 34. 25ja,tgl&son*
Nordwest-Ecke Randolph und LaSalle Str., 3. Stock.

Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, Zimmer 12, Haymarket Theatre Building, 161 W. Madison Str., dritter Flur.

Wir leihen Euch Geld in großen oder kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darleihen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.

Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Unsere Westseite Office ist Abends bis 8 Uhr geöffnet zur Bequemlichkeit der auf der Westseite Wohnenden. 11ap*

Chicago Credit Company, 99 Washington Str., Zimmer 304; Branch-Office: 534 Lincoln Ave., Lake View.—Geld geliehen an Jedermann auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Fixtures, Diamanten, Uhren und auf irgend welche Sicherheit zu niedrigeren Raten, als bei anderen Firmen. Zahltermine nach Wunsch eingerichtet. Lange Zeit zur Abzahlung; höfliche und zuvorkommende Behandlung gegen Jedermann, Geschäfte unter strengster Verschwiegenheit. Leute, welche auf der Nordseite und in Lake View wohnen, können Zeit und Geld sparen, indem sie nach unserer Office 534 Lincoln Av. gehen. Main-Office 99 Washington Str., Zimmer 304. 5ja*

Wenn Ihr Geld braucht und auch einen Freund, so sprecht bei mir vor. Ich verleihe mein eigenes Geld auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, ohne daß dieselben aus Eurem Besitz entfernt werden, da ich die Zinsen will und nicht die Sachen. Deshalb braucht Ihr keine Angst zu haben, sie zu verlieren. Ich mache eine Spezialität aus Anleihen von $15 bis $200 und kann Euch das Geld an dem Tage geben, an dem Ihr es wünscht; Ihr könnt das Geld auf leichte Abzahlungen haben oder Zinsen bezahlen und das Geld so lange haben, wie Ihr wollt. — A. H. Williams, 69 Dearborn Str., im 4. Stock, Zimmer 28, Ecke Dearborn und Randolph Str.

Northwestern Mortgage Loan Co., 465 Milwaukee Ave., Zimmer 53, Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke.
Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. zu billigsten Zinsen; rückzahlbar wie man wünscht. Jede Zahlung verringert die Kosten. Einwohner der Nordseite und Nordwestseite ersparen Geld und Zeit, wenn sie von uns borgen. 11a1j

Geld zu verleihen auf Werthpapiere, Pianos, Möbel und andere gute Sicherheit. Leichte Zahlungen. Geschäfte verschwiegen. Deutsches Geschäft. P. Sattler & Co., 145 LaSalle Str., Zimmer 506. 9jun,1m

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Große Bargains, in neuen und gebrauchten Upright Pianos, auf leichte Abzahlungen. Aug. Groß, 680—82 Wells Str. 21jun1w

Zu verkaufen: Elegantes Rosewood Piano, in gutem Zustand, $35. 387 N. Washtenaw Ave. 22jun,2w

Nur $30 für ein feines Rosenholz Piano, $5 monatlich. 317 Sedgwick Str., nahe Division. 21jun1w

Schönes gebrauchtes Steinway Upright in tadellosem Zustande, $300; großes, hübsches gebrauchtes Mahagoni Chase Upright, $175; großes Mahagoni Washburn Upright, wenig gebraucht, $165; Lyon Upright, $85. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str.

Bicycles, Nähmaschinen rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite-Office von Standard-Nähmaschinen. Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7ji*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10, High Arm $12, Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft.

30tägiger Versuch frei.

Wunderbare Nervenkraft eingeflößt durch eine neue und erstaunliche Entdeckung—Jeder schwache, nervöse oder entkräftete Mann sollte sie versuchen.

Wird zu einem kostenfreien Versuch auf 30 Tage versandt, so daß Alle das wunderbare Gefühl wiedererlangter Kraft erfahren mögen—ohne Kosten.

Prof. A. Chrystal.

Ein wohlbekannter Professor hat die glückliche Entdeckung gemacht, daß das, was man bisher mit Impotenz oder verlorene Manneskraft bezeichnete, von der Lähmung der Nerven herrührt. Da die Nerven sich in kräftigem Zustand befinden müssen um die Muskeln zu beherrschen, hat der Professor eine wunderbare Kraft entdeckt, die augenblicklich die Nerven belebt und völlige Muskelkraft wiederbringt. Er sagt: „Die wunderbare Kraft, die durch die neusten Erweiterungen und Verbesserungen meines elektrischen Gürtels erreicht wird, veranlaßt mich, es zu freiem Versuche auf dreißig Tage zu verschicken, so sicher bin ich, daß er heilt und daß der Träger gerne den kleinen dafür verlangten Preis nach dreißigtägigem Versuch bezahlen wird.

Leute, die ihren Magen mit Droguen bombardirt haben, sage ich: Gebraucht Eure Urtheilskraft und bedenkt, daß Elektrizität die größte Kraft auf Erden ist. Ihr unsichtbarer Strom bringt Leben und Kraft in Alles, was er berührt. Das fortwährende stetige Leben, das von meinen neuen elektrischen Apparaten übertragen wird, gibt sofortige Erleichterung und verfehlt nie, Rheumatismus, Rückenschmerzen, Nierenleiden, frühen Verfall, nächtliche Verluste, Mangel an Nervenkraft und Stärke, nervöse Erschöpfung, gestörte Entwickelung zu heilen und verlorene Lebenskraft wieder herzustellen. Ihr mögt jetzt kein Vertrauen dazu haben, aber tragt ihn 30 Tage und Ihr werdet dann begreifen, weshalb ich solches Vertrauen in ihn setzte, ihn Euch auf Probe zu schicken.

Ich empfange täglich die wunderbarsten Zeugnisse. Pastor S. B. Stephens, von Derry Station, Westmoreland Co., Pa., sagt, er heilte ihn von einem schrecklichen Leiden, das ihn um seine Zufriedenheit gebracht habe. Seine Nerven waren in einem schlimmen Zustand der Schwäche, aber in drei Tagen, nachdem er den Gürtel und Suspensory angethan hatte, fühlte er sich wunderbar gekräftigt und erfreut sich jetzt voller Kraft und Stärke in jedem Glied seines Körpers.

Geo. A. Johnson, Box 112, Painted Post, N. Y., sagt, daß, obgleich er niemals, ausgenommen in seiner Jugend, Ausschweifungen gehuldigt habe, er sich mit 40 dauernd als Greis fühlte, aber der G.rtel und Suspensory haben ihn völlig wiederhergestellt.

J. B. Spencer, von Grafton, W. Va., sagt, er habe hunderte von Dollars für Medizinen und die so viel angepriesenen altmodischen elektrischen Gürtel ausgegeben, ohne jeden Nutzen. Obgleich 56 Jahre alt und seit 12 Jahren an verlorener Manneskraft leidend, heilte ihn mein Gürtel, und er ist jetzt gesund, stark und kräftig.

A. Zahlhaus von Sharpsburg, Pa., trug meinen Gürtel und Suspensory wegen ungesunder Organe und Entleerungen, und hatte seine volle Kraft und Gesundheit wiedererlangt.

Ein finanziell und gesellschaftlich hochstehender Herr, der nicht wünscht, daß ich seinen Namen veröffentliche, schreibt: „Ich bin jetzt 65 und fühle so kräftig als mit 35. Wurde jahrelang von geschlechtlicher Schwäche heimgesucht, und die Gerechtigkeit erfordert es zu sagen, daß Ihr Gürtel und Suspensory mich wiederhergestellt hat." Er sagt, er werde gerne alle Anfragen beantworten. Seine Adresse ist P. O. Box 630, Lacon, Ill.

John B. Bardsley von Gunnison, Colo., sagt, der Gürtel und Suspensory haben ihn vollständig geheilt, und er wird gerne seine Leiden Jedem auseinandersetzen, der darum nachfrägt, da er von seiner Heilung sehr entzückt ist.

S. L. Fry, von Redding, Ia., sagt, der Gürtel rettete mir das Leben, und er ist bereit, anderen Leidenden seine Erfahrung mitzutheilen.

Tausende von Anderen schreiben in ähnlich dankbarer Weise, und sollte ein Leser sich an irgend einen dieser Herren wenden wollen, so bitte Marke für Rückantwort beizulegen.

Versäumt nicht, sofort an Prof. A. Chrystal zu schreiben, 590 Post Office Block, Marshall, Mich., da er wünscht, daß jeder Mann seinen neuen und wunderbaren Gürtel und Suspensory 30 Tage lang trägt und versucht, ehe er einen Cent dafür ausgiebt. Beachtet, daß wenn nach stattgehabtem Versuch der Gürtel Euch nicht vollständig befriedigt, Ihr ihn uns zurückschicken könnt; der Versuch kostet Euch nichts.

Schreibt heute, ehe Ihr es vergeßt.

„Es handelt sich um eine Nichte von mir, der man diese sonderbare Eigenschaft zuschreibt," erklärte freundlich die alte Hausfrau den beiden Herren. Dann sich der neugierigen Freundin zuwendend: „Ich kann dir nicht sagen, ob es wahr ist. Neulich hatte sie den Anfall, aber den nächsten Tag war sie still und in sich gekehrt und wollte mit der Farbe nicht heraus."

„Und wie benimmt sie sich während des Anfalls? Spricht sie aus dem Schlaf, kann man Fragen an sie stellen?" forschte die Stiftsdame weiter.

„Ich habe sie während des Anfalls nicht gesehen, niemand hat sie gesehen. Emma läßt niemand zu ihr, während sie, wie Emma sich ausdrückt, krank ist. Emma ist wie ein Tiger!"

„Schade — hm — da hast du also gar nichts davon," brummte die Ronitz.

„Wovon denn?" fragte die Gräfin Zell und rückte an der goldenen Nadel, mit der ihr schwarzes Spitzenhäubchen auf ihren grauen Scheiteln befestigt war.

„Na, von dem Besuch. Du hast doch Gina hauptsächlich eingeladen, weil du neugierig warst."

„Nein, nein, Rosin', du gehst zu weit," wehrte lachend die Freundin.

(Fortsetzung folgt.)

Castelar.

Emilio Castelar, der eben verstorbene große Spanier, war einer der bedeutendsten Redner des Jahrhunderts. Im Alter von 22 Jahren besuchte er zufällig eine politische Versammlung. Kaum hatte der Redner in derselben geendet, so meldete Castelar sich zum Wort, trotzdem die Leute schon gehen wollten. Man wunderte sich über den Neuling; aus dem Wundern wurde bei seiner feurigen Rede Begeisterung, immer mehr riß er die Zuhörer durch die Macht seiner Worte fort, und als er geendet, war aus dem unbekannten jungen Journalisten mit einem Schlage ein berühmter Mann geworden. Thätig hat er sich fast nie bei politischen Verhältnissen betheiligt, bis auf jene kurze Zeit, wo er an der Spitze der Republik stand, aber sein Wort und seine Feder waren stets bei der Hand. Ihm hauptsächlich haben die Regentin und ihr Sohn es zu verdanken, daß ihnen der Thron Spaniens geblieben ist. Als Alfonso XIII. geboren war, wollten die Republikaner den Thron stürzen. Da sprang Castelar in der Kammer auf und rief: „Spanier können garnicht gegen ein schwaches Weib, gegen ein Kind in der Wiege kämpfen!" Die Gewalt seiner weiteren Rede riß selbst die Karlisten mit fort, und der Thron des Baby-Königs war gerettet. Castelar war unverheirathet. Seine Schwester führte ihm die Wirthschaft einfach und schlicht, wie beide es vom bürgerlichen Vaterhause her gewohnt waren. Als sie vor einigen Jahren starb, nahm ganz Madrid an ihrem Begräbniß Theil.

"Old Reliable."

Ein altes und zuverlässiges Heilmittel gegen Verstopfung, Magen- und Leberleiden sowie gegen alle Störungen der Verdauungsorgane sind die St. Bernard Kräuterpillen. Die Pillen sind aus dem Safte heilkräftiger Kräuter hergestellt und enthalten dieselben weder Quecksilber, noch irgend welche andere der Gesundheit schädliche Ingredenzien. Aus diesem Grunde haben sich die Pillen vieleFreunde erworben, welche auf dieselben als ein ausgezeichnetes Arzneimittel schwören. Die St. Bernard Kräuterpillen sind in allen Apotheken zu haben. ddsa

Ein großer Fehler.

Die „Dienstbotenfrage" spielt seit der Aufhebung der Sklaverei auch in Südafrika eine Rolle. Die „Südafrikanische Korrespondenz" berichtet darüber aus Johannesburg: Nicht, daß seit dem Tage ihrer Emanzipation alle schwarzen Mägde sich in englische ladies verwandelt hätten; aber sie sind dumm, faul und gefräßig, wie die Hausfrauen klagen, und der „Baas" wird in seinem Schönheitssinn durch ihre Hautfarbe beleidigt. Die boys, unsere schwarzen Hausburschen, sind zu pfiffig, zu frech und zu diebisch; man ist mit ihnen auch nicht zufrieden. Also, kurz entschlossen, man importirt eine Küchenfee aus Deutschland, Holland oder Britannien. Die deutschen sind die gesuchtesten, und German girl wanted ist eine stehende Rubrik in unseren Zeitungen. Sie sind von Haus aus an schwerere Arbeit und bescheidenere Ansprüche gewöhnt; sie stellen sehr oft nicht einmal die Bedingung, daß ein boy für die gröbere Arbeit angestellt werde, die ein englisches Mädchen nie thun würde. Aber auch die deutschen Dienstmädchen haben einen Fehler; einen Fehler so groß, daß er alle Tugenden aufwiegt. Sie heirathen nämlich; und da die Ehe hier jedes Dienstverhältniß ohne Weiteres und ohne Schadenersatzanspruch aufhebt, so ist das theure, im Voraus bezahlte Reisegeld fast immer verloren. „Seit drei Jahren bringe ich mir in jedem Frühjahr ein Mädchen von Deutschland herüber", klagte kürzlich eine Dame, „und stets habe ich dieselbe traurige Erfahrung gemacht. Auf dem Schiff haben sie sich verliebt, auf der Eisenbahnfahrt ins Land hinein verlobt, und wenn sie vier Wochen hier waren, verheirathet". Der „Klub der Hausfrauen" in Johannesburg hat deshalb ein Gesuch an den Uitvoerenden Raad beschlossen, daß allen weißen Dienstmädchen das Heirathen verboten werden solle, wenn sie nicht einen mindestens einjährigen Aufenthalt im Land nachweisen können. Der „Verein braver Ehemänner und solcher, die es werden wollen" schlägt dagegen vor, so viel junge Dienstmädchen aus Europa einzuführen, daß die Zahl der Unbemannten derjenigen der Unbeweibten gleichkomme oder sie übersteige. Mit dieser Herstellung des „Gleichgewichts" glauben sie mehr auszurichten als mit gesetzlichen Ehehindernissen, zu deren Geltendmachung bei der hier herrschenden Heirathslust selbst Oom Pauls Präsidentenmachtfülle nicht ausreichen würde.

Leset die „Sonntagpost".

Vollmondzauber.

Roman von **Ossip Schubin.**

(Fortsetzung.)

„Sonderbar . . . recht sonderbar!" Der Traum gab ihm zu denken, er hätte immerhin gern gewußt . . .

Nicht ohne Spannung sah er dem Besuch in Zdibitz entgegen. Erinnern mochte er den Obersten daran nicht, irgend eine ihm selber ganz unerklärliche Befangenheit hinderte ihn daran.

Eine Woche verging. Der Oberst hatte viel zu thun, da mußte der Adjutant natürlich mithalten. Die raschen, lustigen und langwierigen täglichen Uebungen auf dem Exerzierplatz und schließlich ein langer Brief von seiner Kousine, ein Brief voll drolliger Einfälle auf einem Hintergrund von uneingestandener Zärtlichkeit, verdrängten Gina Ginori aus seinem Gedanken.

Er war eben im Begriff, den Brief vonAnnie zu beantworten, mit schlauer Vorsicht, so daß sein Schreiben der strengen Mama in die Hände fallen könne, ohne Annie zu schaden, als der Oberst zu ihm trat und ihm zurief: „Swoyschin, wenn Sie es über sich bringen, sich von Ihrer Schreiberei zu trennen, so könnten wir heute den Besuch in Zdibitz machen."

* * *

Und so machten sie denn endlich ihren Besuch in Zdibitz.

Der Oberst fuhr den Adjutanten selbst auf einem neuen Kutschierwagen, bespannt mit zwei wundervollen, leicht gebauten Schimmeln, die einem berühmten ungarischen Gestüt entstammten.

Er hatte sich mit der Zusammenstellung dieses „Zeugels" nicht wenig Mühe gegeben. Besonders wegen der leichten Brustgeschirre hatte er lange mit einem Wiener Sattler korrespondirt. Die waren aber auch mustergiltig ausgefallen in ihrer zweckentsprechenden Knappheit und Einfachheit. Und wie sie die feinen Köpfe hielten, und wie sie ausgriffen, immer im Takt — man glaubte, anstatt acht Hufe nur zwei zu hören, die im leichten Stakkato über die glatte Straße, die sogenannte „Kaiserstraße", dahinflogen.

Swoyschin sparte den Schimmeln gegenüber nicht mit seiner Anerkennung. Der Oberst freute sich wie eine eitle Mutter, der man ihre Kinder lobt. „Noch zwei solche, etwas kleinere, als Vorauspferde zu einem Postzug", meinte er, „dann hoff' ich die Ehre zu haben, nächstes Frühjahr Ihre Frau mit dem Gespann von der Bahn zu holen."

Zdenko lachte. „Hübsch wär's," meinte er „und Annie hat so eine Liebe für Pferde, auch Verständniß, was die Liebe bekanntermaßen nicht immer mit sich bringt."

„Sie muß überhaupt ein Schatz sein, die Annie", erklärte der Oberst, der das längst zu seiner eigenen Genugthuung festgestellt hatte.

„Das ist sie, weiß Gott!" gestand Swoyschin, „ich kann Ihnen gar nicht sagen, wie ich mich manchmal nach dem kleinen Racker sehne! Ein Sonnenstrahl, Herr Oberst, ich versichere Ihnen, ein Sonnenstrahl! Ich kenne kein zweites Mädchen, das ohne alle Ausgelassenheit — notabene, ich kann ausgelassene Mädel nicht leiden — so lustig wäre wie unsre Annie. In unsrer Familie geht die Sage, wenn Annie an einer Trauerweide vorüberspaziert, so steckt die Trauerweide alle Aeste in die Höh'."

Der Oberst lächelte; er fragte nach allen möglichen, besonders wo und wie Annie erzogen worden sei, welcher Art ihre Eltern gewesen wären. Im Laufe der Fahrt rückte Swoyschin mit der ganzen Biographie seiner herzigenKousine heraus.

Annies Eltern waren ihrer Zeit die zwei schönsten Menschen in Oesterreich gewesen, aber um ihren Hausstand zu gründen, hatten sie nichts gehabt als ihre herzliche Liebe und ein Gut in Südtirol, das dem jungen Ehemann gehörte, und von dem die beiden gehofft hatten, daß es etwas tragen würde. Es hatte nichts getragen, wenigstens nicht viel, nur gerade genug, um sich ungestört lieben und ein halbes Dutzend Kinder in die Welt setzen zu können. Die Kinder wurden von einem alten Engländer erzogen, der, im Lauf seiner Reisen eines Tages zufällig von den Schönheiten des zypressenumstandenen Schlößchens gefesselt, sich darin eingemiethet hatte. Da ihm die Luft sehr gut bekam, blieb er in dem Eulennest bis an sein seliges Ende. Anstatt Kostgeld zu zahlen, unterrichtete er die Kinder. Infolgedessen waren sie sammt und sonders ungewöhnlich geblidet. In den Sommermonaten waren sie vielfach barfuß gelaufen, aber sie hatten alle den Shakespeare in der Originalsprache gelesen. Das Barfußgehen hatte ihnen übrigens nicht geschadet. Die Gesundheit der sämmtlichen Kinder war vortrefflich, und Annie hatte ein Füßchen . . .

Das Gespräch wurde jäh unterbrochen, man war angekommen.

* * *

Das Zdbitzer Schloß erhebt sich, aus einer alte Abtei umgestaltet, auf einem Hügel, von dem aus es die Gegend übersieht. Es ist ein langer, grauer Bau, an dem sich wilde Weinranken hinaufschlingen. Auf der vorderen Fassade ruht ein niedriger Giebel, den altmodische Statuen mit rostigen Heiligenscheinen schmücken. Etwas altväterisch Gemüthliches hatte das ehrwürdige Gebäude, und altväterisch und gemüthlich muthete die Atmosphäre jeden an, sobald er den Fuß über die Schwelle setzte.

Bärenburg hatte recht, das Haus übte einen sympathischen Zauber auf die Besucher aus. Alles darin war anheimelnd, von dem freundlichen Gesicht des grauhaarigen Kammerdieners, der die Herren an der Treppe unten empfing, bis zu der nach Primeln und Veilchen duftenden Luft, die sämmtliche Gemäher durchwehte. Große Fehler hatte das Schloß nebstbei allerdings, zum Beispiel war es recht unbequem in langen Enfiladen gebaut, so daß die Herren mehrere Zimmer durchschreiten mußten, ehe sie dasjenige erreichten, in dem sich die Hausfrau aufhielt.

Diese Zimmer waren alle groß und luftig, mit tiefen Fensternischen, glattgewichsten Parketten, fast ohne Teppiche und mit wenig zahlreichen, aber bequemen und soliden Möbeln, meisten im Stil des ersten Kaiserreichs, ausgestattet.

Der Oberst betrachtete alles mit Wohlgefallen und Interesse.

„Hm, wär' ganz famos, wenn Sie den Prozeß gewännen!" rannte er seinem Adjutanten zu, „ein reizendes, poetisches Nest für ein junges Paar!"

Swoyschin schien nicht zuzuhören. Er war entschieden zerstreut; der Gedanke, ob sein nächtlicher Besuch ein einfacher Traum oder wirklich etwas Uebernatürliches gewesen war, erregte ihn.

Ein paar Sekunden später befanden sich die beiden Herren in dem Allerheiligsten der Gräfin Zell, einem Eckzimmer, das aus vier Fenstern in's Grüne sah. Trotzdem zwei dieser Fenster offen standen, brannte im Kamin ein hellloderndes Holzfeuer, aus dem es bisweilen wie Pistolenschüsse herauskrachte.

Neben dem Kamin saßen zwei alte Damen, von denen die eine, mittelgroß, stark, sehr gerade in ihrer Haltung, mit einem freundlichen Gesicht unter grauen Scheiteln, sich bewillkommend erhob und den Herren eine winzige, wie aus weißem Atlas und Rosenblättern fabrizirte Hand entgegenstreckte.

Sie versicherte den Herren, daß sie sich sehr freue, ihre Bekanntschaft zu machen, und bedauerte unendlich für ihren Mann, welcher gerade ein paar Tage zu irgend einem Freund gereist war, um Auerhähne zu schießen, daß er um das Vergnügen des liebenswürdigen Besuchs gekommen war. Dann wurden sie der zweiten Dame neben dem Kamin vorgestellt — einer Gräfin Ronitz, die mit dem Taufnamen Rosin' hieß und eine Jugendfreundin der Hausfrau war.

Sie hatte einen Schnurrbart und sprach mit einer rauhen, tiefen Stimme wie ein alter Mann. Alles, was sie sagte, war entweder sauer oder giftig. Sie war Stiftsdame, das heißt alte Jungfer. Anstatt die zahlreichen Vortheile ihrer Lage ruhig zu genießen, hörte sie nie auf, mit dem Schicksal zu hadern. Ihr Anzug machte im Gegentheil zu dem der Gräfin Zell Anspruch auf Modernität. Den tiefen Diener der beiden Herren beantwortete sie nur mit einem kaum bemerklichen Kopfnicken. Dann setzte sie ihr kurzes, altmodisches, in Gold gefaßtes Lorgnon an die Augen, betrachtete einen der Herren nach dem andern, ließ das Lorgnon, das ihr an einer aus Haaren zusammengeflochtenen Kette um den Hals hing, fallen und kreuzte die Arme über der Brust, worauf sie in ungeduldigem Tempo mit ihren langen, hageren Fingern auf ihrem Unterarm den Radetzkymarsch zu trommeln begann. Sie ärgerte sich offenbar über die Ankunft der zwei Dragoner. Die Gräfin Zell mußte gerade im Begriff gewesen sein, ihr eine spannende Geschichte zu erzählen, und war durch den Besuch unterbrochen worden. Natürlich fühlte Gräfin Zell sich verpflichtet, höflich gegen die Herren zu sein. Sie neckte den Obersten mit seiner Menschenscheu, lächelte Swoyschin freundlich zu und versicherte ihn, daß sie in ihrer Jugend viel mit seinem Vater getanzt habe, der vor dreißig Jahren der beste Walzertänzer in Wien gewesen sei.

„Hm! wirklich!" fiel ihr hier die Gräfin Ronitz in's Wort, „das möcht' ich nicht unterschreiben, mir hat er einmal so auf den Fuß getreten, daß ich mich heute noch nicht davon erholt habe. Na, vielleicht hat er's mit Fleiß gethan. Es sei ihm verziehen; jetzt wird er wahrscheinlich nicht mehr Walzer tanzen, infolgedessen keine Gelegenheit haben, seine Tänzerinnen zu maltraitieren."

„Der Arme!" seufzte dieGräfin Zell, welch von seinem kontrakten Zustande erfahren hatte, mitleidig .

„Ja, ja, ich bedauere ihn von Herzen," fertigte die Gräfin Ronitz das Thema ab, „aber jetzt, meine liebe Marietta, erzähle mir doch weiter von Gina. Ist es wahr, was man von ihr sagt, daß sie nach einem ihrer Schlafanfälle so merkwürdige Dinge zu erzählen weiß — Dinge, die am andern Ende der Welt vorgefallen sind, und über die sie inzwischen keine Nachrichten erhalten haben konnte, nicht einmal durch das Telephon?"

Eine prächtige, zarte und reine Gesichtsfarbe

folgt dem Gebrauche von

Glenn's Schwefelseife.

Diese Seife wird sorgfältig zubereitet, und die dazu verwandten Materialien sind die besten, welche der medizinischen Wissenschaft bekannt sind.

Eine Warnung!

Man hüte sich vor billigen „Schwefel-Seifen", die aus unreinen Abfällen hergestellt werden und sehr gefährlich sind.—Ueberzeugen Sie sich, daß Sie

Glenn's Schwefel-Seife

erhalten. Jedes Stück ist gestempelt.—Die Seife ist die einzige Schwefel-Seife, mit der Sie die erwünschten Resultate erzielen können. — Versuchen Sie

Glenn's Schwefel-Seife

—dieselbe wird Ihnen gefallen. — Sie sollten nur die echte nehmen — jedes Stück ist gestempelt.

Von allen Apothekern verkauft. (2)

Ein Arzt von hohem Ansehen,

dessen Praxis und Ruf die Probe seit Jahren bestanden hat.

Der Wiener Spezial-Arzt des NEW ERA MEDICAL INSTITUTE

Anerkannt von seinen Fachgenossen und hervorragenden Bürgern als der zuverlässigste und erfolgreichste Arzt in Chicago in der Behandlung und sicheren Heilung von chronischen Krankheiten des Blutes, der Haut und Nerven bei Männern und Frauen.

Ein paar Fragen, Euren jetzigen Zustand betreffend.

Wenn Ihr an einer Krankheit leidet, welche mit jedem Tage schlimmer wird und unmerklich langsam Euren ganzen Körper untergräbt, ist es dann weise, Patentmedizinen einzunehmen? Ist es rathsam, zu warten, bis Ihr außer dem Bereich der Hilfe seid? Ist es vernünftig, von einem Arzt zum andern zu gehen, der nicht eine Spezialität und ein lebenslängliches Studium aus Eurer Krankheit gemacht hat und der Euch mit schädlichen Droguen auffüllt und Euren Magen ruinirt?

Ist es nicht besser für Euch einen Spezial-Arzt von begründetem Rufe zu konsultiren, **und gesund zu werden.**

Wir übernehmen keine unheilbaren Fälle. Und jeden Fall, den wir übernehmen, kuriren wir.

Haut-, Blut- und Nervenkrankheiten, ob ererbt oder später zugezogen, sind unsere Spezialität.

Magen-, Leber-, Nieren- und Blasenkrankheiten, die quälenden Leiden, weichen unserer Behandlung.

Lungen-, Nasen- und Halsleiden wissenschaftlich behandelt.

Damen erhalten spezielle und sorgfältige Aufmerksamkeit in allen Krankheiten, die ihrem Geschlechte eigenthümlich sind.

Ein Triumph der Medizin. Werft Euren Stock oder Krücken weg, wir werden Euren Rheumatismus kuriren durch unsere „Heiße Luft" Behandlung.

Wir haben die größten und besten **elektrischen Apparate** im Westen.

New Era Medical Institute,

New Era Gebäude, Ecke Harrison, Halsted und Blue Island Ave.

Konsultation frei. Zimmer 506—508.

Sprechstunden: 9—12 Vormittags, 2—7:30 Abends; Mittwochs nur von 9—12 Vormittags; Sonntags 10—2.

State Medical Dispensary,

76 Madison Str., nahe State Str.

Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen unter einer positiven Garantie alleMännerleiden, als da sind: Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, die schrecklichen Folgen von Selbstbefleckung, als: verlorene Mannbarkeit, Impotenz (Unvermögen), Varicocele (Hodenkrankheiten), Nervenschwäche, Herzklopfen, Gedächtnißschwäche, dumpfes bedrückendes Gefühl im Kopf, Abneigung gegen Gesellschaft, Nervösität, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit u. s. w.

Die Aerzte dieser Anstalt sind Spezialisten in der Behandlung von Männerleiden und befaßen sich mit keinen anderen Krankheiten, daher ihr großer Erfolg in dieser Branche der medizinischen Wissenschaft. Eine ganz bestimmte Kur für Syphilis, körperlichen Ausschlag, wunden Hals Gonorrhoea Gleet und alle Hautkrankheiten.

Konsultation frei.

Sprechstunden: 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. und von 6—8 Uhr Abend; Sonntags 10—12 Uhr.

Sollte es Ihnen unmöglich sein, persönlich vorzusprechen, so schreiben Sie für einen Fragebogen, Sie können dann per Post kurirt werden, aber eine persönliche Besprechung ist in allen Fällen vorgezogen. Alle Angelegenheit werden streng geheim gehalten. Privat-Korrespondenz - Adresse wird gegeben. wenn erwünscht. 13—30juni

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 67 und 68, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie,** alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit zc.** Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) zc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen,

nur Drei Dollars

den Monat. — **Schneidet dies aus.**—Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends: Sonntags 10 bis 12 Uhr. tgl.son

Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße zc., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Eine glückliche Ehe

einzugehen und gesunde Kinder zu zeugen, ferner alles Wissenswerthe über Geschlechts-Krankheiten, jugendliche Verirrungen, Impotenz, Unfruchtbarkeit u. s. w. enthält das alte, gediegene, deutsche Buch: „Der Rettungs-Anker", 45. Aufl., 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Abbildungen. Es ist der einzig zuverlässige Rathgeber für Kranke und Gesunde und namentlich nicht zu entbehren für Leute, die sich verheirathen wollen, oder unglücklich verheirathet sind. Wird nach Empfang von 25 Cts. in Post-Stamps sorgsam verpackt frei zugesandt.

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y

„Der Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Jll., bei Chas. Saiger, 844 N. Halsted Str. 7mi,ddsa*

Wichtig für Männer u. Frauen!

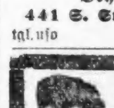
Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Geschlechtskrankheiten jeder Art, Gonorrhoea, Samenfluß, verlorene Mannbarkeit, Monatsstörung; Unreinigkeit des Blutes, Hautausschlag jeder Art, Syphilis, Rheumatismus, Rothlauf u. s. w. — **Bandwurm abgetrieben!** — Wo Andere aufhören zu kuriren, garantiren wir zu kuriren! Freie Konsultation mündl. oder briefl. Stunden: 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. — Privat-Sprechzimmer. — Sprechen Sie in der Apotheke vor.

Behlke's Deutsche Apotheke,

441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago. tgl,uso

DR. J. YOUNG,

Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos u. nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 261 Lincoln Ave., Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Uhr Vormittags.



Durch 25jährige Erfahrung im Anfertigen und Anpassen von Bruchbändern bin ich im Stande, jedem Bruchleidenden die denkbar beste Hilfe zu leisten, und empfehle ich deshalb mein großes Lager von selbstgemachten Bruchbändern und Bandagen von erprobtem Muster und bester Qualität zu mäßigen Preisen. **Otto Kalteich,** Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison. 2mai,bidofo

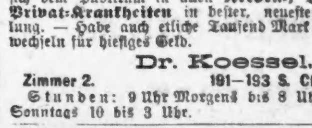
Dr. KOESSEL

von Universität zu Leipzig zurückgekehrt, empfiehlt sich dem Publikum in allen **Nerven-, Blut- und Privat-Krankheiten** in bester, neuester Behandlung. — Habe auch etliche Tausend Mark zum Auswechseln für hiesiges Geld.

Dr. Koessel.

Zimmer 2. 191—193 S. Clark Str.

Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 3 Uhr. 7jun,1m



Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & Co., 103 Adams St., gegenüber der Post-Office.

(Official Publication.)

ANNUAL STATEMENT of the QUEEN INSURANCE

COMPANY of New York, in the State of New York, on the 31st day of December, 1898; made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to Law.

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid-up in cash		$ 500,000.00
LEDGER ASSETS.		
Book value of real estate owned by the company		$ 721,770.68
Book value of bonds and stocks		3,494,531.54
Cash on hand and in bank		114,602.77
Bills receiveable		228.50
Total		$4,331,133.49
Deduct ledger liabilities		2,638.81
Total net ledger assets		4,328,494.68
NON-LEDGER ASSETS.		
Interest and rents due and accrued		$ 47,642.28
Net amount af uncollected premiums,		217,335.41
All other assets		4.40
Gross assets		$4,593,476.77
Less special deposits to secure liabilities in Canada, Orrgon, Virginia and Nebraska		403,480.00
Total admitted assets		$4,189,996.77
LIABILITIES.		
Losses, adjusted and unpaid	$ 57,680.83	
Losses, in process of adjustment, or in suspense	91,467.49	
Losses resisted	37,102.45	
Total amount of claims for losses	$186,250.77	
Deduct re-insurance due or accrued	7,509.77	
Net amount of unpaid losses		$ 178,741.00
Total unearned premiums		1,532,729.02
Due for salaries, rents, interest, bills, etc.		39,697.83
Return and re-insurance premiums		18,333.96
Total liabilities		$1,769,501.81
Less liabilities secured by special deposits in Canada, Oregon, Virginia and Nebraska		276,496.87
Balance		$1,493,004.94
INCOME.		
Premiums received during the year		$1,868,918.73
Interest, rents and dividends received during the year		160,403.28
Profits from sale or maturity of ledger assets over book value		1,562.50
Total income		$2,030,884.51
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$1,090,573.09
Dividends paid during the year		100,000.00
Commissions and salaries paid during the year		496,900.07
Rents paid during the year		18,122.35
Taxes paid during the year (including fees, etc., of Insurance Departments)		58,450.70
Loss on sales, or maturity of ledger assets		7,390.82
Amount of all other expenditures		113,354.62
Total expenditures		$1,889,791.65
MISCELLANEOUS.		
Total risks taken during the year in Illinois		$ 10,783,027.00
Total premiums received during the year in Illinois		$ 128,493.98
Total losses incurred during the year in Illinois		$ 109,065.60
Total amount of risks outstanding		$286,963,211.00

JAS. A. MACDONALD, President.
G. W. BURCHELL, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 25th day of January, 1899.

T. LIVINGSTONE KENNEDY, Notary Public.
[SEAL.] 4

(Official Publication.)

ANNUAL STATEMENT of the PHOENIX INSURANCE COMPANY of Brooklyn,

in the State of New York, on the 31st day December, 1898; made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to Law:

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$1,000,000.00
LEDGER ASSETS.		
Book value of real estate owned by the company		$ 401,404.39
Mortgage loans on real estate		96,600.00
Book value of bonds and stocks		3,884,563.65
Cash on hand and in bank		594,980 54
Agents' debit balances		368,254.30
Total		$5,345,802.88
Deduct agents' credit balances		525.62
Total net ledger assets		$5,344,277.26
NON-LEDGER ASSETS.		
Interest and rents accrued		13,745.71
Market value of real estate and bonds and stocks over book value		304,748.96
Net amount of uncollected premiums,		12,220.67
Gross assets		$5,675,992.60
Less special deposits to secure liabilities in Virginia and Canada		195,000.00
Total Admitted Assets		$5,480,992.60
LIABILITIES.		
Losses in process of adjustment, or in suspense	$184,945.83	
Losses resisted	27,075.00	
Net amount of unpaid losses		$ 212,020.83
Total unearned premiums		2,940,130.99
Due for salaries, rents, interest, bills, etc		2,083.34
Return and re-insurance sremiums		1,048.93
Total liabilities		$3,155,284.09
Less liabilities secured by special deposits in Virginia and Canada		80,639.67
Balance		$3,074,644.42
INCOME.		
Premiums received during the year		$2,921,504.20
Insterest, rents and dividends during the year		202,667.84
Profits fram sale or maturity of ledger assets over book value		26,771.14
Total income		$3,150,943.18
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$1,721,649.37
Dividends paid during the year		100,000.00
Commissions and salaries paid during the year		877,801.51
Rents paid during the year		37,541.88
Taxes paid during the year (including fees,etc., of Insurance Departments)		81,717.46
Loss on sales, or maturity of ledger assets		64,487.03
Amount of all other expenditures		315,203.32
Total expenditures		$3,198,590.57
MISCELLANEOUS.		
Total risks taken during the year in Illinois		$33,365,504.00
Total premiums received during the year in Illinois		493,432.14
Total losses incurred during the year in Illinois		267,961.58
Total amount of outstanding risks		$518,423,286.00

GEORGE INGRAHAM, Vice-Presid nt.
WM. A. WRIGHT, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 9th day of February, 1899. JOHN H. DAUGHERTY, Notary Public.
[SEAL] 1

Spart Schmerzen und Geld.

Unser Erfolg

ist auf schmerzlose Zahnarbeiten basirt zu populären Preisen; denn 75 Prozent unseres Geschäftes erhalten wir durch Empfehlungen.

Ich ließ mir 14 Zähne in den Boston Dental Parlors, Nr. 146 State Str., ziehen, ohne absolut die geringsten Schmerzen zu verspüren.—Rev. C. A. Fueßle, 72 Bosworth Ave.

Gebiß Zähne	$5	Gold-Füllungen	$1 aufw.
BesteZähne, S.S.W.	$8	Silber-Füllungen	50c
22t. Goldkronen	$5	Brückenarbeit	$5

Keine Berechnung für das Ziehen, wenn Zähne bestellt werden. — Eine geschriebene Garantie für zehn Jahre mit allen Arbeiten. ddsa*

BOSTON DENTAL PARLORS, 146 State Str.

I See!--Will Make You See, If You come to me.

Eyes Tested Free. No other Fee

Fortwährende Kopfschmerzen geheilt.

Tadellose Sehkraft erlangt durch unsere Methode.

A. Strassburger,

Scientific Optician.

483 LINCOLN AVE., gegenüber von Lill Ave.

6jun,6m,bidoson

Dr. EHRLICH,

aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen, Ohren-Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 263 Lincoln Ave., 8—11 Vm., 6—8 Abds.; Sonntag 8—12 Vm. Westseite-Klinik: Nordw.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1—4 Nachm. 11mz,1j

N. WATRY,

99 E. Randolph Str.

Deutscher Optiker.

Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. Photograph. Material.

Dr. J. KUEHN,

(früher Assistenz-Arzt in Berlin).

Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt. [illegible] 78 State Str., Room 29—Sprechstunden: [illegible]

(Official Publication.)

ANNUAL STATEMENT of the PHOENIX INSURANCE COMPANY of Hartford,

in the State of Connecticut, on the 31st day of December, 1898; made to the Insurance Superintendent ol the State of Illinois, pursuant to Law;

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$2,000,000.00
LEDGER ASSETS.		
Book value of real estate owned by the company		$ 530,007.14
Mortgage loans on real estate		124,277.60
Loans on colateral security		20,200.00
Book value of bonds and stocks		3,247,693.17
Cash on hand and in bank		333,426.08
Agents' debit balances		218,007.04
Total		$4,473,611.03
Deduct agents' credit balances		191.23
Total net ledger assets		$4,473,419.80
NON-LEDGER ASSETS.		
Interests and rents due and accrued		$ 36,346.39
Market value of bonds and stocks over book value		847,379.83
Net amount of uncollected premiums.		207,296.75
Gross assets		$5,564,442.77
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Depreciation from book values of real estate	$ 18,700.00	
Other unadmitted assets	34,335.06	
Special deposits to secure liabilities in Oregon and Canada	272,295.00	
Total		$ 325,330.06
Total admitted assets		$5,239,112,71
LIABILITIES.		
Losses adjusted and unpaid	$ 51,343.80	
Losses, in process of adjustment, or in suspense	249,981.85	
Losses resisted	30,501.48	
Total amount of claims for losses	$331,827.13	
Deduct re insurance due or accrued	13,123.21	
Net amount of unpaid losses		$ 318,703.92
Total unearned premiums		2,008,945.91
Total liabilities		$2,327,649.83
Less liabilities secured by special deposits in Oregon and Canada		122,903 36
Balance		$2,204,746.47
INCOME.		
Premiums received during the year		$2,713,408.00
Interest, rents and dividends received during the year		216,494.31
Profits from sale or maturity of ledger assets over book value		1,298.88
Total income		$2,931,201.19
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$1,724,739.95
Dividends paid during the year		280,000.00
Commissions and salaries paid during the year		673,227.26
Rents paid during the year		16,706.56
Taxes paid during the year (including fees, etc., of InsuranceDepartments)		75,384.04
Loss an sales, or maturity of ledger assets		8,142.97
Amount of all other expenditures		321,272.89
Total expenditures		$3,099,473.67
MISCELLANEOUS.		
Total risks taken during the year in Illinois		$ 15,499,825.00
Total premiums received during the year in Illinois		162,226.53
Total losses incurred during the year in Illinois		111,057.46
Total amount of risks outstanding		$865,317,050.00

D. W. C. SKILTON, President.
EDW. MILLIGAN, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this fifth day of January 1899. EDWARD B. COOK, Notary Public.
[SEAL] 2

(Official Publication.)

ANNUAL STATEMENT of the READING FIRE INSURANCE COMPANY of Reading,

in the State of Pennsylvania on the 31st day of December, 1898; made to be Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to Law:

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid-up in cash		$ 250,000.00
LEDGER ASSETS.		
Book value of real estate owned by the company		$ 24,461.19
Mortgage loans on real estate		333,478.66
Loans on collateral security		38,950.00
Book value of bonds and stocks		279,342.05
Cash on hand and in bank		93,123.26
Total ledger assets		$ 769,355.09
NON-LEDGER ASSETS.		
Interest due and accrued		$ 5,594.35
Market value of bonds und stocks over book value		11,478.45
Net amount of uncollected premiums		35,060.05
Gross assets		$ 821,487.94
DEDUCT ASSETS NOT ADMITTED.		
Depreciation from book values of real estate	$3,761.12	
Other unadmitted assets	3,073.00	
Total		$ 6,834.12
Totsl admitted assets		$ 814,653.82
LIABILITIES.		
Losses, adjusted and unpaid	$ 9,077.25	
Losses, in process of adjustment, or in suspense	21,323.02	
Losses resisted	2,453.76	
Net amount of unpaid losses		$ 32,854.03
Total unearned premiums		221,852.90
Amount reclaimed on perpetual policies		4,761.17
Due for unpaid dividends		662.80
Due for commissions and brokerage, salaries, rents, interest, bills, etc		12,869.17
Return premiums		4,400.03
Total liabilities		$ 277,400.10
INCOME.		
Premiums received during the year		268,003.91
Deposit premiums received on perpetual risks		250.00
Interest, rents and dividends received during the year		29,054.28
Amount received from all other sources		931.61
Total income		$ 298,239.80
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 190,242.34
Dividends paid during the year		22,500.00
Commissions and salaries paid during the year		76,433.70
Rents paid during the year		900.00
Taxes paid during the year (including fees, etc., of Insurance Departments)		5,619.84
Loss on sales, or maturity of ledger assets		10,000.00
Amount of all other expenditures		15,087.20
Total expenditures		$ 320,783.08
MISCELLANEOUS.		
Total risks taken during the year in Illinois		$1,276,654.00
Total premium received during the year in Illinois		15,670.22
Total loss incurred durihg the year in Illinois		11,451.45
Total amount of outstanding risks		$9,690,973.00

THOS. H. SCOTLAND, President.
A. R. STENHOUSE, Ass't Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 25th day of January. 1899. HENRY B. HINTZ, Notary Public.
[SEAL] 5

(Official Publication.)

ANNUAL STATEMENT of the PROVIDENCE WASHINGTON INSURANCE COMPANY

of Providence, in the State of Rhode Island, on the 31st day of December, 1898: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to Law;

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid-up in cash		$ 500,000.00
LEDGER ASSETS.		
Book value of bonds and stocks		$1,254,700.00
Cash on hand and in bank		91,256.55
Bill receivable and agents' debis balance		218,595.51
Total		$1,564,552.06
Deduct agents' credit balance		786.09
Total net ledger assets		$1,563,765.97
NON-LEDGER ASSETS.		
Interest accrued		$ 7,167.11
Market value of real estate and bonds and stocks over book value		516,580.00
Gross assets		$2,087,513.08
Unadmitted assets		1,203.42
Total Admitted Assets		$2,086,309.66
LIABILITIES.		
Losses, adjusted and unpaid	$ 21,243.62	
Losses, in process of adjustment, or in auspence	236,226.31	
Losses resisted	6,612.18	
Total amount of claims for losses	$264,082.11	
Deduct re-insurance due or accrued	47,719.35	
Net amount of unpaid losses		$ 216,362.76
Total unearned premiums		857,451 98
Total liabilities		$1,073,814.74
INCOME.		
Premiums received during the year		$1,346,794.93
Interest and dividends during the year		70,128.81
Profits from sale or maturity of ledger assets over book value		7,500.00
Total income		$1,424,423.74
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 855,086.38
Dividends paids during the year		45,000.00
Commissions and salaries paid during the year		273,696.89
Rents paid during the year		6,980.[illegible]
Taxes paid during the year (including fees, etc. of Insurance Department)		25,093.15
Loss on sales, or maturity of ledger assets		55,097.80
Amount of all other expenditures		57,086.17
Total expenditures		$1,423,591.68
MISCELLANEOUS.		
Total risks taken during the year in Illinois		$ 6,789,853.00
Total premiums received during the year in Illinois		$ 60,563.88
Total losses incurred during the year in Illinois		$ 53,915.98
Total amount of outstanding risks		$148,109,599.00

J. H. DEWOLF, President.
E. L. WATSON, Secretary.

Subscribed and sworn to before me this 21th day of January 1899. FRANK HEALY, Notary Public.
[SEAL] 3

Schlimme Zustände.

Mit der öffentlichen Sicherheit ist es in Griechenland, trotz mancher schwachen Versuche zur Beseitigung der bestehenden Mißstände, von jeher recht kläglich bestellt gewesen, und wenn man heute auch nicht, wie im Jahre 1874, europäische Reisende dicht bei Athen abschlachtet, so spotten doch die in den Provinzen herrschenden Zustände von Anarchie und Gewaltthätigkeit aller Beschreibung.

Sehr lehrreich ist in dieser Beziehung eine vor Kurzem erschienene statistische Zusammenstellung des Justizministeriums, welche die im ganzen Reiche im Zeitraum von 1891—1897 verübten Verbrechen gegen das menschliche Leben behandelt. Danach beläuft sich die Anzahl der begangenen Morde auf 2026, der Todtschläge auf 1582, der Fälle von fahrlässiger Tödtung auf 115, zusammen auf 3847. Mit anderen Worten: in den betreffenden sieben Jahren hat das Verbrechen dem griechischen Volke fünfmal mehr Menschenleben geraubt, als der letzte griechisch-türkische Krieg. Besonders ergiebig war das Jahr 1897, das nicht weniger als 602 Menschen aus der Liste der Lebenden strich. Diese traurigen Thatsachen, die auf die Zivilisation des Landes sowohl wie auf die Mangelhaftigkeit der Justiz und der staatlichen Aufsicht in Griechenland ein grelles Licht werfen, erscheinen noch krasser bei einer vergleichenden Zusammenstellung der in anderen Ländern vorkommenden Verbrechen gegen das menschliche Leben. Nicht minder bezeichnend für den Zustand der öffentlichen Ordnung und Sicherheit in Griechenland ist die ungewöhnliche Entwickelung der Strafflüchtigkeit. Nach den amtlichen Berechnungen beläuft sich die Zahl der Personen, die sich den Gerichten oder der Strafe durch die Flucht entzogen haben, im Jahre 1897 auf 17,368. Dazu stellt das größte Kontingent die Provinz Attika, dann Aetolien und Akarnanien, ferner Lakonien (wo die Blutrache noch üppig blüht) und Elis. Leider finden diese flüchtigen Verbrecher eine wirksame Unterstützung bei der Bevölkerung, namentlich in den Dörfern, wo man mit allen Mitteln der List, und häufig auch mit offener Gewalt den Organen der Staatsgewalt Widerstand leistet. So erklärt es sich, wie berüchtigte Räuber und Verbrecher jahrelang ganze Provinzen in Schrecken setzen, indem sie rauben und plündern, Steuern und außerordentliche Abgaben auferlegen, Häuser anzünden, Bäume und Weinberge vernichten u. dergl. m. Das bisher für den Sicherheitsdienst herangezogene griechische Heer hat sich seiner Aufgabe nicht im Geringsten gewachsen gezeigt, einestheils schon deshalb nicht, weil es viel zu gering an Zahl ist. Vielleicht gelingt es nach Reformirung der Armee und Schaffung einer besonderen Polizeitruppe diesen beklagenswerthen Zuständen, die eine Schmach für Griechenland sind, ein Ende zu machen.

Unsere Zunge.

Von der Schmeckfähigkeit unserer Zunge dürften die Wenigsten eine richtige Vorstellung besitzen. Man ist nämlich sehr im Irrthum, wenn man glaubt, daß die ganze Zunge gleichmäßig für die verschiedenen Geschmacksreize empfänglich ist. Es ist damit nicht gemeint, daß sich irgend ein Gebildeter darüber in Unkenntniß befände, daß der Geschmackssinn eigentlich nur in den Zungenwärzchen, in die die Enden der Geschmacksnerven verlaufen, seinen Sitz hat, aber diese Zungenwärzchen selbst haben gar nicht die gleichen Fähigkeiten aufzuweisen. Schon vor einiger Zeit hat Oehrwall die wichtige Thatsache ermittelt, daß von den vier gewöhnlich unterschiedenen Geschmäcken — sit venia verbo — des Süßen, Sauren, Bittern und Salzigen nicht alle von allen Zungenwärzchen wahrgenommen werden. Oehrwall hatte die Versuche, die ihn zu diesem Schlusse führten, an sich selbst wahrgenommen, und dabei konnte natürlich nicht eine so objektive Vorsicht beobachtet werden, als wenn eine zweite Person zum Versuch herangezogen wird. Aus diesem Grunde hat neulich Herr Kiesow die Experimente einer Nachprüfung unterzogen, und zwar in der Weise, daß die Versuchsperson nicht wußte, was für ein Stoff auf die Zunge gebracht wurde. Kiesow benutzte als Vertreter der vier verschiedenen Geschmacksreize Rohrzucker, Salzsäure, schwefelsaures Chinin und Kochsalz. Diese Stoffe brachte er in einer gewissen Reihenfolge auf die einzelnen Zungenwärzchen der Versuchsperson und stellte fest, ob die richtige Geschmacksempfindung entstand oder nicht. Im Ganzen wurden 39 von den Wärzchen einzeln untersucht, und es ergab sich zunächst, daß 4 davon merkwürdigerweise überhaupt auf keinen der zur Prüfung verwandten Stoffe reagirten. Von den übrigen 35 wurden das Kochsalz von 31, der Zucker ebenfalls von 31, die Säure von 29 und das Chinin von 21 Wärzchen „geschmeckt“. Danach wären 4 gegen Kochsalz, ebenso viele gegen Zucker, 6 gegen Säure und 14 gegen Bitterkeit unempfindlich. Man sieht, wie gnädig die Natur es mit dem Menschen gemeint hat, daß sie ihn für das Saure und noch mehr für das Bittere im Leben unempfindlicher machte, als für das Süße und Salzige.

Spezielle Touristen-Raten nach Colorado und Utah.

Am und nach dem 25. Juni und bis 11. Juli 1899 verkauft die Chicago & Alton-Eisenbahn Rundfahrt-Touristen-Tickets nach Denver, Colorado Springs, Pueblo und Glenwood Springs, Colorado, und nach Salt Lake City und Ogden, Utah, zu bedeutend ermäßigten Preisen. Stop over-Gelegenheit reichlich gewehrt. Wegen Preise, Fahrzeit und allen Einzelheiten wende man sich an R. Somerville, G. Sup., Chicago & Alton-Eisenbahn, 101 Adams Str., Chicago, Ill. James Charlton, General Passagier- und Ticket-Agent, Chicago, Ill. —1ljl

Bargain-Freitag: die besten und meisten Bargains.

Ein aufregender Geschäftstag mit reichen Werthen, deren Beschreibung nicht übertrieben ist — eine Offerte von großartiger Geld ersparender Gelegenheit — eine interessante Ausstellung der größten Bargains — durchweg reelle Waaren zu sensationell niedrigen Preisen—Rester und Ueberbleibsel, Stücke und angebrochene Partien zu Eurem eigenen Preis—nicht in einem sogenannten Bargain-Basement, sondern in den Departements, wohin sie gehören.

Bicycle-Suitings. Main Floor.

Soeben erhalten — verschiedene Hundert Yards von jenem seltenen Stoff — Covert Cloth Bicycle Suitings — einschl. all die neuen Mischungen— in Blau, Grau, Lohfarben und Braun — beste Qualität die zu haben ist — morgiger spezieller Preis—per Yard 12½c

Etablirt in 1875.

THE FAIR

State, Adams, Dearborn.

Taschentücher. Main Floor.

Verschiedene hundert Duzend Taschentücher, die von den neulichen Verkäufen übrig geblieben sind, und mit denen wir räumen wollen—keine Gefahr vorhanden, daß sie zu diesem Preis nicht fortgehen:

Fancy beränderte und einfach weiße Taschentücher f. Damen, Kinder und Männer—gesäumt und hohlgesäumt—in einer ungeheuren Partie morgen für Eure Auswahl — nur 2c

„Griffon“ & „Knickerbocker“ Waists.

60 Cents am Dollar—Dieser Verkauf zeitigt einen unerhörten Andrang von Käufern — Kluge Frauen kommen schaarenweise nach diesen größten und billigsten Verkauf von Waists der Saison — lange Beschreibungen und Zureden sind unnöthig, wenn die Marken, Qualitäten und solche phänomenale niedrige Preise wie nachstehend angesetzt sind.

2. Floor.

Damen-Waists zu 39c—1500 Dtzd. für diesen Preis — gemacht von Standard Percales — große Auswahl von Mustern und Farben — volle Fronts — plaited Rücken — abnehmbare Kragen — fein gebügelt — 65c Werth 39c

Damen-Waists zu 49c—100 modische Muster in Percales und Madras — farbige Piques — weiße Lawns —zarte blaue und rosa Lawns — alle mit sehr vollen Fronts — einfach, tucked und einige braided — pointed Yoke Rücken — abnehmbare Kragen — hübsch gebügelt — 75c Werthe 49c

Damen-Waists zu 69c—gemacht von feinen Percales, Ginghams, blauen und rosa Piques, Lawns etc.— hübsche Rücken — abnehmbare Kragen — gut gemacht — tadellos passend — $1.10 Werthe 69c

Damen-Waists zu 98c—in ausgezeichneter Qualität Ginghams, fancy Percales, Chambrays, weißen Lawns und Piques — abnehmbare hohe Stehkragen — pointed Rücken — extra volle Fronts—einige einfach, andere tucked und mit Einsätzen besetzt — alle hübsch gebügelt — $1.50 Werthe 98c

Damen-Waists $1.25 — englische Percales, corded Ginghams, Chambrays, weiße Lawns u. fancy Novelties — abnehmbare Kragen — enge Manschetten — plaited Rücken — ausgezeichnet gebügelt—$2.00 Werthe 1.25

Damen-Waists zu $1.98 — gemacht von feinen import. Piques, in hübschen Streifen, corded Chambrays, Madras, englischen Percales, Dimities, weiße Lawns etc.—eine schöne Auswahl von neuen Yoke Effekten in all den neuesten Stoffen — alle mit abnehmbaren Kragen— enge Manschetten—modische Rücken —schön gebügelt — tadellos passend — $2.50 und $3.00 Werthe 1.98

Kuppenheimer Männer-Kleider

zu noch größeren Herabsetzungen. 2. Floor.

Wunderbare Herabsetzungen in Preisen von anerkannt den niedrigsten, die je für korrekt geschneiderte fertige Kleider verlangt wurden — glänzende Bargains — unerreichbare Werthe in Männer-Sommer-Anzügen, jeder einzelne trägt das Garantie-Label der berühmten B. Kuppenheimer & Co., und wird ebenfalls von uns garantirt.

Partie 1—Kuppenheimer's ganzwollene Anzüge für Männer — gemacht, um für bis zu $8 verkauft zu werden—Auswahl für 3.50

Partie 2— Kuppenheimer's gute Geschäfts-Anzüge für Männer—gemacht, um für bis zu $12.50 verkauft zu werden—Auswahl für . 6.75

Partie 3— Kuppenheimer's feine Männer-Anzüge—perfekt gemacht und werth bis zu $16.00 — Auswahl für 9.50

Anzüge für das heiße Wetter.

Office Röcke für Männer — nette Streifen— alle Größen — von 33 bis 44 — Bargain-Freitag 35c

Skeleton Röcke für Männer — blau und schwarz —strikt ganzwollen und absolut echtfarbig — Bargain-Freitag 1.75

Blaue Serge Röcke und Westen für Männer — strikt ganzwollen und absolut echt blau — mit Seide genäht u. geschneidert, m. corded Nähten—gut passende Kleider — für stark oder regul. gebaute Männer . . 3.75

Waschechte Kniehosen für Knaben—Größen 4 bis 15 Jahre — dauerhafte Stoffe — nette Muster — jedes Paar gut gemacht 15c

Verschleuderung von Knaben-Kleidern.

Feine Vestee und Sailor Anzüge für Knaben — Größen 3 bis 8, u. doppelknöpfige Anzüge, Größen 6 bis 16 Jahre — herunter markirt für die Bargain-Freitags Kunden. Die Vestee und Sailor Anzüge kommen in ganzwollenen Fancy Cassimeres, hochmodernen schottischen Mischungen, hübschen Tweeds und echtfarbiger blauer Serge — gemacht in der neuesten Mode, einschließlich viel hochfeine Kombinationen. Die doppelknöpfigen Anzüge in durchaus ganzwollenen Stoffen—jeder einzelne tadellos passend und dauerhaft gemacht; Werthe bis zu $4 — Auswahl am Bargain-Freitag 1.75

Große 98c Schuh-Offerte

Lager von Isaac Fallers, Sons & Co., Cincinnati, zu 50c am Dollar. Main Floor.

Schuhe für Damen und Mädchen — die ersteren mit Hacken, die letzteren mit Spring Heels — in lohfarbigen und chokoladenfarbigen Goatskin Schnürschuhen —mit Coin-Zehen und McKay genähten Sohlen — sehr biegsam, jedoch dauerhaft—schwarze Knöpfschuhe mit leichten einfachen Sohlen— Diamond geformte Glanzleder Spitzen—mittlere Mode Opera Heels u. einige Spring Heels—ungefähr 1000 Paar im Ganzen — von Isaac Fallers, Sons & Co. zu einem lächerlich niedrigen Preis gekauft.

Schuhe für Mädchen und Kinder—in chokoladenfarbig, schwarz u. lohfarb.—Kid und Goat — Spring Heels—Coin-Zehen—Kid- und Glanzleder-Spitzen—zum Knöpfen und Schnüren.

Schuhe für kleine Knaben — schwarz u. Farben— Kalbleder und Goat—Spring Heels— starke und schwere Sohlen—Stahl-Circlettes an Hacken — London-Zehen—kurze oder lange äußere Backstays —Größen 9 bis 13½.

Oxford Ties und Slippers für Damen — einfach oder mit einem Riemen über die Spanne — handgemacht und sehr dauerhaft — breite und mittelschmale Zehen—prachtvolles Assortment.

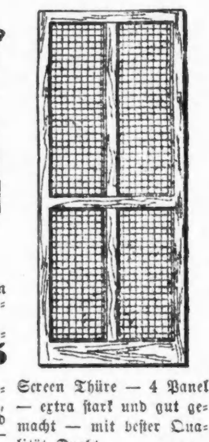
Schwarze Satin Calf Schuhe für Männer — einfache französische Zehen — Congreß Facon — nur in großen Nummern — Hub Gore — Dongola Tops— leichte einfache Sohlen — $2.00 Werthe.

Auswahl von den obigen 98c per Paar.

Philippine Haus-Slippers — für Damen und Männer — aus Stroh gemacht — leicht, kühl und bequem — per Paar 9c

Bargains in Sommer-Waaren.

Basement.



Spezial-Verkauf von den folgenden wohlbekannten Fabrikaten von Refrigerators und Eis-Kisten:

Challenge Eis-Kiste — Holzkohle gefüllt — Zink ausgeschlagen —Größe 40½x25x38 . . . 7.95

Challenge Holzkohle gefüllt Baldwin Dry Air, Iceland solid Eichen, Yukon, Chilkoot und Lappland Apartment House Refrigerators — aus solidem Eichen gemacht — galvanisirtes eisernes verstellbares Vorraths Rack — Bronze Verzierung — Patent Casters — garantirt ein großer Eis-Sparer 8.98

Screen Thüre — 4 Panel — extra stark und gut gemacht — mit bester Qualität Draht-Tuch überzogen . . 59c

Eis-Pick — solide Stahlgeschmiedete Klinge — Hartholz-Griff — nickelplattirter Top 10c

Icecream Disher — aus extra schwerem Block Zinn gemacht — hat Patent Schraube und Scraper — alle Größen—ein Preis . . . 8c

Wasch-Wringer — der „Defiance“ — Hartholz-Gestell—Gummi-Rollen — doppeltes Set Schrauben — werth $1.75 . . . . . . 95c

Black Diamond Garten-Schlauch — 50 Fuß Section — verbunden fertig zum Gebrauch—garantirt hohen Druck auszuhalten 2.59

Schlauch-Haspel — Hartholz-Gestell—stark und gut gemacht—hält 100 Fuß Schlauch 33c

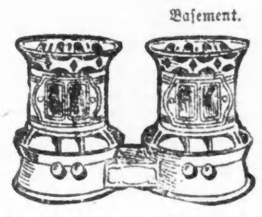
Kombination Sauce-Pfannen, für Gas, Gasoline oder Oel-Ofen—aus extra starkem Blech gemacht — starke, dauerhafte Griffe—wie Abbildung — Set 33c

Nr. 8 Granite Theekessel — aus echter Granit emaillirter Waare gemacht—garantirt nicht zu rinnen oder zu rosten . . . 39c

Gas-Ofen — der echte drei Brenner Erie — extra große Sorte — gußeisernes Gestell — Patent Gassparende Brenner — ein strikt erste Klasse Ofen — jeder einzelne voll garantirt 2.19

Der echte Universal Lawn Mover — strikt erste Klasse Maschine — extra gut gemacht — solide Stahl-Klinge — mit allen neuen und neuesten Verbesserungen — voll garantirt 1.69

Lawn Sprinkler — der echte Elgin — so gut und rühmlich bekannt — passend für 3½-zöll. Schlauch — wirft einen Sprüh-Strom 35c



Der echte „Sommer Queen“ Oel-Ofen — extra große Sorte — zwei Löcher — 4 Brenner — ohne Zweifel der bestgemachte Oel-Ofen — hat 4 4-zöllige Dochten — jeder Ofen ganz garantirt rauchlos und frei von Gerüchen, für 2.39

Spezial-Verkauf von echten Artic Icecream Freezer — von der White Mountain Freezer Co. gemacht — Ceder Tub — verbesserte Dasher und Beater — macht Cream schnell und glatt gefrieren.

2-Quart Größe	98c
3-Quart Größe	1.18
4-Quart-Größe	1.39
6-Quart Größe	1.89

Suits und Röcke.

Größte Werthe die man sich denken kann in den modernsten Garments—kauft morgen und spart Geld. Zweiter Floor.

Waschbare Suits für Damen—aus feiner Qual. Lawns gemacht—Dots, Streifen und Karrirungen—fancy gestreifte leinene Batiste Suits in einer Mannigfaltigkeit von Farben—Waists sind mit Ruffles und Band besetzt—weiße Duck Pique, leinene Crash und andere Sommer-Stoffe— in der fashionabelsten Weise gemacht—in Eton- u. Blazer Jacket-Facon—in hübschen Farben besetzt Rock in guter Größe, mit breitem Saum — werth bis $5.00—Auswahl 2.98

Waschbare Suits für Damen—aus Steam-shrunk irischen Leinen- und weißen Piques, hell- und dunkelblauen Dimities usw. gemacht— modische Eton- und Blazer Jacket-Facon—einfach und besetzt—neue Facon Rock—perfekt hängend—werth bis zu $7.50— Bargain-Freitag 3.98

Waschbare Skirts für Damen—aus guter Qual. Crash gemacht—unten herum mit zwei Reihen Duck besetzt—volle Weite — breiter Saum — 2.00 werth — Bargain-Freitag 1.25

Wasch-Skirts für Damen—in marineblauem Duck, leinenem Crash, Piques u. s. w. — unten mit Reihe von Einsätzen und drei Bändern von abstechenden Farben — alle fein gemacht tadellos hängend — Werthe bis zu $2.25 — zu 1.49

Waschröcke für Damen—gemacht von schwerem Duck oder Pique — in guten Farben oder Polkatupfen — in blau und schwarz — Ruffle am Rande — besetzt mit einer Reihe von Einsätzen und zwei Reihen von weißem Duck—Rücken finished mit Knöpfen — volle Weite — tadelloses Hängen — $5.00 Werthe 2.98

Cycle Röcke für Damen—gemacht von waschechten Coverts — in lohfarbig und braun — circular Facon — tadelloses Hängen — Rand finished mit Reihen von Stitching — $2.25 Werthe 1.49

Leichtes Unterzeug.

Zweiter Floor.

Feine egyptische baumwollene Vests für Damen — Seidenband am Hals und Aermeln — Richelieu gerippt — werth 15c. 9c

Kombinations-Anzüge für Damen — hoher Hals, niedriger Hals — lange, kurze oder ohne Aermeln — alle mit Seidenband besetzt — Perlmutterknöpfe ecru oder weiß — finished Nähten—große Laps — werth 50c. 29c

Importirte echte Lisle Zwirn Vests für Damen — weiß oder ecru — ganz Seidenband am Hals und Aermeln — extra Längen — schön eng gerippt — 50c Vests. 39c

Vests für Damen — Richelieu oder eng gerippt — runder oder eckiger Hals — ganzseiden Band besetzt — weiß oder ecru — vier verschiedene Facons — werth bis zu 35c. 19c

Schreibmaterialien.

Main Floor.

Eine Wagenladung Couverts — alle hoch geschnitten — grün, gelb oder weiß — Baronial oder Commercial-Größen — alle die Nummern extra Qualität Stock — für Private oder Geschäfts-Korrespondenz — morgen, 175 für. 5c

Shelf-Papier — in all den guten Farben — fancy Kanten — regulärer Preis 2c das Dtzd. — morgen, 2 Dutzend für. 1c

Hochfeines Schreibmaterial — die La France Rose — um diese reißt man sich im Osten — für höfliche und gesellschaftliche Korrespondenz — neue und populäre Größen — Neilson und Emperor — 1 Quire Papier mit Couverts dazu passend, morgen. 21c

Waschstoffe.

Main Floor.

Anhäufungen seit den letzten paar Wochen — die Scheeren waren speziell sehr geschäftig und die Verkäuferinnen waren mit Arbeit überladen um die Nachfrage für diese feinen waschbaren Stoffe zu befriedigen — Abfälle von unsern theuersten Novelties — bestehend aus Piques, Leinenstoffen, Organdies, Batistes, Ginghams, Madras, Dimities, Lawns, Percales, Zephyrs und viele andere begehrte Fabrics — in passenden Längen — eine riesiges Lager zum Auswählen — morgen — Yard

10c 7c 5c 3c

Eine spezielle Offerte in Yard breiter Trauer-Percale, schwarzer oder grauer Grund—Yard breites Madras Cloth, helle und dunkle Farben—Yard breite Percales, in Skirting und Dreß Styles— 5½c kann morgen an jeder Yard gespart werden—per Yard 7c

Silberwaaren.

Hauptfloor.

Eßlöffel und Gabeln—silberplattirt—gute Qualität—Set von 6 . . . . 39c

Theelöffel—silberplattirt—einfache u. fancy Muster—Set von 6 . . . . 18c

Dinner-Messer—silberplattirt—gute Qualität—Set von 6 . . . . 69c

Brot-Tray—dreifach plattirt—hübsch Satin gravirt 89c

Matten.

4. Floor.

Eine elegante Auswahl in fancy karrirten und Novelty Mattings—Fiber Warp—sehr dauerhaft — werth 18c die Yard—Rolle von 20 Yards $1.80—per Yard 10c

Korset-Spezialitäten.

2. Floor.

Wir zeigen die vollständigste Auswahl in Sommer-Korsets in der Stadt — all die bekanntesten Fabrikate und zuverläßigsten Marken—solche wie C. B., Kabo, Thomsons Glove fitting, Her Majesty, P. D. u. s. w.—in verschiedenen Längen und Facons — alle Größen — Preise stets die niedrigsten — spezielle Offerte für Bargain-Freitag in einem ausgezeichneten Sommer-Korset—aus gutem starken Netzzeug gemacht — gut boned — 5 Haken — ebenfalls ein kurzes, Form fittig Cycling Korset— regul. Preis 50c 39c

Möbel.

4. und 5. Floors.

Einige zehn verschiedene Entwürfe in Schaukelstühlen—in Eichen- oder Mahogany-Politur—gepreßter Ledersitz — einige Eichen, mit ganz gepolstertem Feder-Sitz—Eichen- und Mahogany-Schaukelstühle— m. polirtem hölzernem Sattel-Sitz—viele mit ledernem Sitz und lederner Rücklehne—reg. Preise rangiren bis $5.00—irgend welchen morgen für 2.49

Porch - Schaukelstühle — Männer - Größe — in Lohfarben gemacht — mit schweren Pfosten und breiten Armlehnen—in heller Oliven- oder Vermilion-Politur—verschiedene Entwürfe—dieser Preis nur für morgen 1.89

Schmucksachen.

Hauptfloor.

Cyrano Ketten — hübsche farbige Bead Ketten in allen den populären Farben, einige mit dazu passenden Herz-Charms— Auswahl 39c

Kragen-Knöpfe Sets, gut goldplattirt, mit Celluloid Rückseite—Set von 4 Stücken 5c

Scarf oder Stick Pin — großes Assortiment — mit weißen oder farb. Stein-Settings—goldgefüllt—alles neue Designs— Auswahl 25c

Waist Sets—fein goldplattirt—Stein-Set oder schön emaillirt—Set von Nadeln oder Knöpfen, mit dazu passenden Manschetten-Knöpfen 10c

Sonnenschirme.

Main Floor.

Atlas- und India Seiden-Sonnenschirme für Damen—Polka dotted — gestreifte und karrirte und fancy gemusterte Effekte — mit natürl. Holz-Griffen — einige wurden bis zu $1.50 verkauft — Auswahl morgen 98c

Fancy ruffled Sonnenschirme für Kinder—in Streifen, Karrirungen und Mustern — solche welche für 45c verkauft wurden — kommen zum Verkauf Bargain-Freitag für 25c

Bürsten-Verkauf.

Main Floor.

Zahnbürsten — ganz Borsten — Holzgriff — regulärer 10c Artikel 4c

Dupont & Loonens berühmte Zahnbürsten — reguläre 35c Sorte— für 19c

Haarbürsten — hölzerne Rückseite — ganz Borsten — ausgezeichnete Werthe für 35c 19c

Kleiderbürsten — reguläre 30c Bürste 19c

Strumpfwaaren-Wunder

Main Floor.

Echt schwarze und lohfarbige baumwollene Strümpfe für Damen — weißer Fuß — ganz nahtlos— feines gekämmtes egyptisches Garn — hoch spliced Fersen und Zehen — doppelte Sohlen — spezieller Verkaufs-Preis 13c

Hermsdorf schwarze Lisle und baumwollene Strümpfe für Damen — ebenso lohfarbige Strümpfe in feinen Gauge oder gerippt—ein großartiges Assortiment von reich gerippten Lisles, einfach und fancy Top, und Hermsdorf schwarze Strümpfe mit Maco Fuß und split Sohlen — ganz regulär gemachte oder spliced Fersen und doppelte Sohlen — alle die obigen und andere nicht erwähnten gehen morgen zu 19c

Schwer gerippte baumwollene Strümpfe für Knaben und Mädchen — wohlbekannte black Cat Sorte — stark wie Leder — alle Größen 25c

Schwarze und lohfarbige Socken für Männer — ganz nahtlos — spliced Fersen und Zehen — gute Qualität Garn — werth 12c . . . 7c

Bänder—Speziell!

Hauptfloor.

Fünftausend Yards ganzseidene Taffeta Bänder— 3½ und 4 Zoll breit—werth 25c die Yard— morgen, per Yard 10c

Zoll breite fancy Bänder — in hellfarbigen und hübschen Kombinationen — ganzseidene, Satin und Gros Grain Bänder — 2 und 2½ Zoll breit — eine delikate Schattirung von Pink, nur die letzteren sind ein wenig beschmutzt — Bänder, die wir von 10c die Yard reduzirt haben — morgen — per Yard 3c

Domestics.

Hauptfloor.

National-Flaggenstoffe—macht Euch bereit für den vierten Juli — roth, weiß und blau — Sterne und Streifen — in neuer Columbia Bunting — regulärer Preis 5c und 6c—per Yard . . . 2c

Große Muslin Werthe—volle 4-4 extra Qualität weißer oder ungebleichter Muslin—zu weniger als den Herstellungskosten—angekauft bevor die Baumwollenpreise stiegen—und doch zu diesem bemerkenswerth niedrigen Preise—morgen, Yd. 5c

Baumwollene Bunting—ein eleganter Stoff für Sommer-Kleiderstoffe — doppelt gefaltet—schwarz, weiß, rahmfarbig, navyblau—werth 15c — per Yard 5c

Eine endlose Mannigfaltigkeit von Gingham — exquisite corded Effekte — Madras und Zephyrs— in Kleider- und Shirt Waist-Moden, einschl. den schönsten Streifen, Plaids und Karrirungen, Preis, per Yard 10c

Floor-Bedeckungen.

für Sommer - Cottage zu einer großen Preis-Herabsetzung. 4. Floor.

Teppich-Enden und Rester — Abfälle von unseren Arbeitsräumen — gute Größe für Rugs — werth bis $1—Auswahl 39c

Rangpur Rugs — Größe 36x72 Zoll — sicher vor Motten — kühl und angenehm — prachtvolle orientalische Färbungen und Muster — $2.50 werth— das Stück 1.65

Fertige Teppich - Rugs — Sammet, Arminsters und Brussels — prachtvolle Farben — 8.3 Fuß bei 10 bis 12 Fuß lang — bis $20 werth 12.50

Undermuslins.

Zweiter Floor.

Damen-Röcke — extra weite Umbrella-Facon — gemacht von guter Qualität Muslin — Lawn Flounces — mit Spitzen- oder Stickereibesatz — werth 69c. 49c

Muslin Gowns — gemacht in Hubbard Facon — ausgezeichneter Muslin — Cluster tucked Yokes — mit Torchon Spitzen- und Stickerei besetzt neue Facon Aermel — werth 59c. 39c

Damen-Gowns — gemacht von Cambric oder Muslin — Surplice oder Empire Yoke — mit breitem Matrosen-Kragen — mit Stickerei besetzt — werth 85c. 69c

Damen-Beinkleider — gemacht von extra feinem Cambric — mit breiten Umbrella-Ruffles — besetzt mit netten Valenciennes Spitzen — französische Yoke Band — werth 55c. 39c

Ein Seide-Wunder.

Main Floor.

10,000 Yards einer außerordentlich feinen Qualität Taffeta Seide, alle Farben — doppelt gewobene Surahs, reine Seide, gute Farbe — Satin Serges, einfache und schillernde Farben — reinseidene Surah Serges, in Cardinal, marineblau und anderen Schattirungen — Silbergrau brokadirte Seide — karrirte Seide in schwarz, weiß und allen Farben — Auswahl von regulären 50c Seiden-Stoffen — morgen per Yard 25c

Musik-Bargains.

Leset! Wichtige Ankündigung. Leset!

Main Floor, hinter den mittleren Aufzügen.

Wir haben die Agentur für die folgenden copyrighted Lieder übernommen, welche wir uns dem Chicagoer Publikum morgen erlauben vorzulegen, zur Auswahl:

„Blossoms from Over the Sea“ — 40c.
„Queen of the Bicycle Girls“ — 40.
„He's Just Like All the Men“ — 40c.
„Do Your Honey, Do“—Metz — 40c. } 5c

„One Night in June“—Harris
„Sweet Bunch of Daisies“—Owen
„Whistling Rufus“, Two-Step—Mills } jedes 15c

„Kiß Me, Honey, Do“—(Dinah Song)
„Sweet Marjorie“—neu—Stults
„The Girl I Loved in Sunny Ten'ssee“ } jedes 17c

„I Guess I'll Have to Telegraph Ma Baby“ 12c

Piano stimmen—alle Arbeit garantirt.

Grocery-Spezialitäten.

5. Floor.

Feines Tafelsalz, 10-Pfd. Sack für . 5c

Walhalla Root Beer Extrakt—Flasche . . 4c

Bestes gerolltes Oatmeal—10 Pfd. 20c

Columbia River Lachs—Pfd. Büchse 14c

Armours gepökelte Schweinsfüße, per Pfd. 3c

Import. Ginger Ale—p. Flasche . . 7c

Full Cream Käse, per Pfd. 14c

Fancy Full Cream Brick Käse — per Pfd 11c

Marshalls kippered Häring—ovale Büchse, f. . . 15c

Coots flaked Reis, Packet . . 12c

Kaffee, spez. Kombination Java u. Mokka Kaffee, 5½ Pfund für $1.00— per Pfd. 20c

Thee—neue Ernte Basket fired Japan Thee, per Pfd. . 39c

Liberty Soda Crackers, 2-Pfd. Karton, für 11c

Armour's Star boiled Schinken, nach Bestellung geschnitten, per Pfd. . 20c

Putzwaaren.

2. Floor.

Große Lager-Reduktions-Verkauf in Stroh-Sailors für Damen — Hunderte von Dutzenden jetzt zum Verkauf auf dem Hauptfloor-Bargain-Ladentisch — sowie auch im Putzwaaren-Departement.

Weiß garnirte Rough Braid Sailors für Damen — regulär 48c — morgen 25c

Reguläre 75c und 88c Sailors— morgen 48c

Jene welche zu 95c und $1.50 verkauft wurden, kommen morgen zum Verkauf— zu 75c

Spitzen, Stickereien.

Main Floor

Valenciennes Spitzen - Kanten — feines französisches Fabrikat—hübsche Muster—ausgezeichnete Qualität—50c werth—Dutz. Yards für . . . 25c

Rainsook und Cambric - Einsatz — für Shirt Waists — offengearbeitete Guipure Muster — 12c Werthe — per Yard 7c

Waschbare Spitzen, Torchon-Spitzen und Einsatz — Point de Paris Spitzen und Einsatz — hunderte von Mustern — die größten Werthe, die je gegeben wurden — Auswahl, per Yard 5c

Lederwaaren.

Main Floor.

Phänomenale Bargains am Bargain-Freitag in der stets beschäftigten Sektion für Leder - Waaren. Portemonnaies, Chatelaine Bags, Gürtel und Bags, Shopping Bags und Geldtaschen — allerneueste Facons — Seal, Alligator, Lizard, Morocco und Monkeyskin — mit Leder gefüttert — Calf faced — Chamois-Pockets für Kleingeld—neue Facons—sämmtlich theure Waaren — werth 50c bis 75c 21c

Futterstoffe-Offerten.

Main Floor.

10,000 Yards Organdie-Futter, seiden-finished, begehrte Farben, gerade das Futter für Sommer-Dresses — Graß Cloth, in grau, lohfarbig und weiß — Leinen-Scrim, natürliche Farbe, für Interlining, werth 10c — per Yard. 3c

Roman gestreifte Skirtings, neue Mustern und Farben — schwarze Moire Velours, volle Rockweite — farbiges Moire Futter, seidenfinished, attraktive Schattirungen — doppelt gefaltetes seidenfinished Futter, etwas imperfekt, aber nicht genügend um die Haltbarkeit zu vermindern — 25c Waare zu, per Yard. 12½c

Gürtel-Bargains.

Main Floor.

Gute Leder-Gürtel—gefüttert und genäht mit Sattel-Schnallen. 5c

Echte Morokko oder Kuhhaut-Gürtel — gefüttert und gesteppt — mit Sattel- oder Leder-überzogenen Schnallen — in allen den populären Farben. 21c

Koffer-Verkauf.

3. Floor.

Square Top Trunk—wie Abbildung — überzogen mit schwerem Canvas, Hartholz Slats — Stahl Trimmings —gutes Schloß — Leinen-faced überzogener Tray und extra Dreß Tray, zwei Sohlenleder-Straps —32 Zoll lang—werth $4 . . . . . . 2.95

Mit Canvas überzogener Koffer—große Sorte — Malleable Eisen Trimings — Messing-Schloß — Hartholz Slats in Top unmpf des Koffers — Leinen-faced überzogener Tray und extra Dreß Tray—34 Zoll lang—werth $6 . . 4.75

Mit Canvas überzogene Teleskop Cases — Lederne Corner Tips und Leder-Straps—24 Zoll lang—regulärer Preis 70c 59c

Weißwaaren—Leinen.

Hauptfloor.

Spitzen Effekt Dimities — die ganze Produktion eines bedeutend überladenen Händlers in Weißwaaren — einige 40,000 Yards, sämmtl. ein Muster u. Qualität—sehr hübsche Spitzen Effekt Dimity corded Lawns, für weniger als die Hälfte gekauft, was sie gewöhnlich kosten — deshalb diese bedeutende Herabsetzung — gewöhnlich 15c— morgen — per Yard 7c

Bade-Handtücher—Größe 18x36 Zoll, doppelt gedrehter Faden — ungebleichte türkische Bade-Handtücher — welche zu anderen Zeiten für 10c verkauft werden — aber morgen 6c

Fancy leinene Stücke — große Partie von, beschmutzten, zerknitterten Rester und Ueberbleibsel von ganzleinenen hohlgesäumten Squares und Doilies — ebenfalls einzelne Partien von Spachtel-Stücken, die bis zu 25c verkauft wurden — Auswahl 10c

Sommer-Handschuhe.

Main Floor.

Weiße Berlin Lisle Handschuhe für Damen—eine Wrist — außerordentlich feine Qualität in Jersey zu 25c verkauft werden — für Bargain-Freitag 15c

Eine bemerkenswerthe Offerte in ausgebesserten und beschmutzten Glace-Handschuhen — nicht ein volles Lager von Größen, aber die Werthe sind mächtig genug, um Euch nach dem Counter zu ziehen und Eure Größe auszuwählen— schwarz und farbig—75c, $1 und $1.25 Handschuhe — mit kleinen Unvollkommenheiten —morgen, Auswahl 25c

Für Piknikś.

Dritter Floor.

Hartholz Picnic Teller — die Sorte für die Euch Euer Grocer 10c verlangt — unser Preis morgen, per Dutzend 4c

Import. japanische Grassitze — für Porch und Lawn Gebrauch — werth 10c 4c

Lawn-Waaren.

Dritter Floor.

7x7 Palmetto Lawn Zelt — gem. von 8-Unzen gestreiftem Ducking — wasserdicht — stark gemacht, werth $5 . . . . 3.65

Hartholz Folding Feldstühle — stark und dauerhaft — schwer gefirnißt — werth 50c 25c